

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1292

ANFANG

S 6

Geschlossen

Sammelstiftung I

der Preussischen Akademie der Künste

S 6

Geschlossen

Sammelstiftung I

der Preussischen Akademie der Künste

Band 2

ort. 1833 ¹⁹⁴⁴ *März 1936*

Preußische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Martgrafenstraße 38

Postanschrift: Berlin W 8



Telegramm-Adresse:
Staatsbank Berlin

13. APRIL 1936

An die

Preussische Akademie der
Künste,

Berlin W.8,
Pariser Platz 4.

Die hier angegebene
Konto-Nr. 140 534

Lagebuch-Nr.

Tag:

AIII.

18.3.1936.

Preuß. Akademie d. Künste
Sammelstiftg. I. Abt. A.

Wir benachrichtigen Sie ergebenst, daß die in ~~Strom~~
obigem

Depot befindlichen ~~Empfangsscheine~~ über

10 118

R.M. 300,-- /

4 1/2 % Preuß. Staatsschatz-

anw. v. 1936 Folge I p. 20.1.1941,

20. J/J mit Kup. p. 20.7.1936

nunmehr in die endgültigen Stücke

Nr. 921 - 923 = 3/100,-- ✓

umgetauscht worden sind.

Preußische Staatsbank

(Seehandlung)

Korrespondenzabteilung

Dr. 100. 2000. 9. 34.

Fr. Hermann v. Linde

Berlin, den *16. Mai*

193

Rechnungsjahr 193

Verrechnungsstelle: Kap

Sammlung *Stiftung* *St. B. St.*

Ausgabeanweisung

über einmalige Remuneration oder Unterstützungen für mehrere Empfänger.

Festgestellt:

Regierungs-

Den umstehend namhaft gemachten Personen sind die in Spalte 5 daselbst aufgeführten Beträge als einmalige außerordentliche *Subsidien* zu zahlen.

Der Gesamtbetrag von

1000 R.M. *1000* R.M.

buchstäblich:

ist, wie oben angegeben, zu verausgaben.

Dr. Fr. Hermann v. Linde
St. B. St.
St. B. St.

Buchhalterei

Haupttagebuch Nr. .

Kassenbuch Nr. .

Buchh. Tagebuch Nr. .

Handbuch Seite Nr. .

An die

St. B. St.
St. B. St.
St. B. St.

177. Ausgabeanweisung über einmalige Zuwendung für mehrere Empfänger
Buchhalterei (St. B. St.), St. B. St.

1	2	3	4	5	6
Spd. Nr.	Der Empfänger			Be- willigter Betrag RM Pf.	Namensunterschrift als Quittung
	Namen	Wohn- bezeichnung	Geburts- Ort		
1	Leshin Lita geb. 2.5.1881		Wien	16	
2	Risch, Johann geb. 14.1.1881		Frankfurt	12	
3	Langst, Joseph geb. 11.4.1881		Frankfurt (Lein)	16	
				114	
<p>Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bestätigt.</p> <p>Der Präsident Im Auftrage</p> <p><i>[Signature]</i></p>					

Berlin 18. Februar 1936
Rudolfstr. 25

An den Herren
Präsidenten der Akademie
der Künste
Berlin
Damer Platz 4.

In Beantwortung Ihres
Schreibens vom 10. Januar d. J. muss
ich Ihnen zu meinem Bedauern
mitteilen, dass ich z. Zt. nicht in
der Lage bin, den Betrag von RM. 8.-
für das Wintersemester zu zahlen,
da ich Hoffentlich Unterstützung
in Höhe von RM. 8.50 wöchentlich
beziehe, und es mir nicht möglich
ist, hiervon irgendwelche Zahlun-
gen zu leisten. Deshalb bitte ich von
der Erhebung des Betrages absehen
zu wollen, bis ich zu einer künftigen
Fehlende, sei es durch Erhalt einer
Stellung oder Unterstützung.
Mit herzlichem Dank
Ihre sehr ergebene
Lotte Backes.

Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 1935.
Verrechnungsstelle:

Berlin W 8, den 14. Februar 1936
Pariser Platz 4

..... Sammel...-Stiftung I Abt. A-
Fonds

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin lt. Anl. 4 1/2 % Preuss. Staatsschatzanweisungen p. 20. 1. 41 zum Kurse von 98. 3/4 % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von

..... 100. RM Rpf.

in Worten: "... Einhundert Reichsmark ..." unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am 29. Januar.. und 10. Juli eingehenden Zinsen beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten einschl. Provision, Maklergebühr und Steuer in Höhe von

..... 99. RM 14 Rpf.

in Worten; "... Neunundneunzig Reichsmark 14 Rpf. ..." sind beim Titel II in Ausgabe ~~und die für die Zeit von~~

~~bis 1937 entstandenen Stückzinsen in Höhe von~~

~~..... RM Rpf.~~

~~in Worten: "...~~

~~beim Titel II in Einnahme~~ nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

An

Der Präsident

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Im Auftrage

Berlin W 8

II.
(alt)

Preussische Staatsbank
(Gechandlung)
Depotverwaltung

Nummern-Verzeichnis
über
Eff.-Konten-Nr. 10116

Berlin, den 7. März 1936
10. März 1936

R.M. 100.- 4 1/2% Pr. Staatsschatzanwsg. p. 20.1.41 + 20.7.36

P 812=1/100.-

Kapital-Nachweis
Einzugs-Nr. 43
Handbuch-Seite 119
Def.-Konten

Nr. 140 534 Preuss. Akademie d. Künste Sammelstiftg.
Kf.v. 12.2.36. BA 63211

56

Nr. 623 II. 20 000. 6. 35.

Man Vlt

II. Ausfertigung
(als Benachrichtigung für den Kunden)

Preussische Staatsbank

(Seehandlung)
W 8, Markgrafenstraße 38
Telegr. Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den 12.2.36

Börsenauftrag Nr. 63211

An die

Preussische Akademie
der Künste,
Berlin W.8,

Rechnung

Kunden-
Händler- Geschäft

über heute — am — von uns für Ihr — unterstehendes — Depot gekaufte:

140 534 ☆ Pariser Platz 4

Nennwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	P. — Provision M. — Maklergebühr S. — Steuer	Spesen und Porto	Ausmachender Betrag RM	Wert	Für Börsenumsatz- steuer im Abrechnungs- verfahren mit dem Finanzamt verrechnet
RM 100.-	-10118- 4 1/2% Preuss. Staats- schatzanw. p. 20.1.41 + 20.J/J	98 3/4 fest netto 23 1/2 Tg. — % Zinsen	98.75 0.29 99.04	P. M. S. 0.10				
		Tg. — % Zinsen		P. M. S.				

Ihrem — Nebstehendem — Konto sind belastet worden:

Die Stücke werden wir nach Lieferung Ihrem Depot — Asservat — hinzufügen.

Konto: Preuss. Akademie der Künste
-Sammelstiftung I Abt. A-
Depot:

Nr. 2186 VI 100 6.34.

Stellg. 100/11
überimpf. 100/11

99.14 * 14.2. 0.10

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Rechner:

[Handwritten signature]

ab M. 2 30 f
Preu

Amend!

Sammelpflüfung I A ~~Stiftung~~

4 1/2 hr Königlich Hofzamsungung von 1936

Die Schlussrechnung erbitten wir in zweifacher
Ausfertigung.

Gesehen!
Kassenpfleger

Berlin 78
Markgrafenstr. 38

Der Verkauf erfolgt aus dem
Einlösungsbetrag ausgelöster
Wertpapiere. *Byss. Anzeigen für Zeitung*
Berlin, den 11. 2. 1936

Gruber
Kassenleiter

86

56

Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 193.⁵
Verrechnungsstelle:

Berlin W 8, den 14. Februar 193⁵-36
Pariser Platz 4

...Sammelstiftung I. Abt. ~~B. Stiftung~~
Fonds

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin lt. Anl. 4 1/2 % Preuss. Staatsschatzanweisungen p. 20. 1. 1941 zum Kurse von 98 3/4 % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von 800 R⁴ ... Rpf.

in Worten: "Achthundert Reichsmark" unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am 20. Januar und 20. Juli eingehenden Zinsen beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten einschl. Provision, Maklergebühr und Steuer in Höhe von 792 R⁴ 70 Rpf. in Worten: "Siebenhundertzweiundneunzig Reichsmark 70 Rpf." sind beim Titel II in Ausgabe und die für die Zeit vom ... bis ... 193⁵ entstandenen Stückzinsen in Höhe von ... R⁴ ... Rpf.

in Worten: "..." beim Titel II in Einnahme nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

An
die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin W 8

Der Präsident
Im Auftrage

Brenhische Staatsbank
(Geehandlung)
Depotverwaltung

Nummern-Verzeichnis
über

Eff.-Kont.-Nr. 10118

Berlin, den 7. März 1936

10. März 1936

R.M. 800.- 4 1/2% Pr. Staatsschatzanwsg. p. 20.1.41 + 20.7.36

E 355=1/500.- F 813/5 = 3/100.-

Kapital-Nachweis
Gezeichnet-Nr.
Handbuch-Seite
Def.-Kont.-Nr.

75 27.36

Nr. 140 535 Pr. Akademie d. Künste Sammlstiftg. I Abt. B.

Kf. v. 12.2.36. BA 63210

56

Nr. 823 II, 20 000. & 33.

M. Ch.

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Rechnerei

L. H. H. v. 1. 1. 1936

Lehr, den *1. 1. 1936* 1936

L. H. 52 n. 72

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: *Sammlung*

Ausgabeanweisung

über einmalige Remuneration oder Unterstützungen für mehrere Empfänger

Festgestellt:

Den umstehend namhaft gemachten Personen sind die in Spalte 5 daselbst aufgeführten Beträge als einmalige außerordentliche *Beihilfen* zu zahlen.

Regierungs-

Der Gesamtbetrag von

424 RM

buchstäblich:

ist, wie oben angegeben, zu verausgaben.

H. H. H.

Lehr. mit 8. 2. 1936

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite	Nr.

An die *H. H. H. v. 1. 1. 1936*
Lehr

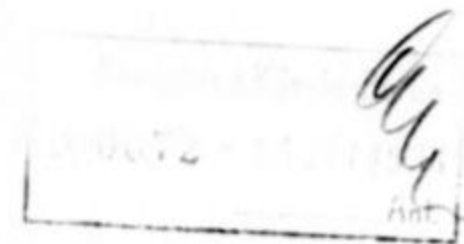
1	2	3	4	5	6
Lfd. Nr.	Der Empfänger			Be- willigter Betrag RM Pf.	Namensunterschrift als Quittung
	Namen	^{Unter- zeichnung} Ort, Datum	Geburtsort		
1	Fischer, Adolf	14.6.1881	Frankfurt	18	
2	Winkel, Adolf	11.2.1882	Berlin	61	
3	Winkel, Adolf	6.9.1882	Berlin	64	
4	Winkel, Adolf	24.12.1882	Berlin	51	
5	Winkel, Adolf	18.12.1884	Halleberg	46	
6	Winkel, Adolf	8.1.1888	Hannover i. L.	46	
7	Winkel, Adolf	29.6.1889	Frankfurt	61	
8	Winkel, Adolf	9.11.1889	Berlin	71	
9	Winkel, Adolf	12.9.1889	Berlin	66	
<p>Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umgehender Erstattung erfolgt ist, wird hiermit bestätigt.</p> <p>Der Präsident Im Auftrage</p>					

73

Geiseler hat mündlich
mit, daß er das Honorar
nicht bezahlen kann.

G

Charlottenburg, 17. Januar 1936.



An den Herrn Präsidenten
der Preussischen Akade-
mie der Künste,
Berlin W 8.

Von dem Meisterschüler Fritz Schröner erhielt ich
anliegendes Schreiben, das ich Ihnen hiermit weiterreiche.
Die wirtschaftliche Lage Schröners ist anscheinend wirklich
sehr schwierig und ich glaube, dass er tatsächlich nicht in
der Lage ist, das Schulgeld zu bezahlen, besonders, weil er
Frau und Kind zu ernähren hat.

Weg. Riepman.

Hautekallning, den 15 Januari⁷⁵ 1936

Von H. v. Prof. R. Hoffmann
 mit der Liebe zum Vaterlande
 an den frommen Herzog Ernst von Albrecht v. d. d. d. d.
 z. J. von Prof. Ammerlaan.

Sei ganz sicher seiner Profaffäre!

Von dem freien Zwangsdruck der Administration
ausgeht ein dringendes Verlangen nach Festlegung
des Jahresworts für das W. S. ³⁵/₃₆ - . Es ist mir
z. Z. nicht möglich daselbst zu gehen. Ein Aufbruch
dem ich durch den Frost, durch das Winterwetter
bewungen sollte, ist im Dezember d. J. zurückgezogen
worden. Ich bin willig ohne Geld und ohne nicht,
was ich für die nächste Zeit meinen Lebensunter-
halt bestreiten soll. Meinen Nachlass ist wenig,
bitte Sie daher, sehr dankbar für Ihre Freundschaft und gütigen
Fürsorge meineu Gefühls im Jänner od. Hinderung
meinen Jahresworts

Fril Lillner
Fril, Hermann V. G. G. G.

Bereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst
(VORMALS HOCHSCHULE FÜR DIE BILDENDEN KUNSTE UND UNTERRICHTSANSTALT DES KUNSTGEWERBEMUSEUMS)

Zgb. Nr. -

Berlin/Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33, den 14. Januar 1936.
Beruf 51 Steinplatz 0011. Postfach 119595

Anliegendes Gesuch des Malers Rudolf Hilse unterstützte ich wärmstens.

Er hat gelegentlich der Bewerbung um den Staatspreis wieder bewiesen, wie ernst er seine Arbeit nimmt.

Im übrigen möchte ich mitteilen, daß der Maler Simsch z.Zt. in einem festen Gehaltsverhältnis vom Luftfahrtministerium beschäftigt wird, er also unbedingt in der Lage ist, das Schulgeld zu bezahlen.

An den Herrn Präsidenten
der Preussischen Akademie
der Künste,

Berlin W 8

Max Büchtemann

17
Carl Menckes, den 14. 1. 36.
Hardenbergstr 33

An die
Preussische Akademie
der Künste Berlin

Sehr geehrte Sie, mir den
Rest des löblichen Jahres
honorars zu danken. Es
ist mir momentan voll-
kommen unmöglich auch
nur eine Mark zu begehren.

Heil Hitler!

Rudolf Riehl

Breußische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

Schu/Bke. Telegraphisch: Berlin W 8



Telegraphisch: Staatsbank Berlin

An die

Preussische Akademie der Künste,

Berlin W. 8,

Pariser Platz 4.

Die stets anzugebende
Konto-Nr. 140 534

Ihre Nachricht vom
30.1.36.

Tagbuch-Nr.
AIII.

Tag:
3.2.1936.

-Sammelstiftung I Abtl. A-

-5 FEB 1936

Infolge des gefälligen Schreibens vom
30.v.Mts. werden wir Ihnen fortan den Konto-
stand nicht mehr am 21., sondern am 27.jd.Mts.
nach dem Stande vom 26., und zwar Ihrer Kasse,
mitteilen.

*Beim Eintragsamt
Berlin, 5.2.36
Müller 5.2.36
Meißner 5.2.1936*

Breußische Staatsbank
(Seehandlung)
Korrespondenz-Abteilung A



Breussische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

Telefon: Berlin W 8

Telegramm-Adresse:
Staatsbank Berlin

Schu/B.



An die

Preussische Akademie der
Künste,

Berlin W. 8.
Pariser Platz 4.

Die hier anzugebende
Konto-Nr. 140 535

Ihre Nachricht vom
30.1.36

Tagbuch-Nr.
A III

Tag:
3.2.1936.

- Sammelstiftung I Abt. B. -

- 5 FEB 1936

Infolge des gefälligen Schreibens
vom 30.v.Mts. werden wir Ihnen fortan den
Kontostand nicht mehr am 21., sondern am
27. jd. Mts. nach dem Stande vom 26.,
und zwar Ihrer Kasse, mitteilen.

*Kunststempel
Freie, 5.2.36
Meldung 5.2.36
Heilung 5.2.36*

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Korrespondenz-Abteilung A

86
Vtr. 178 H. 10000. 12. 34

Breussische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

Telefon: Berlin W 8 St/Bk
Telegraph: Berlin W 8 St/Bk



Telegraph: Berlin W 8 St/Bk
Sammelnummer 16 Wertur 4621

Telegraph: Berlin W 8 St/Bk
Sammelnummer 16 Wertur 4621

An die

Preussische Akademie der Künste,

Berlin W. 8,

Pariser Platz 4.

Die stets anzugeben
Sammelstiftung I Abtl. A-
140 534

Ihre Nachricht vom
28.1.36
J.Nr. 116.

Tagbuch-Nr.
520 A III.Z.

Tag:
31.1.1936.

Sammelstiftung I Abtl. A-
anlagen!

Wir bestätigen den Empfang des gefälligen Schreibens vom 28.d.Mts. und haben von der Änderung der Verfügungsberechtigung über obiges Konto und Depot mit Wirkung vom 1. Februar d.Js. Kenntnis genommen.

Wir haben uns angemerkt, daß vom genannten Tage ab

nicht mehr

1.) der jeweilige Präsident
z.Zt. Herr Prof.Dr. Georg Schumann

2.) der Erste Ständige Sekretär
Herr Prof.Dr. Amersdorffer

- jeder für sich allein -

sondern nunmehr

1.) der Kassenleiter Herr Rentmeister Streiter

2.) der Kassensekretär Herr Hedderich

3.) der Kassengehilfe Herr Meilinger

- je zwei gemeinsam -

über das obige Konto und Depot verfügungsberechtigt sind.

Fortsetzung: Blatt 2

Bei

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

*

Jedes einzelne Blatt
unserer Briefe muß
untergeklebt sein.

Nr. 178 80 000. S. 25.

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

2. Blatt zum Schreiben vom 31. Januar 1936.

an die Preussische Akademie der Künste, Berlin W.8, Pariser Platz 4.

140 534

520 A IIIZ

Bei Verfügungen über das Depot ist jeweils die Gegenzeichnung des Kassenspflegers, des Ersten Ständigen Sekretärs Prof. Dr. Amersdorffer, oder, im Falle seiner Beurlaubung, des stellvertretenden Kassenspflegers Herrn Oberinspektor Rulf, erforderlich.

Anliegend übersenden wir Ihnen einige Vordrucke zur Abgabe von Unterschriftsproben der Herren Streiter, Hedderich, Meilinger und Rulf.

Die in Ihrem Schreiben vom 29.9.1931 getroffene Bestimmung, daß Barabhebungen an unserer Kasse nicht erfolgen dürfen, betrachten wir nunmehr als erloschen.

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

[Handwritten signature]

Breussische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Kartografsstraße 36

Telefon: Berlin 101/Bke Telegramm: Seehandlung Berlin



Fernsprecher:
Sammelnummer 15 Werrur 4021

Postbank:
Postkonto:
Postfach:
Berlin W. 100

An die

Preussische Akademie der Künste,

Berlin W. 8,

Pariser Platz 4.

Die hier angegebene
140 535

Über Nachricht vom
28.1.1936.
J.Nr. 116.

Tagbuch-Nr.
520 A III. Z.

Tag:
31.1.1936.

-Sammelstiftung I Abtl. B-

Anlagen!

Wir bestätigen den Empfang des gefälligen Schreibens vom 28.d.Mts. und haben von der Änderung der Verfügungsberechtigung über obiges Konto und Depot mit Wirkung vom 1. Februar d.J. Kenntnis genommen.

Wir haben uns angemerkt, daß vom genannten Tage ab

nicht mehr

- 1.) der jeweilige Präsident
z.Zt. Herr Prof.Dr. Georg Schumann
- 2.) der Erste Ständige Sekretär
Herr Prof. Dr. Amersdorffer

- jeder für sich allein -

sondern nunmehr

- 1.) der Kassenleiter Herr Rentmeister Streiter
- 2.) der Kassensekretär Herr Hedderich
- 3.) der Kassengehilfe Herr Meilinger

- je zwei gemeinsam -

über das obige Konto und Depot verfügbareberechtigt sind.

Fortsetzung: Blatt 2

Bei

Breussische Staatsbank
(Seehandlung)

Handwritten signature: Kitzmann

Oben eingetragene Unterschrift
unserer Ortschaft nach
untergezeichnet sein.

Nr. 174 00000, 2. St.

Preussische Staatsbank
(Sachabteilung)

2. Blatt zum Schreiben vom 31. Januar 1936.

an die Preussische Akademie der Künste, Berlin W.8, Pariser Platz 4.

140 535

520 A III.2.

Bei Verfügungen über das Depot ist jeweils die Gegenzeichnung des Kassenspflegers, des Ersten Ständigen Sekretärs Prof. Dr. Amersdorffer, oder, im Falle seiner Beurlaubung, des stellvertretenden Kassenspflegers Herrn Oberinspektor Rulf, erforderlich.

Anliegend übersenden wir Ihnen einige Vordrucke zur Abgabe von Unterschriftsproben der Herren Streiter, Hedderich, Meilinger und Rulf.

Die in Ihrem Schreiben vom 29.9.1931 getroffene Bestimmung, daß Barabhebungen an unserer Kasse nicht erfolgen dürfen, betrachten wir nunmehr als erloschen.

welche, wie Sie uns mitteilten, uns von Ihnen jeweils bekanntgegeben wird.

Preussische Staatsbank
(Sachabteilung)

[Handwritten signature]

Breussische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Martgrafenstraße 38

Postanschrift: Berlin W 8

Telegramm- und Schrift:
Staatsbank Berlin



Fernsprecher:
Sammelnummer A 6 Merkur 4021

Reichsbank-
Girokonto
Postcheckkonto:
Berlin Nr. 100

Preussische Akademie der Künste

140 534

Berlin W 8
Pariser Platz 4

Es wird gebeten, stets die Konto-Nummer
anzugeben, damit die Bearbeitung keine Verzögerung erleidet.

Sammelstiftung I Mt. A

Tag:
10 Januar 1936
22 JAN 1936

Wir übersenden anbei ergebenst den am 31. Dezember v. Js. abgeschlossenen Auszug
Ihrer — der obigen Rechnung bei uns.

Den Saldo von

R.M. 1,005,80 Wert 31. Dezember v. Js. zu Ihren Gunsten *Lobz, H.*

"	"	"	"
"	"	"	"
"	"	"	"
"	"	"	"

haben wir in neuer Rechnung vorgetragen.

Wir bitten Sie, uns so bald wie möglich, jedoch spätestens in vier Wochen, unter Benützung
des anliegenden Vordrucks mitzuteilen, ob Sie unsere Abrechnung als richtig befunden
haben. Freiumschlag liegt bei.

Das Konto (festes Geld) weist ein Guthaben von R.M. — auf.

Breussische Staatsbank
(Seehandlung)

Hauptbuchhalterei

4 Anlagen.
Freiumschlag.

Breussische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

Vorkontog: Berlin W 8

Telegramm-Adress:
Staatsbank Berlin



Fernsprecher:
Sammelnummer A 6 Merkur 4021

Reichsbank-
Kontokonto
Vorkontog:
Berlin Nr. 100

Preussische Akademie der Künste

140 535

Berlin W 8
Pariser Platz 4

Es wird gebeten, stets die **Konto-Nummer**
anzugeben, damit die Bearbeitung keine Verzögerung erleidet.

Sammelstiftung I Nr. B

Tag:

10 Januar 1936
22.1.1936

Wir übersenden anbei ergebenst den am 31. Dezember v. Js. abgeschlossenen Auszug
Ihrer — der obigen Rechnung bei uns.

Den Saldo von

R.M. *694,50* Wert 31. Dezember v. Js. zu Ihren *Güsten Tobig. No.*

"	"	"	"
"	"	"	"
"	"	"	"
"	"	"	"

haben wir in neuer Rechnung vorgetragen.

Wir bitten Sie, uns so bald wie möglich, jedoch spätestens in vier Wochen, unter Benützung
des anliegenden Vordrucks mitzuteilen, ob Sie unsere Abrechnung als richtig befunden
haben. Freiumschlag liegt bei.

Das Konto (festes Geld) weist ein Guthaben von R.M. — auf.

Breussische Staatsbank

(Seehandlung)

Hauptbuchhalter

4 Anlagen.

Freiumschlag.

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 21. Januar 1936

J. Nr. 89

Rechnungsjahr 1935

Berechnungsstelle: Kap. -- Tit. Sammelstiftung I B Lit. 549

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Dem Meisterschülerin Fräulein Lotte Backes, Berlin
W 57, Kurfürstenstr. 25 beiin Barleben

Regierungs-

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 50.-- RM

buchstäblich : "Fünfzig Reichsmark" durch die Post unter

Portoabzug zu zahlen.

Der Präsident
In Vertretung

Buchhalterei

Haupttagebuch Nr.

Kassenbuch Nr.

Buchh. Tagebuch Nr.

Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
u. H. an die
Kasse in
Berlin W 8

Betrag erhalten

den 193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
B. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Jbdelen), Schleswig.

Karb. not.
fr. 22.1.

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne
der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt
ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Im Auftrage

[Handwritten signature]

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 14. Januar 1936
Pariser Platz 4

Wb mit 1 Rm

5 Rm

Von den der Sammelstiftung I Abt. B gehörigen 5% Preuss.
Central Boden-Kredit-u. Pfandbriefbank A.G. Goldkomm. Obl. Zertif.
Em. 2 sind zum 2. Januar d. Js. 10 R^z zum Kurse von 100 % mit
Zinsen und Zinseszinsen verlost worden.

Die Kasse wird angewiesen, bei der Sammelstiftung I Abt.
B bei Tit. II den nach der beiliegenden Abrechnung der Preussi-
schen Staatsbank sich auf

13,46 R^z,

in Worten: "Dreizehn Reichsmark, 46 Rpf." belaufenden Einlösungs-
betrag zu vereinnahmen und das ausgeloste Wertpapier in Höhe von

10.-- R^z,

in Worten: "Zehn Reichsmark" in der Spalte Kapital in Abgang zu
stellen.

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichtigen.

Der Präsident

Im Auftrage

[Handwritten signature]

An

die Kasse der Preussischen

Akademie der Künste

Berlin W 8

Preussische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

Vorankündigung: Berlin W 8



P/Mo.

An die

Preussische
Akademie der Künste,

Berlin W. 8,
Pariser Platz 4.

20. SEP. 1935

Die stets anzugebende

Depot-Nr. 140535

Tag:

19. 9. 1935.

36/61

Aus dem Depot Nr. 140 535

Preuss. Akademie der Künste-Sammel-Stiftung
I Abt. B

sind 10,- 5% Pr. Otrl. Bod. Kred. u. Pfandbriefbk.
A.G. Goldkom. Obl. - Zert. Em. 2 - 26832-

Termin:

1/10,-

am 23.8.35

rückzahlbar mit 13,46 zum 2.1.36 gekündigt worden.

Der Gegenwert vorstehend aufgeführter Wertpapiere wird
nach Einlösung Ihrem dem Konto unter Anzeige gutgeschrieben werden.

Preussische Staatsbank

(Seehandlung)
Korrespondenzkassa A

Nr. 520. 2000. 6. 35.

Preussische Akademie der Künste

W mit 1. Aufl.
Lmz

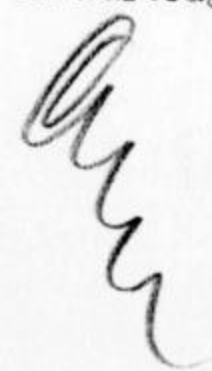
Berlin W 8, den 14. Januar 1935
Pariser Platz 4

Die der Sammelstiftung I Abt. A gehörigen 300 R# 6% Preuss-
Schatzanweisungen von 33 und 35 Folge I sind zum Kurse von 102%
zurückgezahlt worden.

Die Kasse wird angewiesen, den Einlösungsbetrag von
306.77 R#,
in Worten: "Dreihundertsechseichsmark" bei der Sammelstiftung
I Abt. A bei Tit. II in Einnahme nachzuweisen und in der Spalte
Kapital die zurückgezählten Wertpapiere im Nennwerte von
300.77 R#,
in Worten: "Dreihundert Reichsmark" in Abgang zu stellen.
Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichtigen.

Der Präsident

Jm Auftrage



An
die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin W 8

Preussische Staatsbank



An die
Preussische
Akademie der Künste,
Berlin W 8,
Pariser Platz 4.

140535
36/61
140 535
Preuss. Akademie der Künste-Sammel-Stiftung
I Abt. A
am 10. - 25. Pr. G. u. L. Bod. Kred. u. Pfandbriefk.
A. G. Goldkom. Obl. - Zert. Nr. 2 - 26832

am 23. 8. 35
Rückzahlung in Höhe von 306.77
Der Gegenwert bestehend ausgetauschten Wertpapieren wird
nach Einlösung beim Konto unter folgender Aufschrift verbucht:

Preussische Staatsbank
(Schatzbank)
Kassendirektion A

II. Ausfertigung

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin
Markgrafenstraße 38.

Für die **eingelösten**
~~an uns vorläufig~~
buchen wir laut unter

Fol. 58/8

Berlin, den	Börsen-auftrag Nr.	Kontobezeichnung und Nummer	Stücke aus Depot oder Asservat	Tag der Aus-führung	Nennwert	Wertpapier
9.1.36.	14629	Preuss. Akademie d. Künste, Berlin W.8. Pariser Platz 4	140534	per 20.1. RM	300,-	— 10112 — 6% Preuß. Schatzanw. v. 33 u. 35 Folge I rückzahlbar zu 102% am 20.1.36 20. J/J v. 20.1.36
Be.		[140 534* *Pr. Akad. d. Künste Samstags-1, 18. A.				Preußische Staatsbank (Seehandlung) <i>[Signature]</i>

1074. 10000. 6. 28.

Wertpapiere

ender Abrechnung in Ihr **Haben.**

Kunden-Geschäft

Kurswert	Provision	Maklergebühr	Börsen-umsatzsteuer	Spesen und Porto	Gesamtbetrag	Wert
					Kunden-Konto	
306,-					306,-	20.1.36.

10. JAN. 1936

Für Börsen-umsatzsteuer im Abrechnungs-verfahren heute verrechnet

Einlösung

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 14. Januar 1936
Pariser Platz 4

Von den der Sammelstiftung I Abt. B gehörigen Anleiheab-lösungsschuld der Frankfurter Stadtanleihe und den dazugehöri-gen Auslosungsrechten sind infolge Auslosung 100 R mit 500 R nebst 5% Zinsen für die Zeit vom 1. Januar 1926 bis 31. Dezem-ber 1935 in Höhe von 250 R, zusammen mit 750 R zur Auszahlung gelangt.

Die Kasse wird angewiesen, das zurückgezahlte Kapital und die Zinsen von insgesamt

750 R,

in Worten: "Siebenhundertfünfzig Reichsmark" in der Rechnung der Stiftungsfonds für 1935 bei der Sammelstiftung I Abt. B Tit. II in Einnahme nachzuweisen.

Ferner ist in der Spalte Kapitalien der Betrag der Anleihe-ablösungsschuld und der ausgelosten Auslosungsrechte in Höhe von je

100 R,

in Worten: "Einhundert Reichsmark" abzusetzen.

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichtigen.

Der Präsident

Im Auftrage

An

die Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Berlin W 8

Breufische Staatsbanf

(Seehandlung)

Berlin W 8

Marktgrafenstraße 38

Postanfschft: Berlin W 8



An die

Preussische Akademie der Künste,

Berlin W. 8,
Pariser Platz 4.

11.11.1935

Die stets anzugebende
Konto-Nr. 140 535

AIII.

Tag:
14.11.1935.

44/26

Aus dem Depot Nr. 140 535

Preuß. Akademie der Künste, Sammelstiftg. I

sind 100,-- R.M. Auslosungsscheine zur Anleiheablösungs-
schuld der Stadt Frankfurt a.M., Ausl. Rechte

Gr. 1 Lit. D Nr. 1045 = 1/100,--

rückzahlbar mit dem fünf- fachen des Nennwertes zuzüglich
5 % Zinsen für 10 Jahre zum 2.1.36.
verloft worden.

Wir werden diese Wertpapiere und den gleichen Betrag an
Schuldverschreibungen der Anleiheablösungsschuld dem Depot ent-
nehmen und zur Einlösung bringen. Der Gegenwert wird als
dann dem Konto unter Anzeige gutgeschrieben werden.

Breufische Staatsbanf

(Seehandlung)

Korrespondenzrechnung

Nr. 001. 500. 12. 33

14. Nov. 1935

Preussische Staatsbank
(Gesellschaft)

Berlin W 8, den 2. Januar

1936

Anlage
zur Gutschriftsaufgabe über
eingelöste Auslosungsrechte.

Nummern-Verzeichnis
über

Depot-Nr. 140 535
Preuss. Akademie der Künste
Sammelstiftung I

Off.-Rechn.-Nr. 15934

R.M. 100,-

Schuldverschreibungen der Anleiheablösungsschuld
der Stadt Frankfurt a.M.

D 1045 = 1/100, *W*

Vorstehende Schuldverschreibung(en) haben wir zur Einlösung der zum 2.1.36
gefälligten Auslosungsrechte gemäß anliegender Gutschriftsaufgabe dem obigen Depot entnommen.

Die Nummern der zur Rückzahlung gelangten Auslosungsrechte haben wir Ihnen f. Zt. bereits
aufgegeben.

86

Nr. 1045 D. 100. 8. 36.

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

Berlin W 8, den. 14. Januar. 1934 6
Pariser platz 4

at mt 1 And 1/2

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im
Nennwerte von

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten
Börsenumsatzsteuer
einschl. ~~Provision, Meldegebühr und Steuer~~ in Höhe von ~~296,00~~
.....R. 07 Rpf.

~~keine Titel~~ ~~im~~ ~~Einreichung~~ nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

Der Präsident
Im Auftrage

Am

II. Ausfertigung

Preußische Staatsbank

(Seehandlung)

W 8, Markgrafenstraße 38

Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Für die gezeichneten **We**

Fol. 572

buchen wir laut untens

Berlin, den	Börsen-auftrag Nr.	Anschrift	Stücke zum Depot oder Asservat	Tag der Aus-führung	Nennwert	Wertpapier	Kt
9.1.36	52106	An die Preussische Akademie der Künste, <u>Berlin W.8.</u>	140534	p.20.1.	300.-	4 1/2 % Preußische Schatzanweisungen von 36 rückzahlbar z. Nennwert am 20. 1. 41 20. J/J + 20. 7. 36	98. ./.
Dw.		140 534 ★ Pariser Platz 4	★Preus. Akademie d. Künste Sammelstiftg, I. Abt. A			Preußische Staatsbank (Seehandlung) Rechnerei	
Die Stücke werden wir nach Lieferung Ihrem Depot Asservat hinzufügen.							

Nr. 20621. 5000. 2. 33.

apiere

der Abrechnung in Ihr **Soll.**

**Kunden-
Händler- Geschäft**

10 JAN 1936

Für Börsen-
umsatzsteuer im
Abrechnungs-
verfahren heute
verrechnet

Kurswert	Provision	Maklergebühr	Börsen- umsatzsteuer	Spesen und Porto	Gesamtbetrag	Wert
295.87			0.20		296.07	20.1.
						0.20

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 20. Dezember 1935
Pariser Platz 4

Aus den bei der Sammelstiftung I B Abt. für Musik vorhan-
denen Beständen können an die Staatliche Hochschule für Musik
nach dem festgelegten Verteilungsschlüssel Zinsen in Höhe von
1622.- RM vergeben werden. Nach der beiliegenden Liste des Ver-
teilungsausschusses der genannten Anstalt ist der Betrag von
1.622.-- RM,

in Worten: "Eintausendsechshundertzweiundzwanzig Reichsmark"
an Studierende als Unterstützungen gezahlt worden.

Die Kasse wird angewiesen, den genannten Betrag zu zahlen
und in der Stiftungsrechnung für 1935 bei der Sammelstiftung I B
Abt. für Musik Tit. 1 in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident

Im Auftrage

An

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

19.12.1935.
Kartgenstr. 38

Ronto-Str. 140534

Preuß. Akademie der Künste
-Sammelstiftung I Abt. A -

Wir bestätigen ergebenst den Empfang
des gefl. Schreibens vom 17. d. Mts.
Weitere Nachrichten werden wir folgen
lassen.

- 5463 A III -

Betr.: Umtausch Preuss.
Schatzanweisungen.

Preussische Staatsbank
(Geehandlung)
Korrespondenzabteilung

20. DEZ. 1935
Postkarte.

An die

Preussische Akademie der
Künste, *

Berlin W.8,

Pariser Platz 4.

Str. 127 III, 3000. S. 34.

Breußische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

Postanschrift: Berlin W 8

Telegramm-Anschrift:
Staatsbank Berlin



Telefon:
Sammelnummer 16 Wetzlar 4021

Reichsbank-
Girokonto:
Reichsbank-
Berlin Nr. 100

An die
Preussische Akademie der Künste,
Berlin W. 8,
-.-.-.-.-
Pariser Platz 4.

15 DEZ 1935

Die stets anzugebende
Konto-Nr. 140 534

Ihre Nachricht vom
-.-

Tagebuch-Nr.
AIII.

Dag:
14.12.1935.

Anliegend übersenden wir Ihnen eine Zeichnungsaufforderung betr. den Umtausch der am 20. Januar 1936 zu 102% rückzahlbaren - 10112 - 6% Preussischen Staatsschatzanweisungen von 1933 und 1935 Folge I in neue 4 1/2% Preussische Schatzanweisungen mit Zinslauf ab 20.1.1936 rückzahlbar am 20.1.1941 zum Nennwert zur gefl. Kenntnisnahme.

Wir gestatten uns darauf hinzuweisen, daß die Überlassung der neuen Schatzanweisungen zum Kurse von 98,75% erfolgt, sodaß Ihnen beim Umtausch unter Berücksichtigung des Aufgeldes der alten Schatzanweisungen und der für die Umtauschenden vorgesehenen Sondervergütung von 7/8%

eine Barauszahlung von 3 3/8% zufließt.

Mit Rücksicht darauf, daß sich in dem Depot Nr. 140 534 Preuss. Akademie d. Künste, Sammelstiftg. I Abt. A

RM 300,- 6% Preussische Staatsschatzanweisungen von 1933 u. 1935 Folge I rückzahlbar 20.1.36 20.1.41 - 10112 -

befinden, fragen wir ergebenst an, ob Sie gewillt sind, diese Schatzanweisungen in die neuen

4 1/2% Preussischen Schatzanweisungen mit Zinslauf ab 20.1.1936 rückzahlbar am 20.1.1941 zum Nennwert

umzutauschen. Gegebenenfalls bitten wir Sie, uns das der Zeichnungsaufforderung anhängende Antragsformular baldmöglichst ausgefüllt und vollzogen zurückzusenden.

EINLAGE
45926

Nr. 174 VI. 10000. 8. 35.

b. v.!

Zur

Zur Vermeidung eines späteren Stücketausches bitten wir auch um genaue Angabe der gewünschten neuen Stückelung. Andernfalls werden wir die Zuteilung der neuen Stücke nach unserem Ermessen vornehmen.

Die neuen Schatzanweisungen gelangen auch, wie Sie aus der Zeichnungsaufforderung ersehen wollen, zum Kurse von 98,75% zum Barverkauf.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Korrespondenz-Abteilung...A.

1) 300.- RM für den Umtausch
angemeldet.

2) f.d. -
Berlin, den 17. 12. 35
der Prästent
Im Auftrag

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

Zeichnung
auf
neue $4\frac{1}{2}\%$ Preußische Schatzanweisungen

— rückzahlbar am 20. Januar 1941 zum Nennwert —

— Stücke zu RM 100,—, 500,—, 1000,—, 5000,—, 10000,— und 50000,— —

a) im Umtausch gegen die am 20. Januar 1936 zu 102%
rückzahlbaren 6% Preußischen Schatzanweisungen
von 1933 und 1935 Folge I

b) gegen Barzahlung

Zeichnungskurs: 98,75%

Von dem Lande Preußen werden RM 150 000 000,— $4\frac{1}{2}\%$ Preußische Schatzanweisungen ausgegeben. Der Erlös dient zur Einlösung der am 20. Januar 1936 fälligen 6% Preußischen Schatzanweisungen vom Jahre 1933 und 1935 Folge I. Die neuen Schatzanweisungen lauten auf Reichsmark und sind mit halbjährigen, am 20. Januar und 20. Juli jeden Jahres fälligen Zinsscheinen versehen. Der Zinslauf beginnt mit dem 20. Januar 1936, der erste Zinsschein wird am 20. Juli 1936 fällig. Die Tilgung der Schatzanweisungen erfolgt am 20. Januar 1941 durch Einlösung zum Nennwert.

Die vorstehend aufgeführten

RM 150 000 000,— $4\frac{1}{2}\%$ Preußische Schatzanweisungen
rückzahlbar am 20. Januar 1941 zum Nennwert

werden von dem unterzeichneten Bankenkonsortium während der Zeit
vom 16. Dezember d. Js. bis 4. Januar n. Js.
unter nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt:

a) Umtausch:

1. Die Anmeldung hat unter gleichzeitiger Einreichung der am 20. Januar 1936 fälligen 6% Preußischen Schatzanweisungen zu erfolgen. Der am 20. Januar 1936 fällige letzte Zinsschein ist zurückzubehalten und wird in üblicher Weise eingelöst.
2. Die neuen Schatzanweisungen werden zum Kurse von 98,75% abgegeben. Außerdem wird ein Bonus von $\frac{1}{2}\%$ gewährt, so daß die Umtauschenden unter Berücksichtigung des Aufgeldes der alten Schatzanweisungen von 2% eine Barauszahlung von $3\frac{1}{2}\%$ erhalten, die am 20. Januar 1936 vergütet wird. Eine Verrechnung von Stückzinsen kommt nicht in Frage.
3. Die bis zum Schluß der Zeichnung zum Umtausch angemeldeten Beträge werden bei der Zuteilung vorzugsweise berücksichtigt. Ein Anspruch auf volle Zuteilung kann aus der Einreichung der alten Schatzanweisungen zum Umtausch nicht hergeleitet werden.

eine Barauszahlung von $3\frac{1}{2}\%$.

EINLAGE
45926

b) Barzeichnungen:

1. Die neuen Schahenweisungen können auch gegen Barzahlung zum Kurse von 98,75% erworben werden.
2. Die Bezahlung der zugeteilten Beträge ist zum Zeichnungskurse ohne Stückzinsberechnung am 18. Januar 1936 zu bewirken und hat bei derjenigen Stelle zu erfolgen, bei welcher die Zeichnung angemeldet worden ist.

Anträge sowohl für Umtausch- wie für Barzeichnungen werden von den unterzeichneten Bankfirmen und deren Niederlassungen entgegengenommen. Dasselbst sind auch besondere Antragsformulare kostenfrei erhältlich.

Die Zuteilung auf die im Umtausch und gegen Barzahlung angemeldeten Zeichnungen erfolgt sogleich nach Schluß der Zeichnung und ist dem Ermessen der einzelnen Zeichnungsstellen überlassen. Vorzeitiger Schluß der Zeichnung bleibt vorbehalten.

Die Börsenumsatzsteuer für die Überlassung der neuen Schahenweisungen trägt der Zeichner.

Bis zum Erscheinen der neuen Schahenweisungen erhalten die Erwerber auf Antrag nicht übertragbare Kassenquittungen, gegen deren Rückgabe seinerzeit die endgültigen Schahenweisungen von denjenigen Stellen, welche die Quittungen ausgestellt haben, ausgehändigt werden.

Die amtliche Notierung der neuen Schahenweisungen an den deutschen Hauptbörsenplätzen wird nach Erscheinen der Stücke veranlaßt werden.

Die neuen Schahenweisungen sind gemäß § 1807 BGB. mündelsicher.

Berlin, Altona, Bochum, Braunschweig, Bremen, Breslau, Chemnitz, Dresden, Düsseldorf, Essen, Frankfurt (Main), Halle (Saale), Hamburg, Karlsruhe (Baden), Köln, Leipzig, München, Nürnberg, Oldenburg i. O., Schwerin (Meckl.), Stuttgart, Weimar, im Dezember 1935.

Preussische Staatsbank (Seehandlung).

Bank der Deutschen Arbeit A. G. Berliner Handels-Gesellschaft. C. Bleichröder.
Commerz- und Privat-Bank Delbrück Schickler & Co.
Aktiengesellschaft.

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft. Deutsche Girozentrale
— Deutsche Kommunalbank —.

Deutsche Landesbankenzentrale Deutsche Zentralgenossenschaftsbank. Dresdner Bank.
A. G.

J. Dreyfus & Co. Gebr. Arnhold. Hardy & Co. G. m. b. H. Mendelssohn & Co.
Reichs-Kredit-Gesellschaft Westholsteinische Bank. Westfalenbank Aktiengesellschaft.
Aktiengesellschaft.

Braunschweigische Staatsbank Norddeutsche Kreditbank
(Leihhausanstalt). A. G.

Eichborn & Co. C. Heimann. Bayer & Heinze.

Sächsischer Staatsbank. C. G. Trinius. Simon Hirschland.

Gebrüder Bethmann. Deutsche Effekten- und Wechsel-Bank. Frankfurter Bank.
B. Mehler sohn & Co. Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.
Kommanditgesellschaft auf Aktien.

L. Behrens & Söhne. Vereinsbank in Hamburg. M. M. Warburg & Co.

Badische Bank. Welt L. Homburger. Strauß & Co. A. Levy.

Sal. Oppenheim jr. & Cie. J. H. Stein. Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
H. Aufhäuser. Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank. Bayerische Staatsbank.

Bayerische Vereinsbank. Merck, Fint & Co. Anton Rohn.

Oldenburgische Landesbank (Spar- u. Leihbank) A. G.

Staatliche Kreditanstalt Oldenburg Mecklenburgische Depositen- und Wechsel-Bank.
(Staatsbank).

Württembergische Notenbank. Thüringische Staatsbank.

Preussische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

St/Bke. Bekanntsch: Berlin W 8

Telegraphen-Anstalt:
Staatsbank Berlin



7. DEZ. 1935

An die

Preussische Akademie der Künste,

Berlin W. 8,

Pariser Platz 4.

Die Reichsanzugeben
140 534
Ronto-Nr.

Ihre Nachricht vom
6.12.1935.

Logbuch-Nr.
5260AIII.

7.12.1935.

S

Für die

~~Zahlung~~

~~Postenbank~~

von

Überweisung

R.M.

4.090,--

ist ~~361~~ // das Konto Sammelstiftung I Abtl. A

Wert 7. d. M. belastet worden.

Preussische Staatsbank

(Seehandlung)

Kontopostenbuch

56



Nr. 10 III. 20.000. 2. 26.

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 1309

Berlin W 8, den 5. Dezember 1935
Pariser Platz 4

Ich mit 1 Amt
✓ K. B.

Zur Verteilung von Stipendien aus der Sammelstiftung I A stehen zurzeit an Zinseinnahmen 4.500 RM zur Verfügung. Nach dem Verteilungsschlüssel (vgl. Protokoll des Verteilungsausschusses vom 2. 2. 1932) erhalten die Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst 10/11 der Zinseinnahmen, das sind 4.090 RM. Die Verteilung dieses Betrages ist seitens des Verteilungsausschusses vorgenommen worden.

Die Kasse wird angewiesen, an die Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst den Betrag von

4.090 RM,

in Worten: "Viertausendneunzig Reichsmark" zu zahlen und in der Stiftungsrechnung für 1935 bei der Sammelstiftung I A Tit. I in Ausgabe nachzuweisen. Die von dem Verteilungsausschuss mit Richtigkeitsbescheinigung versehene Liste über die mit Beihilfen Bedachten ist anliegend beigelegt.

Der Präsident

Jm Auftrage

An

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

119
42

Bereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst

(FORMALS HOCHSCHULE FÜR DIE BILDENDEN KUNSTE UND UNTERRICHTSANSTALT DES KUNSTGEWERBEMUSEUMS)

Tab. Nr. 1037/35

Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33, den 27.11.1935
Telefon 31 Stralup 0011. Telefax Berlin 119596

1037/35

Anliegend übersende ich eine von den Mitgliedern des
Verteilungsausschusses unterzeichnete Liste von sechsund-
siebzig mit Beihilfen bedachten Studierenden der Vereinig-
ten Staatsschulen mit der Bitte, den Gesamtbetrag in Höhe
von 4090,- RM, in Worten:

"Viertausendneunzig Reichsmark"

aus der Sammelstiftung I A an die Kasse der Akademie über-
weisen zu wollen.

Der kommissarische Direktor

I.A.

Kautsch

An den
Herrn Präsidenten
der Preussischen Akademie
der Künste,

Berlin W 8

43
Bereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst
(FORMALS HOCHSCHULE FÜR DIE BILDENDEN KUNSTE UND UNTERRICHTSANSTALT DES KUNSTGEWERBEMUSEUMS)

1037/35

Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33, den 4. November 1935

1125 * 6. NOV. 1935

Anl.

Auf das Schreiben vom 31. Oktober d.Js. - J.Nr. 1099 - erwidere ich ergebenst, daß die Abhebung des Betrages von 4.090,- RM bei der dortigen Kasse erwünscht ist.

Ich bitte um Nachricht, wann der Betrag in Empfang genommen werden kann.

Der kommissarische Direktor

i.A.

Kautsch

an den Herrn Präsidenten der
Preußischen Akademie der Künste,
Berlin W 8

49
44
Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 29. November 1935
Pariser Platz 4

Handwritten: Mit 1. und 2. Lfz

Aus den bei der Sammelstiftung I B Abteilung für Musik vorhandenen Beständen können an die Staatliche Hochschule für Musikerziehung und Kirchenmusik nach dem festgelegten Verteilungsschlüssel Zinsen in Höhe von 564 RM vergeben werden. Nach der anliegenden Liste des Verteilungsausschusses der genannten Anstalt ist der Betrag von

564.-- RM,

in Worten: "Fünfhundertvierundsechzig Reichsmark" an Studieren -
de als Unterstützungen vergeben worden.

Die Kasse wird angewiesen den genannten Betrag zu zahlen und in der Stiftungsrechnung für 1935 bei der Sammelstiftung I B Tit. 1 in Ausgabe nachzuweisen.

1 Anlage.

Der Präsident

Jm Auftrage
Handwritten signature

An

die Pr. Akademie der Künste
die Kasse der Preussischen

Akademie der Künste

Berlin W 8

49
44
45



Staatliche Hochschule für Musikerziehung und Kirchenmusik
Staatliche Akademie für Kirchen- und Schulmusik
Berlin-Charlottenburg
Schloß, Luisenplatz
Fernsprecher: C 4 Wilhelm 7832, 7833

Tageb.-Nr. 663
Bei Beantwortung wird um Angabe
der Tagebuch-Nr. gebeten.

den 27. Nov. 1935

29. NOV. 1935

Zum Schreiben vom 31. Oktober 1935 - Nr. 1099.

Anbei übersende ich die von den Mitgliedern
des Verteilungsausschusses unterzeichnete Liste der
mit Beihilfen aus den Zinsen der Sammelstiftung I B
bedachten Studierenden der Hochschule mit der Bitte,
den Betrag zur Barabhebung anzuweisen.

Der Direktor
i. A.

Prin

An
die Pr. Akademie der Künste
in
Berlin W 8
-.-.-.-.-

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin W 8
-.-.-.-.-

Der Präsident
im Auftrage

[Signature]

45/10

J. Nr. 1099

den 31. Oktober 1935

Wir teilen ergebenst mit, dass zur Verteilung von Stipendien aus der Sammelstiftung I A an Zinseneinnahmen zurzeit 4.500 RM zur Verfügung stehen. Nach dem Verteilungsschlüssel (vgl. Protokoll des Verteilungsausschusses vom 2. Februar 1932) erhält die dortige Anstalt 10/11 der Zinseneinnahmen, das sind 4.090 RM. Wir bitten dortseits die Verteilung dieses Betrages vorzunehmen und uns die von den Mitgliedern des Verteilungsausschusses unterzeichnete Liste über die mit Beihilfen bedachten Schüler einzureichen. Ferner ist auf Grund einer Erinnerung des Ministeriums zur Stiftungsrechnung von 1932 bei den mit Beihilfen bedachten Schülern das Geburtsdatum und der Geburtsort anzugeben. Auch ist die Verteilungsliste dahin zu bescheinigen, dass die Bedachten die deutsche Reichsangehörigkeit besitzen.

Wir bitten um Angabe, ob der Betrag bei der Kasse der Akademie erhoben oder dorthin überwiesen werden soll.

Der Präsident

Im Auftrage

[Handwritten signature]

An

die Direktion der Vereinigten
Staatsschulen für freie und
angewandte Kunst

Bln-Charlottenburg 2
Hardenbergstr. 33

49
47

Sammelstiftung I A

Einnahmen:

1. Bestand 31. 3. 1935	4.329,09 R#
2. Zinsen bis 31.10. 1935	2.011,06 "
3. Ausgeloste Wertpapiere	<u>2.058,35 "</u>
	8,398,50 R#

Ausgaben:

1. Kapitalvermehrung	3.423,02 R#	
2. Rente Gleichfeldt	111,75 "	
3. Stipendien Meister- ateliers	<u>80. / " 3.614.77 "</u>	
	Bestand:	4,783,73 R#

Von dem Bestand müssen zurückgehalten werden:

1. Rente Gleichfeldt 1.4.1935	111,75 R#	
2. Depotgebühren	70.-- "	
3. noch nicht für Meister- ateliers verwendeter Rest	<u>84. / " 265,75 "</u>	
		4.517,98 R#
	nach unten abge- rundet:	<u>4.500.-- R#</u>

Nach dem Verteilungsschlüssel erhalten von dem zur Verfügung stehen-
den Betrage von 4500 R#:

1. Die Vereinigten Staatsschulen	10/11	4.090.-- / R#
2. die Meisterateliers	1/11	<u>410. / " 4.500.-- R#</u>

49
48

Sammelstiftung I A

Einnahmen:

1. Bestand 31. 3. 1935	4.329,09 R#
2. Zinsen bis 31.10. 1935	2.011,06 "
3. Ausgeloste Wertpapiere	<u>2.056,35 "</u>
	8.396,50 R#

Ausgaben:

1. Kapitalvermehrung	3.423,02 R#
2. Rente Gleichfeldt	111,75 "
3. Stipendien Meisterateliers	<u>80.-- "</u> <u>3.614,77 "</u>
Bestand:	4.783,73 R#

Von dem Bestand müssen zurückgehalten werden:

1. Rente Gleichfeldt 1.4.1935	111,75 R#
2. Depotgebühren	70.-- "
3. noch nicht für Meisterateliers verwendeter Rest	<u>84.-- "</u> <u>265,75 "</u>
	4.517,98 R#

nach unten abgerundet: 4.500.-- R#

Nach dem Verteilungsschlüssel erhalten von dem zur Verfügung stehenden Betrage von 4500 R#:

1. Die Vereinigten Staatsschulen	10/11	4.090.-- R#
2. die Meisterateliers	1/11	<u>410.-- "</u> <u>4.500.-- R#</u>

W. L. Z.

J. Nr. 1099

den 31. Oktober 1935

Wir teilen ergebenst mit, dass zur Verteilung von Stipendien aus der Sammelstiftung I B zurzeit 2.350 R# aus Zinseneinnahmen zur Verfügung stehen. Nach dem Verteilungsschlüssel (vgl. Protokoll des Verteilungsausschusses vom 12. Juli 1932) erhält die dortige Anstalt 69% der Zinseneinnahmen, das sind 1.622 R#. Wir bitten die Verteilung des Gesamtbetrages von 1.622 R# vorzunehmen und uns die von den Mitgliedern des Verteilungsausschusses unterzeichnete Liste über die mit Beihilfen bedachten Schüler einzureichen. Ferner ist auf Grund einer Erinnerung des Ministeriums zur Stiftungsrechnung von 1932 bei den mit Beihilfen bedachten Schülern das Geburtsdatum und der Geburtsort anzugeben. Auch ist die Verteilungsliste dahin zu bescheinigen, dass die Bedachten die deutsche Reichsangehörigkeit besitzen.

Wir bitten um Angabe, ob der Betrag bei der Kasse der Akademie erhoben oder dorthin überwiesen werden soll.

Der Präsident

Jm Auftrage

An

die Direktion der Staatlichen
akademischen Hochschule für
Musik

Blm-Charlottenburg
Fasanenstr. 1

Lehrplanrat, Schloss

[Handwritten signature]

50
J. Nr. 1099

den 31. Oktober 1935

Wir teilen ergebenst mit, dass zur Verteilung von Stipendien aus der Sammelstiftung I B zurzeit 2.350 RM aus Zinseneinnahmen zur Verfügung stehen. Nach dem Verteilungsschlüssel (vgl. Protokoll des Verteilungsausschusses vom 12. Juli 1932) erhält die dortige Anstalt 24 % der Zinseneinnahmen, das sind 564.- RM. Wir bitten die Verteilung des Gesamtbetrages von 564.- RM vorzunehmen und uns die von den Mitgliedern des Verteilungsausschusses unterzeichnete Liste über die mit Beihilfen bedachten Schüler einzureichen. Ferner ist auf Grund einer Erinnerung des Ministeriums zur Stiftungsrechnung von 1932 bei den mit Beihilfen bedachten Schülern das Geburtsdatum und der Geburtsort anzugeben. Auch ist die Verteilungsliste dahin zu bescheinigen, dass die Bedachten die deutsche Reichsangehörigkeit besitzen.

Wir bitten um Angabe, ob der Betrag bei der Kasse der Akademie erhoben oder dorthin überwiesen werden soll.

Der Präsident

Im Auftrage

An

die Direktion der Staatlichen
Akademie für Kirchen- und Schul-
musik

Bln-Charlottenburg

Luisenplatz, Schloss

Sammelstiftung I B

Einnahmen:

1. Bestand 31. 3. 1935	1.831,75 RM
2. Zinsen 31. 10. 1935	1.066,10 "
3. Auslosungen	7.171,17 "
	<u>10.069,02 RM.</u>

Ausgaben:

1. Rente Ruland	112,50 RM	
2. Ankaufskosten für Wertpapiere	7.218,66 "	7.331,16 RM
	Bestand:	2.737,86 RM.

Von diesem Bestande müssen zurückgehalten werden:

1. Meisterschulen für musikalische Komposition	212.-- RM	
2. Rente Ruland	112,50 "	
3. Depotgebühren	25.-- "	349,50 RM
		<u>2.388,36 RM</u>
	abgerundet:	<u>2.350.-- RM</u>

Nach dem Verteilungsschlüssel erhalten von dem zur Verfügung stehenden Betrage von 2.350.-- RM:

1. Hochschule für Musik	69%	1.622.-- RM
2. Akad. f. Kirchen-u. Schulmusik	24%	564.-- "
3. Meisterschulen für musik. Komp.	7%	<u>164.-- "</u>
		<u>2.350.-- RM</u>

Für die Meisterschulen stehen zurzeit zur Verfügung:

1. noch nicht verwendeter Betrag	212.-- RM
2. am 31. Oktober 1935	<u>164.-- "</u>
	<u>376.-- RM</u>

Sammelstiftung I B

Einnahmen:

1. Bestand 31. 3. 1935	1.831,75 RM
2. Zinsen 31. 10. 1935	1.066,10 "
3. Auslosungen	<u>7.171,17 "</u>
	10.069,02 RM.

Ausgaben:

1. Rente Ruland	112,50 RM	
2. Ankaufskosten für Wertpapiere	<u>7.218,66 "</u>	<u>7.331,16 RM</u>
Bestand:		2.737,86 RM.

Von diesem Bestande müssen zurückgehalten werden:

1. Meisterschulen für musikalische Komposition	212.-- RM	
2. Rente Ruland	112,50 "	
3. Depotgebühren	<u>25.-- "</u>	<u>349,50 RM</u>
		2.388,36 RM
	abgerundet:	<u>2.350.-- RM</u>

Nach dem Verteilungsschlüssel erhalten von dem zur Verfügung stehenden Betrage von 2.350.-- RM:

1. Hochschule für Musik 69%	1.622.-- RM
2. Akad. f. Kirchen-u. Schulmusik 24%	564.-- "
3. Meisterschulen für musik. Komp. 7%	<u>164.-- "</u>
	<u>2.350.-- RM</u>

Für die Meisterschulen stehen zurzeit zur Verfügung:

1. noch nicht verwendeter Betrag	212.-- RM
2. am 31. Oktober 1935	<u>164.-- "</u>
	<u>376.-- RM</u>

Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 1935.
Verrechnungsstelle:

Berlin W 8, den. 11. Okt. 1935
Pariser Platz 4

Komm. d. Preuss. Akad. d. Künste

ist mit 1. Okt. 1935

Fonds

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin
... *100.000 Mk. 4 7/8 % Reichsbank* ...
zum Kurse von *98,50 %* angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von
..... *100.000* ... Rm. ... Rpf.

in Worten: "....."
unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am *1. Januar* ... und ... *1. Juli* ... eingehenden Zinsen beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten einschl. Provision, Maklergebühr *Reichsbank* und Steuer in Höhe von
..... *100.000* ... Rm. ... Rpf.

in Worten: "....."
sind beim Titel II in Ausgabe ~~und die für die Zeit vom~~
bis.....193.. entstandenen Stückzinsen in Höhe von
..... Rm. Rpf.

in Worten: "....."
~~beim Titel II in Einnahme~~ nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

Die Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Der Präsident

Jm Auftrage

Berlin W 8

86

[Signature]

140 535
Preussische Staatsbank
(Gechenbung)
Depotverwaltung

Nummern-Verzeichnis
über
Eff.-Kont.-Nr. -10 037-

Berlin, den 17. Oktober 1935

R.M. 100,- 4% Dt.Reichsanl.v.34 J/J + 2.1.36.
H 51085 = 1/100,-

Kauf vom 10.10.35.
Börs.Nr. 60155

Kapital-Nachweis
Kont.-Nr. 134
Funktions-Nr. 134

Depot-Nr.140 535 Pr.Akademie der Künste Sammelstiftg. I Abtlg. B

Bannmann

Nr. 623 II 20 000. 6. 35.

Nr. 2

II. Ausfertigung
(als Benachrichtigung für den Kunden)

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

W 8, Markgrafenstraße 38
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den 10.10.35
11. OKT. 1935
Börsenauftrag Nr. 60155

An die
Preussische Akademie der Künste,

**Kunden-
Händler-Geschäft**

Rechnung

Berlin W. 8
pariser Platz 4
140 535☆

über heute — am — von uns für Ihr — unterstehendes — Depot gekaufte:

Nennwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	P. — Provision M. — Maklergebühr S. — Steuer	Spesen und Porto	Ausmachender Betrag	Wert	Für Börsenumsatz- steuer im Abrechnungs- verfahren heute verrechnet
RM 100,-	- 10037 - 4% Deutsche Reichsanl. v. 34 + J/J	97 $\frac{1}{2}$ 100 Tg. 4 % Zinsen	97,50 1,11 98,61	P. 1,- M. -,30 S. -,15				
		Tg. % Zinsen		P. M. S.				

Ihrem — Nebenstehendem — Konto sind belastet worden: 100,06 12.10. —,10

Wn. Die Stücke werden wir nach Lieferung Ihrem Depot — Asservat — hinzufügen.
nebenstehendem

Konto: ☆ Preuss. Akademie der Künste
Sammelstiftg. I Abtlg. B
Depot: 140 535

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Rechnerei

Smith
Kassenleiter

140 534
Preussische Staatsbank
(Gechandlung)
Depotverwaltung

Nummern-Verzeichnis
über
Off.-Renn-Nr. -10 037-

Berlin, den 17. Oktober 1935

R.M. 1.600,- 4% Dt. Reichs-Anl.v.34. J/J +2.1.36.

F 28625 = 1/500,-

H 175⁶⁹ 5 73, 44828, 44830 5 34 = 11/100,-

Kauf vom 10.10.35.

Börs.Nr. 60154

Depot-Nr. 140 534 Pr. Akademie d.Künste Sammelstiftg.I Abt. A

Bannmann

Gr. 22 II 20 000. 6. 35.

Kapital-Nachweis
Eingebucht Nr. 46
Handbuch-Seite
Dof.-Hof-Nr. 142 Jh

II. Ausfertigung
(als Benachrichtigung für den Kunden)

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

W 8, Markgrafenstraße 38
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den 10.10.35.

11. OKT. 1935
Börsenauftrag Nr. 60154

An die
Preussische Akademie d. Künste,

Kunden-
Händler- Geschäft

Rechnung

Berlin W.8.
Pariser Platz 4

über heute — am — von uns für Ihr — untenstehendes — Depot gekaufte:

Nennwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	P. — Provision M. — Maklergebühr S. — Steuer	Spesen und Porto	Ausmachender Betrag	Wert	Für Börsenumsatz- steuer im Abrechnungs- verfahren heute verrechnet
RM 1.600,-	- 10 037 - -4% Deutsche Reichs- Anl. v. 34 + J/J	97,50 100 Tg. Zinsen 4 %	1 560,- 17,78 1 577,78	P. 4,- M. 1,20 S. -,90	1,- Abw. Geb.			
		Tg. Zinsen %		P. M. S.				
						1 584,88*	12.10.	-,70

Ihrem — Nebenstehendem — Konto sind belastet worden:

Die Stücke werden wir nach Lieferung Ihrem Depot — Asservat — hinzufügen.
nebenstehendem

Konto: ★ Preuss. Akademie d. Künste
Sammelstiftg. I Abt. A

Depot:

Be.

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Rechner

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den... 9. Oktober 1935
Pariser Platz 4

Industrie!
ab 9.10.73

J. Nr

J. Nr

Die Preussische Staatsbank bitten wir für *Ein Tausend-*
Stückung I. Abt. A - Konto Nr. *140.534* - *470 Markst.*
in hundert Reichsmark 1934 mit absteigender Gratz-Verzinsung
 bis zum ausmachenden Betrage von ... *1.000* ... *RM* anzukaufen

Die Ankaufskosten wollen Sie von dem obengenannten Konto abschreiben und uns die Abschlussrechnung in zweifacher Ausfertigung zusenden.

Der Präsident

~~Im Auftrage~~

Jm Auftrage
[Handwritten signature]

An

die Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

B e r l i n W 8

Differenzierung?

Der Einkauf erfolgt aus dem Einlösungsbetrag ausgeloster Wertpapiere.

Berlin, den 9. 10. 1925

G. Müller
Kassenleiter

Preussische Staatsbahn
(Seehandlung)

W 8, Markgrafenstraße 38
Telegr.-Anschluß: Staatsbank Berlin

II. Austerlegung
(als Benachrichtigung für den Kunden)

Rechnung

über heute — am

Pariser Platz
Berlin W. 8.

[illegible]

Ihrem — Nebenstehendem — **Konto** sind belaste

Die Stücke werden wir nach Lieferung
nebenstehendem
Ihrem
Depot — Asservat — hinzulü-

Konto: * Preuss. Akademie d. Künste
Sammelattf. I Abt. A

Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 1935.
Verrechnungsstelle:

Berlin W 8, den. 15. August 1934/5
Pariser Platz 4

Sammelstiftung I Abt. B. ~~Stiftung~~

Fonds

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin 100 RM 4% Dt. Reichsanleihe v. 34 zum Kurse von 97 5/8 % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von 100.- RM . 7. Rpf.

in Worten: "Einhundert Reichsmark" unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am 1. Juli und 2. Januar eingehenden Zinsen beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten und Stückzinsen einschl. Provision, Maklergebühr, ~~und~~ Steuer in Höhe von

..... 99. RM 48. Rpf.

in Worten: "Neunundneunzig Reichsmark, 48 Rpf."

sind beim Titel II in Ausgabe ~~und die für die Zeit vom~~

~~..... 1934 ...~~

..... RM Rpf.

~~.....~~

beim Titel II in Ausgabe nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

An

Der Präsident

die Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Im Auftrage

Berlin W 8

J. 6

Preussische Staatsbank
(Großbank)
Depotverwaltung

Nummern-Verzeichnis
über
Eff.-Kont.-Nr. 10037

Berlin, den 12. August 1935

R.M. 100.-- 4% Deutsche Reichsanleihe von 1934 J/J + 2.1.36

H 39394 = 1/100.--

Kapital-Nachweis
Eagebuch-Nr. 25/35
Handbuch-Nr. 26 Nr. 13a
Tafel-Nr. 72 16.8.35

Depot-Nr. 140 535 Preuss. Akademie der Künste Sammelstiftg. I Abt.B

Kf. vom 7.8.35

B.Z.Nr. 58247

Nr. 883 II 20 000. & 35.

König
geprüft

II. Ausfertigung (als Bescheinigung für den Kunden)

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

W 8, Markgrafenstraße 38
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den 7.8.35.

Börsenauftrag Nr. 58247

An die
Preussische Akademie der Künste,

Berlin W. 8.

Pariser Platz 4

Rechnung

über heute — am — von uns für Ihr — untenstehendes — Depot gekaufte:

Nennwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer	Spesen und Porto	Ausmachender Betrag	Wert	Für Börsenmakler- steuer in Abrechnungs- verfahren heute verrechnet
RM 100,-	10 037 - 4% Dt. Reichsanl. v. 34 + J/J	97 5/8 37 1/2 % Zinseff	97,62 - 41 98,03	P. 1,- M. 30 S. 15				
		Ig. Zinsen					99,48*	9.8. - ,10

Ihrem — Nebenstehendem — Konto sind belastet worden:

Die Stücke werden wir nach Lieferung nebenstehendem Ihrem Depot — Asservat — hinzufügen.

Konto: Preuss. Akademie der Künste
Sammelstiftung I Abtlg. B

Depot:

Be.

Preussische Staatsbank

(Seehandlung)

Rechnerei

VIA STADIUM, TORINO 13 30

• **de**

referred:

Debit: Gemeindefonds I vptg. B
Konto: Pfleger-Kassa der Gemeinde

Die Stücke werden mir nach Lieferung _____ ihrem _____ Debit — Asservat — hinzugefügt.

ihrem — Nebenstehendem — Konto sind belastet worden.

1984

$\frac{1}{\sqrt{c}} + \frac{1}{\sqrt{c_0}}$

Nennwert	Wertpapier	Kurs	Kurzwert:	Zinsen w. Währungs- verluste	Gegen und Porto	Ausmachender Beitrag	Meth. anweisung, Bsp.
				P. Provision			F.D. Bruttoausweis

140 232 *
LAWSON PLATE 4
UPPER PARTS - am
- von aus in III - nurenterendes
reber geyante:

Рекоменд

et al. 1978

Handelsgesetz

Y4562 M gentianarion

Белл, Роберт

W 8. Marktgaststätte 38

II. Auswertung (je Berücksichtigung der Merkmale)

S. 6.

An

die Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

B e r l i n W 8

Excellent!

J. Nr.

J. Nr. $\frac{1}{2}$

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den. ... 6. August 1935
Pariser Platz 4

Die Preussische Staatsbank bitten wir für *Sie* *Tamm* = ...
unser *Belistung* *I* *Abf.* *B^v* - Konto Nr. *145.535* - *490* *An* - ...
helfe *Ich* *helfen* *Rufel* *von* *1934* *mit* *der* *Gründungs* *Stempelung* ...
 bis zum ausmachenden Betrage von *150* *-* *Re* anzukaufen.

Die Ankaufskosten wollen Sie von dem obengenannten Konto abschreiben und uns die Abschlussrechnung in zweifacher Ausfertigung zusenden.

Der Präsident

Jm Auftrage



Remark!

Der Ankampf erfolgt mit den
Gräben für aufzulose Ab-
gaben. Blm, den 6. 8. 85
H.

H. Oskar v. Gierke

Berlin, den 14. Mai 1915

65

Rechnungsjahr 1915

Berechnungsstelle: Kassenbuch

Samuel H. H. v. Gierke

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Der Kassenbuchhalter v. Gierke
Berlin, 14. Mai 1915

ist eine einmalige außerordentliche

Leistung

Regierungs-

von 100,- RM

buchstäblich

in 100,-

zu zahlen.

H. Oskar v. Gierke

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

An die
H. Oskar v. Gierke
u. U. an die
Kasse in *Berlin*

Betrag erhalten.

H. Oskar v. Gierke

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
H. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Jöbelen), Schleswig.

W. F. G. A.

Hugo Lechner

Berlin W 8, den. 14. Mai 1934
Pariser Platz 4

Verrechnungsstelle:
Samuel H. King Stiftung
 Fonds

66 mit 1 Bund. 1775

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin

11000 Mk. 4 1/2 % Anl. v. 1888/89 zum Kurs von 94 3/4 % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im
Nennwerte von *4.102 R. 60 Pf.*

Nennwerte von *... 1.000 R. ... 1. Rpf.*
in Worten: "....."
unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die
regelmässig am *1. April* und *1. Oktober* eingehenden Zinsen
beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten
einschl. Provision, Maklergebühr und Steuer in Höhe von

in Worten: ".....
sind beim Titel II in Ausgabe und die für die Zeit vom 1. Jan.
bis 1. Mai 1937 entstandenen Stückzinsen in Höhe von

..... 11. Rz 17 Rpf. Zeigstschell
in Worten: "..... 1.....
beim Titel II in ~~Fassung~~ nachzuweisen. ~~Mitbestimmung~~

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

..n

Der Präsident

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Im Auftrage

B e r l i n W 8

*Industrie
ab 1.11*

68

II. Ausfertigung
(als Benachrichtigung für den Kunden)

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
W 8, Markgrafenstraße 38
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den ***13.5.35**
14. MAI 1935
Börsenauftrag Nr. **56395**

An die
**Preussische Akademie
der Künste**

Kunden-
Händler- **Geschäft**

Rechnung

Berlin W.8
Pariser Platz 4

über heute — an — von uns für Ihr — untenstehendes — Depot gekaufte:
zuzüglich

140 535*

Nennwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	P. — Provision M. — Maklergebühr S. — Steuer	Spesen und Porto	Ausmachender Betrag RM	Wert	Für Börsenumsatz- steuer im Abrechnungs- verfahren mit dem Finanzamt verrechnet
GM 4 100	-20741- 4 1/2% / 8% Pomm. ldsch. Goldpfe. +A/O	94 3/4 43 Tg. 4 1/2 % Zinsen	3 884,75 22,04 3 906,79	P. M. S. 10,25 3,08 3,-	Abw. Geb. 1,-			
		Tg. % Zinsen						

Ihrem — Nebenstehendem — Konto sind belastet worden: **3 924,12*** 15.5. 2.40

Die Stücke werden wir nach Lieferung nebenstehendem Depot — Asservat — hinzufügen.

Konto* Pr. Akademie d. Künste
Depot: Sammelstiftg. I Abt. B

Ad.

Nr. 2186 VI, 1000, S. 34.

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Rechner

[Handwritten signature]

Handwritten: J. Nr. 1

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den. *11. Mai* 1935
Pariser Platz 4

Die Preussische Staatsbank bitten wir für. *Nin*.....
Kommunikation - abt. R - Konto Nr. *140.535* - *4 1/2 %*
Kommunikation - abt. R - Konto Nr. *140.535* - *4 1/2 %*
 bis zum ausmachenden Betrage von *4.000* - R₂ anzukaufen.

Die Ankaufskosten wollen Sie von dem obengenannten Konto abschreiben und uns die Abschlussrechnung in zweifacher Ausfertigung zusenden.

Der Präsident

Jm Auftrage

Qu

An

die Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

B e r l i n W 8

Anmerk!
 Der Ankauf erfolgt auf dem
 sofort für eingelohnte Vor-
 gabe. L.
 Dr. - waffen

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

Telef. Anschrift: Staatsbank Berlin
W. 8, Markgrafenstraße 38

II. Ausfertigung
(als Benachrichtigung für den Kunden)

An die
Preussische Akademie
der Künste

Rechnung

über heute — am

Neinwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	P. -- Provision M. -- Maklergebühr Z. -- Zinsen
100 + 100	Goldste. + 1/0 4 1/2 % Form. 1888. -50741-	43 To 45 Zinsen	3 884,72 35,04 3 909,76	P. M. Z.
		Tg Zinsen		

Die Stücke werden wir nach Lieferung Nebeneinander Depot — Aussen — hinein
Nebeneinander Konto sind belastet w

Depot:
Kontos: Pr. Akademie d. Künste
Sammelstiftg. 1. Apr. 18

. DA

ME 2 0001 JV BRIS 154

Auftrage

Bert W B

Im Auftrage

*auswärtig!
ab 11.5
J.*

77

II. Ausfertigung
(als Benachrichtigung für den Kunden)

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

W 8, Markgrafenstraße 38
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den 13.5.35
14. MAI 1935

Börsenauftrag Nr. 56673

An die
**Preussische Akademie
der Künste**

**Kunden-
Händler- Geschäft**

Berlin W.8

Rechnung

Pariser Platz 4

über heute — am — von uns für Ihr — untenstehendes — Depot gekaufte:

140 534*

zuzüglich

Nennwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer	Spesen und Porto	Ausmachender Betrag	Wert	Für Börsenumsatz- steuer im Abrechnungs- verfahren heute verrechnet
GM 1 900	-20471- 4 1/2 % Ldsch. Ctrl. Goldpfe. +A/O	95 3/4 43 Tg. 4 1/2 % Zinsen	1 819,25 10,21 1 829,46	P. 4,75 M. 1,43 S. 1,50	Abw. Geb. 1,-			
		Tg. Zinsen		P. M. S.				

Ihrem — Nebenstehendem — Konto sind belastet worden:

1 838,14* 15.5. 1,20

Die Stücke werden wir nach Lieferung nebenstehendem Depot — Asservat — hinzufügen.

Konto: * Pr. Akademie d. Künste
Depot: Sammelstiftg. I Abt. A

Ad.

Nr. 2186 IV. 1000. 12. 23.

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Rechner

*Entwurf
ab 11.5.05*

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den *11. Mai* 1905
Pariser Platz 4

J. Nr. *2*

Die Preussische Staatsbank bitten wir für die *Samml.*
Sammlung I. Abt. A Konto Nr. *140.534* - *41290*
Landpfaffen. Fintal. Gutsf. u. d. d.
bis zum ausmachenden Betrage von *1.850,-* R. anzukaufen.

Die Ankaufskosten wollen Sie von dem obengenannten
Konto abschreiben und uns die Abschlussrechnung in zwei-
facher Ausfertigung zusenden.

Der Präsident

Im Auftrage

Alu

An
die Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 8

Anmerk!

*Der Ankauf erfolgt auf dem
für die aufgeführte Ab-
gaben.*

700

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

W 8, Markgrafenstraße 38
Telegr.-Anschl.: Staatsbank Berlin

II. Ausfertigung
(als Benachrichtigung für den Kunden)

Rechnung

Preussische Akademie
der Künste

Berlin W 8

Pariser Platz 4

Neuwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	P. Provision M. Maklergebühr S. Steuer	Sp. und
GM 1 900	Goldpf. + 1/2	97 3/4	1 819.25	4.72	
	Goldpf. + 1/2	97 3/4	1 819.25	1.43	
	Goldpf. + 1/2	97 3/4	1 819.25	1.20	
	Goldpf. + 1/2	97 3/4	1 819.25	1.20	
	Goldpf. + 1/2	97 3/4	1 819.25	1.20	
	Goldpf. + 1/2	97 3/4	1 819.25	1.20	
	Goldpf. + 1/2	97 3/4	1 819.25	1.20	
	Goldpf. + 1/2	97 3/4	1 819.25	1.20	
	Goldpf. + 1/2	97 3/4	1 819.25	1.20	
	Goldpf. + 1/2	97 3/4	1 819.25	1.20	

Konto: * Pr. Akademie d. Künste
Depot: Sammlungs I. Abt. A
Die Stücke werden wir nach Lieferung
Ihrem Nebenstehendem Depot - Asservat - hinzulegen.
Ihrem Nebenstehendem Konto sind belastet wor

Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 1935.
Verrechnungsstelle:

Berlin W 8, den. 14. Mai 1935
Pariser Platz 4

Verrechnungsfonds Stiftung
Fonds

up mit 1. April 1935

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin

3.200.000 Mk. 4 1/2 % Lauff. Anst. Goldmarkbriefe
zum Kurse von *95 3/4 %* angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von

3.200.000 Mk. Rpf.

in Worten: "....."

unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am *1. April* und *1. Oktober* eingehenden Zinsen beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten einschl. Provision, Maklergebühr und Steuer in Höhe von

30.000 Mk. Rpf.

in Worten: "....."

sind beim Titel II in Ausgabe und die für die Zeit vom *1. April* bis *14. Mai 1935* entstandenen Stückzinsen in Höhe von

10.000 Mk. Rpf.

in Worten: "....."

beim Titel II in *Einnahme* nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

An

Der Präsident

Die Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Jm Auftrage

Berlin W 8

II. Ausfertigung
(als Benachrichtigung für den Kunden)

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

W 8, Markgrafenstraße 38
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den

14. MAI 1935 13.5.35

Börsenauftrag Nr. 56674

An die

Preussische Akademie der Künste,

Kunden-
Händler- Geschäft

Rechnung

140 535☆

Berlin W. 8
Pariser Platz 4

über heute — an — von uns für ~~Ihr~~ — untenstehendes — Depot gekaufte:
zuzüglich

Nennwert	Wertpapier (-20471-)	Kurs	Kurswert	P. — Provision M. — Maklergebühr S. — Steuer	Spesen und Porto	Ausmachender Betrag	Wert	Für Börsenumsatz- steuer im Abrechnungs- verfahren heute verrechnet
GM 3.200,-	4 1/2 %/8 % Landsch. Ctrl. Gdpfe. + A/O	95 3/4	3.064,-	P. 8,- M. 2,40 S. 2,40	Abw. Geb. 1,-			
		43 Tg. 4 1/2 % Zinsen	++ 17.20 3.081,20					
		Tg. % Zinsen		P. M. S.				

~~Ihrem~~ — Nebenstehendem — Konto sind belastet worden:

3.095, 15.5. 1,90

Wn.

Die Stücke werden wir nach Lieferung Ihrem Depot — Asservat — hinzufügen.
nebenstehendem

Konto ☆ Preussische Akademie der Künste,
Sammelstiftg. I Abt. B.
Depot:

Preussische Staatsbank

(Seehandlung)

Rechner

Inschrift!
ab M. J. 1935
J. Nr. 1

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den... *M. Mai* 1935
Pariser Platz 4

Die Preussische Staatsbank bitten wir für *die*
Sammelfähigkeit I. Abt. B. - Konto Nr. *140.535* - *4 1/2 %*
Kaufpreis Lintal - Goldfahnen
bis zum ausmachenden Betrage von *3.150* ... an zu kaufen.

Die Ankaufskosten wollen Sie von dem obengenannten
Konto abschreiben und uns die Abschlussrechnung in zwei-
facher Ausfertigung zusenden.

Der Präsident

Im Auftrage

[Signature]

An
die Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Berlin W 8

Heute!
Im Auftrag erfolgt auf dem
folgt für angedachte Abs-
gaben *Gr.*
Von - wofür.

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
W 8 Markgrafenstraße 38
Tel.: Anstalt: Staatsbank 1700

Rechnung

Nennwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	P. Provision
GM 3.200,-	4 1/2 % Landessch. 1911.	97 3/4	3.120,-	8,-
3075,-	4 1/2 %	97 3/4	3.004,-	2,40
			17,50	2,40
			3.081,50	2,40

Die Stücke werden wir nach Lieferung
Konto Preussische Akademie der Künste,
Sammelfähigkeit I. Abt. B.
Depot:
Ihren - Nebenstehendem - Konto sind belastet w
Ihren
Depot - Asservat - hinzulegen.

Vereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst

*W. mit 1. Aufl.
1. Teil*

Berlin W 8, den 5. April 1935
Pariser Platz 4

Nach der in der Anweisung vom 20. März d. Js. gegebenen Aufstellung stand für die Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst aus der Sammelstiftung I Abt. A für die bildenden Künste noch ein Betrag von 475.-- RM zur Verfügung.

Die Kasse wird angewiesen, den nunmehr angeforderten Betrag von

475.-- RM,

in Worten: "Vierhundertfünfundsiebzig Reichsmark" zu zahlen und in der Stiftungsrechnung für 1934 bei der Sammelstiftung I Abt. A Tit. I in Ausgabe nachzuweisen.

Es wird gleichzeitig bescheinigt, dass die Bewilligung der Beihilfen gemäss der Satzung der Sammelstiftung I A erfolgt ist und dass die mit Beihilfen Bedachten die deutsche Reichsangehörigkeit besitzen.

1 Anlage.

Der Präsident

Jm Auftrage



An
die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin W 8

Berlin W 8
Pariser-Platz 4

77

Bereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst

(FORMALS HOCHSCHULE FÜR DIE BILDENDEN KUNSTE UND UNTERRICHTSANSTALT DES KUNSTGEWERBEMUSEUMS)

Tab.-Nr. 337.

Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33, den 29. März 1935

Anliegend übersende ich eine von den Mitgliedern
des Verteilungsausschusses unterzeichnete Liste von achtzehn
mit Beihilfen bedachten Studierenden der Vereinigten Staats-
schulen mit der Bitte, den Gesamtbetrag von 475,00 RM,

in Worten:

"Vierhundertfünfundsiebzig Reichsmark"

aus der Sammelstiftung I A an die Kasse der Akademie überwei-
sen zu wollen.

Der kommissarische Direktor

I.A.

Kautsch

An den
Herrn Präsidenten
der Preussischen Akademie
der Künste

Berlin W 8
Pariser-Platz 4

Gestgestellt
Mietz
Büroangestellter.
29/3. 1935

Berlin W 8, den 4. April 1935
 Pariser Platz 4

W mit 1. April 524
 Die der Sammelstiftung I Abt. A gehörigen 1000 G¹ 6%
 (8%) ab 1. 4. 35 4 1/2% Preuss. Landes-Rentenbank-Goldlandes-
 rentenbriefe Reihe IV Lit. B Nr. 802 sind zum 1. April d. Js.
 rückzahlbar mit 100% verlost worden.

Die Kasse wird angewiesen, den nach anliegender Abrech-
 nung der Preussischen Staatsbank gezahlten Einlösungsbetrag
 von

1 000 R¹,

in Worten: "Eintausend Reichsmark" in der Stiftungsrechnung
 für 1934 bei der Sammelstiftung I Abt. A Tit. II und die
 Zinsen für die Zeit vom 1. Oktober bis 31. März 1935 in Höhe
 von

30 R¹,

in Worten: "Dreissig Reichsmark" bei Tit. I in Einnahme nach-
 zuweisen. In der Spalte Kapitalien ist das ausgeloste Wertpa-
 pier mit

1 000 G¹,

in Worten: "Eintausend Goldmark" in Abgang zu stellen.

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichtigen.

An

die Kasse der Preussischen
 Akademie der Künste

Berlin W 8

Der Präsident

Im Auftrage

[Handwritten signature]

Breußische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

Telefon: Berlin W 8



An die

Preussische Akademie der Künste,

Berlin W. 8,
Pariser Platz 4.

24. JAN. 1935

Die hier angegebene

Depot-Nr. 140 534

A III.

Tag:

23.1.1935.

1/65

Auß dem Depot Nr. 140 534

Preuss. Akademie d. Künste - Sammeldep. I Abt. A

finbGM 1.000,-- 6% (8%) Preuss. Lds. Rentenbk,
Goldrentenbriefe R. IV - 21608 -

Termin:

Lit. B Nr. 802 = 1/1000,--

A/O

rückzahlbar mit 100% zum 1.4.1935 verlost worden.

Der Gegenwert vorstehend aufgeführter Wertpapiere wird
nach Einlösung Ihrem Konto unter Anzeige gutgeschrieben werden.

Breußische Staatsbank

(Seehandlung)

Korrespondenzabteilung

24/23. 1. 35
Nr. 320. 8000. 8. 38.

Preussische Akademie der Künste

N^o 114

Berlin W 8, den... 4. April 1914.
Pariser Platz 4

Von der der *Vereinigte Kunstler* ... Stiftung
gehörigen Anleiheablösungsschuld und den dazugehörigen Aus-
losungsrechten sind seitens der Reichsschuldenverwaltung in-
folge Auslösung . . *RTD* . . R_n mit *437,10* . R_n nebst $4\frac{1}{2}\%$
Zinsen für die Zeit vom *1. Januar 1914 bis 31. März 1915*
in Höhe von 187,10 R_n . . zusammen mit *624,60* . R_n
zur Auszahlung gelangt.

Die Kasse wird angewiesen, das zurückgezahlte Kapital
und die Zinsen von insgesamt *624,60* . R_n in Worten: . .

.....
in der Rechnung der Stiftungsfonds bei *Vereinigte Kunstler* ...
in Einnahme nachzuweisen.

Ferner ist in der Spalte Kapitalien der Betrag der An-
leiheablösungsschuld und der ausgelosten Auslosungsrechte in
Höhe von . . *RTD* . . R_n in Worten: . . .
..... abzusetzen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

Der Präsident

Im Auftrage

An

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

Reichsschuldenverwaltung
— Schuldbuchabteilung —

Berlin SW 68, den 2. Febr. 1935
Oranienstraße 106 — 109
Postfach
Fernruf: Sammel-Nr. 7 Donhoff 4561

(1) Konto: Abt. I Nr. 56000

Bei Antwortschreiben ist diese Kennzeichnung anzugeben.

An
die Hauptkasse der Reichsschuldenverwaltung
Berlin W. 8.
Königsplatz 4

Zur gefl. Beachtung!

Es wird gebeten, im Schriftverkehr mit der Reichsschuldenverwaltung möglichst Papier in der Größe dieses Schreibens — Din. Format — zu verwenden.

Das — Die — in dem deutschen Reichsschuldbuch auf — ~~Abt. I~~ — dem — obenbezeichneten Konto der Kommunalpflanzung I der Hauptkasse der Reichsschuldenverwaltung in Berlin, Abt. für bildende Künste

eingetragene(n) Auslosungsrecht(e) über 87 R.M. 50 Pf., und zwar:

Buchstabe	Gruppe	Nr.	über	12 R.M. 50 Pf.
A	26	8790	über	12 R.M. 50 Pf.
B	22	12292		25 -
C	12	4556		50 -
"	"	"		" -
"	"	"		" -
"	"	"		" -

ist — sind — im Lager 1934 gezogen worden.

Diese(n) Auslosungsrecht(e) und ein gleicher Betrag Anleiheablösungsschuld werden daher von obigem Konto mit Wirkung vom 1. 4. 35 gelöscht werden; auf dem Konto würden alsdann noch verbleiben

12050 R.M. — Pf. Anleiheablösungsschuld und
12050 R.M. — Pf. Auslosungsrecht(e)

Der am 1. 4. 35 fällig werdende Auslosungsbetrag beläuft sich auf 619 R.M. 60 Pf. und setzt sich zusammen aus dem fünffachen Nennbetrag des — der — Auslosungsrechts, nebst 4 1/2 vom Hundert Zinsen für die Zeit vom 1. Januar 1926 bis 31. 3. 35.

Der Betrag wird auf das Reichsbankgirokonto — ~~Postkassenkonto~~ *bei Kassa. Merkmal =*
Bank (Zarfunkenbank) in Berlin auf Konto 140534 der
Dr. Albertine der Rönke, Tummelplatz 11, Abt. 10
 überwiesen werden.

Sollte eine Änderung in der Bezeichnung des Reichsbankgirokontos — ~~Postkassenkonto~~ — ein-
 getreten sein, so bitten wir um sofortige Nachricht. Nach dem 1. 3. 35 hier ein-
 gehende Anträge können aus verwaltungstechnischen Gründen grundsätzlich nicht mehr berücksichtigt werden.

Wir würden den Betrag nicht erst überweisen, falls Sie ihn durch unsere Vermittlung
 wieder nutzbringend anlegen wollen (siehe anliegende Drucksache). Geht uns jedoch ein Antrag
 auf Ankauf von Wertpapieren bis zum 1. 3. 35 nicht zu, wird der Betrag zum
 Fälligkeitstermin (1. 4. 35) in der vorstehenden Weise überwiesen werden.

Die Ankaufsanträge müssen von den zur vermögensrechtlichen Vertretung des Schuld-
 buchgläubigers berechtigten Personen unterschrieben und, wenn das vertretungsberechtigte Organ
 eine öffentliche Behörde ist, mit einem Abdruck des Dienstsigels versehen sein.



Antenne

Zur Beachtung!

Wer die Absicht hat, Bargeld nutzbringend in mündelsicheren Anleihen des Deutschen Reichs anzulegen,
 dem sei die Eintragung in das

Reichsschuldbuch

empfohlen.

1. Die Eintragung geschieht kostenlos.
2. Die eingetragene Forderung wird kostenlos verwaltet.
3. Bei auslosbaren Anleihen wird die Auslosung durch die Reichsschuldenverwaltung kostenlos über-
 wacht und der Auslosungsbetrag bei Fälligkeit von Amts wegen überwiesen.
4. Bei laufend verzinslichen Anleihen werden die Zinsen an den Gläubiger oder auf Wunsch an eine
 andere Person oder an eine Bank, Sparkasse usw. gesandt.
5. Die eingetragene Forderung ist gegen Abhandenkommen oder sonstigen Schaden (Diebstahl, Fälschung,
 Feuer, Unterschlagung usw.) geschützt.
6. Schuldbuchforderungen können als Sicherheiten bei Darlehen, Kautionsstellungen usw. verwandt werden.
7. Auf Antrag des Berechtigten (Gläubiger, Erben) kann die eingetragene Forderung — mit Ausnahme
 der nachstehend unter c und d aufgeführten Schuldbuchforderungen — jederzeit unentgeltlich in Wert-
 papiere, die an der Börse verkäuflich sind, umgewandelt werden.

Für eine Eintragung in das Reichsschuldbuch kommen folgende Anleihen des Deutschen Reichs in Betracht:

- a) die Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reichs von 1925 mit Auslosungsrechten,
- b) die 5%ige Reichsanleihe von 1927,
- c) die 6%igen Reichsschuldbuch-Entschädigungsforderungen (Ausgabe I) auf Grund des Kriegsschaden-
 schlußgesetzes vom 30. März 1928,
- d) die 6%igen Reichsschuldbuch-Entschädigungsforderungen (Ausgabe II) auf Grund des Polenschaden-
 gesetzes vom 25. Oktober 1930 und
- e) die 4%ige Reichsanleihe von 1934.

Zu a: Die Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reichs von 1925 mit Auslosungsrechten ist in Wert-
 abschnitte von 12,50 R.M., 25 R.M., 50 R.M., 100 R.M., 200 R.M., 500 R.M., und 1000 R.M. zerlegt, so
 daß selbst kleinere Barbeträge darin angelegt werden können.

Die Auslosungsrechte nehmen an den im Juni und Dezember jeden Jahres stattfindenden Auslosungen teil.
 Die Auslosung (Tilgung der Anleiheablösungsschuld) wird bis zur Höhe des Gesamtbetrages aller Aus-
 losungsrechte in 30 Jahren durchgeführt; die erste Auslosung fand im Jahre 1926 statt.

Ein gezogenes Auslosungsrecht wird durch Barzahlung des Fünftachen seines Nennwertes eingelöst.
 Dieser Einlösungsbetrag wird mit jährlich $4\frac{1}{2}\%$ vom Hundert vom 1. Januar 1926 an bis zu dem auf die Juni-
 Auslosung folgenden 30. September oder bis zu dem auf die Dezember-Auslosung folgenden 31. März verzinst.
 Die Zinsen werden nicht laufend, sondern zusammen mit dem Einlösungsbetrage in einer Summe gezahlt.
 Fälligkeitstermin ist für die Juni-Auslosung der 1. Oktober und für die Dezember-Auslosung der 1. April.

Aus nachstehender Tabelle ist zu ersehen, welchen Betrag ein Gläubiger, der 100 R.M. Anleiheablösungs-
 schuld und Auslosungsrechte hat, erhält, falls diese Auslosungsrechte gezogen werden:

Gezogen im Juni des Jahres	1935	1940	1945	1950	1955
Fällig am	1. 10. 35	1. 10. 40	1. 10. 45	1. 10. 50	31. 12. 55
An Kapital	500,—	500,—	500,—	500,—	500,— R.M.
An Zinsen	219,37	331,87	444,37	556,87	675,— „
Zusammen	719,37	831,87	944,37	1056,87	1175,— R.M.

Zu b: Die Reichsanleihe von 1927 ist in Wertabschnitten zu 100, 200, 500, 1 000, 2 000, 5 000, 10 000 und 20 000 *R.M.* käuflich. Die Zinsen sind halbjährlich am 1. Februar und 1. August jeden Jahres fällig.

Diese Anleihe wird vom 1. Februar 1934 an durch Auslosung in 25 Jahren getilgt. Für die Auslosungen ist die Anleihe in Gruppen eingeteilt. Die Auslosungen finden im August jeden Jahres statt. Die erste Auslosung war im August 1934. Die ausgelosten Gruppen werden im Deutschen Reichsanzeiger bekanntgemacht. Die zu diesen Gruppen gehörenden Schuldbuchforderungen werden an dem auf die Auslosung folgenden 1. Februar zum Nennwert eingelöst.

Zu c und d: Die 6%igen Reichsschuldbuchforderungen (Ausgabe I und Ausgabe II) können in Beträgen von 50 *R.M.* oder einem Vielfachen davon erworben werden. Die Zinsen sind halbjährlich am 15. April und 15. Oktober jeden Jahres fällig. Die Schuldbuchforderungen sind bei ihrer Entstehung in Jahrgänge eingeteilt, die für die Tilgung der Forderung maßgebend sind. Die Tilgung muß bis zum Jahre 1948 durchgeführt sein. Es ist also anzugeben, welches Tilgungsjahr die zu erwerbende Reichsschuldbuchforderung haben soll (z. B. 1948). Der Kurs für diese Schuldbuchforderungen wird nicht an der Börse, sondern im Freiverkehr festgestellt. Er ist für die früheren Fälligkeitstermine in der Regel höher als für die späteren.

Zu e: Die Reichsanleihe von 1934 ist in Wertabschnitte zu 100, 200, 500, 1 000, 5 000, 10 000 und 20 000 *R.M.* zerlegt und kann ebenfalls käuflich erworben werden. Die Zinsen sind halbjährlich am 1. Januar und 1. Juli jeden Jahres fällig. Diese Anleihe wird in 10 Jahren vom 1. Juli 1934 an getilgt. Am 1. Juli 1944 muß die gesamte Anleihe getilgt sein. Die Tilgung erfolgt

- a) bei einem Kursstand zu oder über dem Nennwert durch Auslosung und Einlösung zum Nennwert
- b) bei einem Kursstand unter dem Nennwert durch Rückkauf.

Die Anleihe von 1934 wird zwar mit 4 vom Hundert jährlich verzinst, darüber hinaus ist aber eine Zusatzverzinsung folgender Art vorgesehen:

Die bei der Tilgung durch Rückkauf unter dem Nennwert erzielte Ersparnis, das ist der Unterschied zwischen dem Ankauferkurs und dem Kurse von 100%, kommt den Gläubigern aller noch nicht getilgten Schuldbuchforderungen dieser Anleihe als zusätzliche Zahlung zu der 4%igen Verzinsung zugute und wird ihnen mit den jeweils am 1. Juli jeden Jahres fälligen Zinsen ausbezahlt. Hierdurch wird der Rückkaufsgewinn den Gläubigern zugeführt.

Die Bekanntgabe des zusätzlichen Zinsbetrages erfolgt spätestens Mitte Juni jeden Jahres.

Sollte Ihnen der Erwerb einer dieser Anleihen und — bei den Anleihen zu a, b und e — ihre Eintragung im Reichsschuldbuch erwünscht sein, so geben wir anheim, den anliegenden Vordruck 271 a auszufüllen, von Ihnen unterschrieben an die Reichsschuldenverwaltung, Berlin SW 68, Dranienstr. 106 / 109, zurückzusenden.

Buchf. Ankaufliste lfd. Nr.

(Ort) , den 193

An
die Reichsschuldenverwaltung (Schuldbuch)

Berlin SW 68

Dranienstraße 106—109

(Postfach)

Hiermit beantrage ich, für den infolge der Auslosung auf mich entfallenden Auslosungsbetrag von

R.M.

Anleiheablösungsschuld nebst Auslosungsscheinen im Betrage (fünffacher Nennwert)

von *R.M.* *Rpf.*

5%ige Reichsanleihe von 1927 im Nennbetrage von *R.M.*

6%ige Entschädigungs-Schuldbuchforderungen (Ausgabe I) — Stammentschädigung:
Fällig 31. März 19

im Nennbetrage von *R.M.*

6%ige Entschädigungs-Schuldbuchforderungen (Ausgabe II): Fällig 15. April 19

im Nennbetrage von *R.M.*

4%ige Reichsanleihe von 1934 im Nennbetrage von *R.M.*

sofort zu beschaffen.

Ich beantrage:

Wertpapiere
1. Die Forderung in das Reichsschuldbuch einzutragen auf den Namen

(Vor- und Zuname, bei Frauen auch der Geburtsname)

Geburtsdag:

Geburtsort:

Beruf, Stand:

Wohnort:

(Straße und Hausnummer)

Postort:

2. die Zinsen zahlen zu lassen an:*)

(genaue Bezeichnung des Zinsenempfängers, Vorname, Familienname, bei Frauen auch Geburtsname, Beruf)

in

Straße Nr.

Postort:

*) Beim Erwerb von Anleiheablösungsschuld nebst Auslosungsscheinen nicht ausfüllen.

Druckache 271 a (1935)

() Konto I Nr.

12. 34 25 000 Din 24

*) durch Postföndung

oder durch die Reichsschuldenkasse in Berlin (Abholung)

oder auf Reichsbankgirokonto **)

oder auf Postcheckkonto **) Nr.

beim Postcheckamt in

3. außerdem auf dem Konto als „Zweite Person“ (Vertrauensperson), die nach dem Tode des Gläubigers — unter Vorlegung seiner Sterbeurkunde oder seines standesamtlichen Totenscheins — für seine Erben der Reichsschuldenverwaltung gegenüber die Gläubigerrechte auszuüben befugt ist, zu vermerken:

(Vorname, Familienname, bei Frauen auch Geburtsname)

Geburtsdag:

Geburtsort:

Beruf, Stand:

in

Straße Nr.

Postort:

4. den für den Ankauf der Wertpapiere nicht verwendeten Betrag zu senden an
5. Einen etwa fehlenden Spigenbetrag zahle ich nach.
6. Für den Gläubiger besteht noch kein Reichsschuldbuchkonto — bereits das Reichsschuldbuchkonto ***)

	Nr.	Nr.	der Anleiheablöfungsschuld
6% (Li)	Nr.	Nr.	
4% (1934)	Nr.	Nr.	
5% (1927)	Nr.	Nr.	

(Unterschrift)

Die „Zweite Person“ wird zeichnen:

Eigenhändige Unterschrift (Vor- und Suname, bei Frauen auch Geburtsname)

*) Nichtzutreffendes ist zu durchstreichen.

**) Zur Einschränkung des Borgebverkehrs empfiehlt es sich, nicht eine Einzelperson, sondern eine ein Reichsbankgiro- oder Postcheckkonto führende Stelle, z. B. ein Bankgeschäft oder eine Sparkasse, als Zinsenempfänger zu bezeichnen.

***) Nichtzutreffendes ist zu durchstreichen.

Preussische Akademie der Künste

Nr. 115

Berlin W 8, den... 4. April 1935.
Pariser Platz 4

Von der der *Vereinigte Kunstler I. O. B. . . Stiftung*
gehörigen Anleiheablöfungsschuld und den dazugehörigen Aus-
losungsrechten sind seitens der Reichsschuldenverwaltung in-
folge Auslosung . 1000,- R. mit 5000,- R. nebst 4 1/2%
Zinsen für die Zeit vom 1. Januar 1935 bis 31. März 1935.
in Höhe von . 2007, 15 R. zusammen mit . 2007, 15 R.
zur Auszahlung gelangt.

Die Kasse wird angewiesen, das zurückgezahlte Kapital
und die Zinsen von insgesamt . 2007, 15 R. in Worten: . . .

in der Rechnung der Stiftungsfonds bei *V. Vereinigte Kunstler I. O. B.*
in Einnahme nachzuweisen.

Ferner ist in der Spalte Kapitalien der Betrag der An-
leiheablöfungsschuld und der ausgelosten Auslosungsrechte in
Höhe von . 1000,- R. in Worten: . . . abzusetzen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

Der Präsident

Im Auftrage

an
die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

Das unten genannte Konto ist wie folgt
erkannt worden.

SECRET

Das unten genannte Konto ist wie folgt
erkannt worden.

Brennende Staatsbank!
(Sechshundert)

Das unten genannte Konto ist wie folgt
erkannt worden.

SECRET

30.3.1935.

31. MRZ. 1935

H

Mittellungen über Eingabungen von Eltern nicht
blenden (abgibt) auf dem Bildschirm. Das Mittel
betrifft die Mittelungen nicht zu beenden.

An die

Preussische Akademie der
Künste,

Berlin W. 8,
Pariser Platz 4.

Rebitor

Konto-Nr.	Konto-Bezeichnung	eingegangen von	Wert	R.A.	Buchung
14093	Premienbehaltskonto d. Kassasammler d. I Abt. B.	Reichsbanknoten, Reichsm. i. d. Reichsbanknoten d. f. g. g. g. g. 100, - 155, -	303, -	7.081,25	42

Nr. 421. 25.000 11. 24.

Reichsschuldenverwaltung
— Schuldbuchabteilung —

Berlin SW 68, den 1. März 1935
Oranienstraße 106 — 109
Telefon: 5555
Fernruf: Sammel-Nr. 7 Dönitz 4501

(1) Konto: Abt. I Nr. 56081

Bei Antwortschreiben ist diese Aktenbezeichnung anzugeben.

An
die Preussische Akademie
der Künste
in Berlin W. 8.
Königsplatz 4

Zur gefl. Beachtung!

Es wird gebeten, im Schriftverkehr mit der Reichs-
schuldenverwaltung möglichst **Papier** in der Größe
dieses Schreibens — **Din. Format** — zu verwenden.

Das — Die — in dem deutschen Reichsschuldbuch auf — ~~Seite~~ — dem — obenbezeichneten
Konto der Kommunalhypothek der Preuss. Akademie der
Künste in Berlin

eingetragene(n) Auslosungsrecht(e) über 1000 RM — ~~Rpf.~~ und zwar:
Buchstabe *g* Gruppe 2 Nr. 44814 über 1000 RM — ~~Rpf.~~
" " " " " " "
" " " " " " "
" " " " " " "
" " " " " " "
" " " " " " "
ist — sind — im *Augbr.* 1934 gezogen worden.

Diese(s) Auslosungsrecht(e) und ein gleicher Betrag Anleiheablösungsschuld werden daher
von obigem Konto mit Wirkung vom 1. 4. 35 gelöscht werden; auf dem Konto würden
alsdann noch verbleiben

8475 RM — ~~Rpf.~~ Anleiheablösungsschuld und
8475 RM — ~~Rpf.~~ Auslosungsrecht(e)
Der am 1. 4. 35 fällig werdende Auslosungsbetrag beläuft sich auf
7081 RM 25 ~~Rpf.~~ und setzt sich zusammen aus dem fünffachen Nennbetrag des — der —
Auslosungsrecht(e) nebst 4 1/2 vom Hundert Zinsen für die Zeit vom 1. Januar 1926 bis
31. 3. 35.

Der

Der Betrag wird auf das Reichsbankgirokonto — ~~Postsparkonto~~ *Postsparkonto* *der Reichsbank* —
Bank in Berlin auf Konto 140535

überwiesen werden.

Sollte eine Änderung in der Bezeichnung des Reichsbankgirokontos — ~~Postsparkonto~~ — ein-
getreten sein, so bitten wir um sofortige Nachricht. Nach dem 1. 9. 35. hier ein-
gehende Anträge können aus verwaltungstechnischen Gründen grundsätzlich nicht mehr berücksichtigt werden.

Wir würden den Betrag nicht erst überweisen, falls Sie ihn durch unsere Vermittlung
wieder nutzbringend anlegen wollen (siehe anliegende Drucksache). Geht uns jedoch ein Antrag
auf Ankauf von Wertpapieren bis zum 1. 3. 35. nicht zu, wird der Betrag zum
Fälligkeitstermin (1. 4. 35.) in der vorstehenden Weise überwiesen werden.

Die Ankaufsanträge müssen von den zur vermögensrechtlichen Vertretung des Schulb-
buchgläubigers berechtigten Personen unterschrieben und, wenn das vertretungsberechtigte Organ
eine öffentliche Behörde ist, mit einem Abdruck des Dienststempels versehen sein.



Zur Beachtung!

Wer die Absicht hat, Bargeld nutzbringend in mündelsicheren Anleihen des Deutschen Reichs anzulegen,
dem sei die Eintragung in das

Reichsschuldbuch

empfohlen.

1. Die Eintragung geschieht kostenlos.
2. Die eingetragene Forderung wird kostenlos verwaltet.
3. Bei auslosbaren Anleihen wird die Auslosung durch die Reichsschuldenverwaltung kostenlos über-
wacht und der Auslosungsbetrag bei Fälligkeit von Amts wegen überwiesen.
4. Bei laufend verzinslichen Anleihen werden die Zinsen an den Gläubiger oder auf Wunsch an eine
andere Person oder an eine Bank, Sparkasse usw. gesandt.
5. Die eingetragene Forderung ist gegen Abhandenkommen oder sonstigen Schaden (Diebstahl, Fälschung,
Feuer, Unterschlagung usw.) geschützt.
6. Schuldbuchforderungen können als Sicherheiten bei Darlehen, Kautionsstellungen usw. verwandt werden.
7. Auf Antrag des Berechtigten (Gläubiger, Erben) kann die eingetragene Forderung — mit Ausnahme
der nachstehend unter c und d aufgeführten Schuldbuchforderungen — jederzeit unentgeltlich in Wert-
papiere, die an der Börse verkäuflich sind, umgewandelt werden.

Für eine Eintragung in das Reichsschuldbuch kommen folgende Anleihen des Deutschen Reichs in Betracht:

- a) die Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reichs von 1925 mit Auslosungsrechten,
- b) die 5%ige Reichsanleihe von 1927,
- c) die 6%igen Reichsschuldbuch-Entschädigungsforderungen (Ausgabe I) auf Grund des Kriegsschäden-
schlußgesetzes vom 30. März 1928,
- d) die 6%igen Reichsschuldbuch-Entschädigungsforderungen (Ausgabe II) auf Grund des Polenschäden-
gesetzes vom 25. Oktober 1930 und
- e) die 4%ige Reichsanleihe von 1934.

Zu a: Die Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reichs von 1925 mit Auslosungsrechten ist in Wert-
abschnitte von 12,50 RM, 25 RM, 50 RM, 100 RM, 200 RM, 500 RM, und 1000 RM zerlegt, so
daß selbst kleinere Barbeträge darin angelegt werden können.

Die Auslosungsrechte nehmen an den im Juni und Dezember jeden Jahres stattfindenden Auslosungen teil.
Die Auslosung (Zilgung der Anleiheablösungsschuld) wird bis zur Höhe des Gesamtbetrages aller Aus-
losungsrechte in 30 Jahren durchgeführt; die erste Auslosung fand im Jahre 1926 statt.

Ein gezogenes Auslosungsrecht wird durch Barzahlung des Fünffachen seines Nennwertes eingelöst.
Dieser Einlösungsbetrag wird mit jährlich $4\frac{1}{2}$ vom Hundert vom 1. Januar 1926 an bis zu dem auf die Juni-
Auslosung folgenden 30. September oder bis zu dem auf die Dezember-Auslosung folgenden 31. März verzinst.
Die Zinsen werden nicht laufend, sondern zusammen mit dem Einlösungsbetrage in einer Summe gezahlt.
Fälligkeitstermin ist für die Juni-Auslosung der 1. Oktober und für die Dezember-Auslosung der 1. April.

Aus nachstehender Tabelle ist zu ersehen, welchen Betrag ein Gläubiger, der 100 RM Anleiheablösungs-
schuld und Auslosungsrechte hat, erhält, falls diese Auslosungsrechte gezogen werden:

Gezogen im Juni des Jahres	1935	1940	1945	1950	1955
Fällig am	1. 10. 35	1. 10. 40	1. 10. 45	1. 10. 50	31. 12. 55
An Kapital	500,—	500,—	500,—	500,—	500,— RM
An Zinsen	219,37	331,87	444,37	556,87	675,— „
Zusammen	719,37	831,87	944,37	1056,87	1175,— RM

Zu b: Die Reichsanleihe von 1927 ist in Wertabschnitten zu 100, 200, 500, 1 000, 2 000, 5 000, 10 000 und 20 000 *R.M.* käuflich. Die Zinsen sind halbjährlich am 1. Februar und 1. August jeden Jahres fällig.

Diese Anleihe wird vom 1. Februar 1934 an durch Auslosung in 25 Jahren getilgt. Für die Auslosungen ist die Anleihe in Gruppen eingeteilt. Die Auslosungen finden im August jeden Jahres statt. Die erste Auslosung war im August 1934. Die ausgelosten Gruppen werden im Deutschen Reichsanzeiger bekanntgemacht. Die zu diesen Gruppen gehörenden Schuldbuchforderungen werden an dem auf die Auslosung folgenden 1. Februar zum **Nennwert** eingelöst.

Zu c und d: Die 6%igen Reichsschuldbuchforderungen (Ausgabe I und Ausgabe II) können in Beträgen von 50 *R.M.* oder einem Vielfachen davon erworben werden. Die Zinsen sind halbjährlich am 15. April und 15. Oktober jeden Jahres fällig. Die Schuldbuchforderungen sind bei ihrer Entstehung in Jahrgänge eingeteilt, die für die Tilgung der Forderung maßgebend sind. Die Tilgung muß bis zum Jahre 1948 durchgeführt sein. Es ist also anzugeben, welches Tilgungsjahr die zu erwerbende Reichsschuldbuchforderung haben soll (3. B. 1948). Der Kurs für diese Schuldbuchforderungen wird nicht an der Börse, sondern im Freiverkehr festgestellt. Er ist für die früheren Fälligkeitstermine in der Regel höher als für die späteren.

Zu e: Die Reichsanleihe von 1934 ist in Wertabschnitten zu 100, 200, 500, 1 000, 5 000, 10 000 und 20 000 *R.M.* zerlegt und kann ebenfalls käuflich erworben werden. Die Zinsen sind halbjährlich am 1. Januar und 1. Juli jeden Jahres fällig. Diese Anleihe wird in 10 Jahren vom 1. Juli 1934 an getilgt. Am 1. Juli 1944 muß die gesamte Anleihe getilgt sein. Die Tilgung erfolgt

- a) bei einem Kursstand zu oder über dem Nennwert durch Auslosung und Einlösung zum Nennwert,
- b) bei einem Kursstand unter dem Nennwert durch Rücklauf.

Die Anleihe von 1934 wird zwar mit 4 vom Hundert jährlich verzinst, darüber hinaus ist aber eine Zusatzverzinsung folgender Art vorgesehen:

Die bei der Tilgung durch Rücklauf unter dem Nennwert erzielte Ersparnis, das ist der Unterschied zwischen dem Ankaufrkurs und dem Kurse von 100%, kommt den Gläubigern aller noch nicht getilgten Schuldbuchforderungen dieser Anleihe als zusätzliche Zahlung zu der 4%igen Verzinsung zugute und wird ihnen mit den jeweils am 1. Juli jeden Jahres fälligen Zinsen ausbezahlt. Hierdurch wird der Rücklaufsgewinn den Gläubigern zugeführt.

Die Bekanntgabe des zusätzlichen Zinsbetrages erfolgt spätestens Mitte Juni jeden Jahres.

Sollte Ihnen der Erwerb einer dieser Anleihen und — bei den Anleihen zu a, b und e — ihre Eintragung im Reichsschuldbuch erwünscht sein, so geben wir anheim, den anliegenden Vordruck 271 a auszufüllen, von Ihnen unterschrieben an die Reichsschuldenverwaltung, Berlin SW 68, Oranienstr. 106 / 109, zurückzuschicken.

Buchf. Ankaufsliste lfd. Nr.

(Ort) , den 193

An
die Reichsschuldenverwaltung (Schuldbuch)

Berlin SW 68

Oranienstraße 106—109

(Postfach)

Hiermit beantrage ich, für den infolge der Auslosung auf mich entfallenden Auslosungsbetrag von

R.M.

Anleiheablösungsschuld nebst Auslosungsscheinen im Betrage (fünffacher Nennwert) von *R.M.* *Rpf.*

5%ige Reichsanleihe von 1927 im Nennbetrage von *R.M.*

6%ige Entschädigungsschuldbuchforderungen (Ausgabe I) — Stammentschädigung: Fällig 31. März 19

im Nennbetrage von *R.M.*

6%ige Entschädigungsschuldbuchforderungen (Ausgabe II): Fällig 15. April 19 im Nennbetrage von *R.M.*

4%ige Reichsanleihe von 1934 im Nennbetrage von *R.M.*

sofort zu beschaffen.

Ich beantrage:

Wertpapiere
1. Die Forderung in das Reichsschuldbuch einzutragen auf den Namen

(Vor- und Name, bei Frauen auch der Geburtsname)

Geburtsort:

Geburtsort:

Beruf, Stand:

Wohnort:

(Straße und Hausnummer)

Postort:

2. die Zinsen zahlen zu lassen an:*)

(genaue Bezeichnung des Zinsempfängers, Vorname, Familienname, bei Frauen auch Geburtsname, Beruf)

in

Postort:

Straße Nr.

*) Beim Erwerb von Anleiheablösungsschuld nebst Auslosungsscheinen nicht ausfüllen.

Drucksache 271 a (1933)

() Konto I Nr.

12. 34 25 000 Dtn 2 4

*) durch Postsendung

oder durch die Reichsschuldenkasse in Berlin (Abholung)

oder auf Reichsbankgirokonto **)

oder auf Postscheckkonto **) Nr.

beim Postscheckamt in

3. außerdem auf dem Konto als „Zweite Person“ (Vertrauensperson), die nach dem Tode des Gläubigers — unter Vorlegung seiner Sterbeurkunde oder seines standesamtlichen Totenscheins — für seine Erben der Reichsschuldenverwaltung gegenüber die Gläubigerrechte auszuüben befugt ist, zu vermerken:

(Vorname, Familienname, bei Frauen auch Geburtsname)

Geburtsort:

Geburtsort:

Beruf, Stand:

in

Straße Nr.

Postort:

4. den für den Ankauf der Wertpapiere nicht verwendeten Betrag zu senden an
5. Einen etwa fehlenden Spitzenbetrag zahle ich nach.
6. Für den Gläubiger besteht noch kein Reichsschuldbuchkonto — bereits das Reichsschuldbuchkonto ***)

	Abt.	Nr.	der Anleiheablösungsschuld
6 % (Li)	Abt.	Nr.	
4 % (1934)	Abt.	Nr.	
5 % (1927)	Abt.	Nr.	

(Unterschrift)

Die „Zweite Person“ wird zeichnen:

Eigenhändige Unterschrift (Vor- und Name, bei Frauen auch Geburtsname)

*) Nichtzutreffendes ist zu durchstreichen.

**) Zur Einschränkung des Bargeldverkehrs empfiehlt es sich, nicht eine Einzelperson, sondern eine ein Reichsbankgiro- oder Postscheckkonto führende Stelle, z. B. ein Bankgeschäft oder eine Sparkasse, als Zinsempfänger zu bezeichnen.

***) Nichtzutreffendes ist zu durchstreichen.

J. Nr. 258

Berlin W 8, den 20. März 1935
Pariser Platz 4

Die in der Sammelstiftung I A Abt. für bildende Künste bis einschliesslich 31. Dezember 1934 auf gekommenen Zinsen sind nach dem in der Sitzung des Verteilungsausschusses vom 2. Februar 1932 festgelegten Schlüssel wie folgt verteilt worden.

Es entfallen:

1. auf die Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst, Berlin-Charlottenburg 1.636.- RM
 2. auf die Meisterateliers für die bildenden Künste 164.- "
- zusammen: 1.800.-- RM.

Die Kasse wird angewiesen, den von den Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst mit Schreiben vom 27. Februar 1935 - Nr. 82/35 - angeforderten Betrag von 1.161.-- RM,

in Worten: "Eintausendeinhunderteinundsechzig Reichsmark" zu zahlen und in der Stiftungsrechnung für 1934 bei der Sammelstiftung I A Tit. 1 in Ausgabe nachzuweisen. Es wird gleichzeitig bescheinigt, dass die Bewilligung der Beihilfen gemäss der Satzung der Sammelstiftung I A erfolgt ist und dass die mit Beihilfen Bedachten die deutsche Reichsangehörigkeit besitzen.

Es stehen demnach noch 475 RM für die Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst und 164 RM für die Meisterateliers für die bildenden Künste zur Verfügung. Für die Verwendung dieser Beträge erhält die Kasse noch besondere Anweisung.

An

die Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Berlin W 8

Der Präsident

Im Auftrage

[Handwritten Signature]

97
Bereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst
(FORMALS HOCHSCHULE FÜR DIE BILDENDEN KUNSTE UND UNTERRICHTSANSTALT DES KUNSTGEWERBEMUSEUMS)

Tab. Nr.

82/35

Berlin/Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33, den 27. Februar 35

festgestellt

Büroangestellter.
28/2 1935

Anliegend übersende ich eine von den Mitgliedern des Verteilungsausschusses unterzeichnete Liste von vierunddreissig mit Beihilfen bedachten Studierenden der Vereinigten Staatsschulen mit der Bitte, den Gesamtbetrag in Höhe von 1161,- RM, in Worten:

"Eintausendeinhunderteinundsechzig Reichsmark" aus der Sammelstiftung I A an die Kasse der Akademie überweisen zu wollen.

Der kommissarische Direktor

*S. M.
Kautsch*

An den
Herrn Präsidenten
der Preuss. Akademie der Künste

Berlin W 8
Pariser - Platz 4



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W 8, PARISER PLATZ 4

J.Nr. 170

den 21. Februar 1935

Aus den bei der Sammelstiftung I B für Musik vorhandenen Beständen können die inzwischen wieder aufgelaufenen Zinsen in Höhe von 450 RM vergeben werden. Nach dem festgelegten Verteilungsschlüssel entfallen

1. auf die Hochschulen für Musik 69 % =	311, -- RM
2. " " Akademie für Kirchen- und Schulmusik 24 % =	108, -- "
3. " " Meisterschulen für musikalische Komposition 7 % =	31, -- "
zusammen	450, -- RM

Die Kasse wird angewiesen von dieser Summe der Hochschule für Musik in bar

311, -- RM

" Akademie für Kirchen- und Schulmusik durch Ueberweisung auf das Postscheckkonto Berlin 89896

108, -- "
zusammen 419, -- RM

in Worten: " Vierhundertneunzehn Reichsmark "

zu zahlen und in der Stiftungsrechnung für 1934 bei obengenannter Stiftung Tit. I zu verausgaben. - Die Einzelquittungen der Studierenden über diesen Betrag liegen bei .

Der Präsident

Im Auftrage

An

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

16



Staatliche Akademie für Kirchen- und Schulmusik

Berlin-Charlottenburg

Schloß, Luisenplatz

Telefon: 4 Wilhelm 7882, 7833

Tageb.-Nr.

37

Bei Beantwortung wird am Hingabe
des Tagebuchs-Nr. gebeten.

den 19. Febr. 1935

Zum Schreiben vom 24.1.35 - I Nr. 78 -

Ich habe nach Prüfung der Wirtschaftslage und
Rücksprache mit der Lehrerkonferenz folgende Studieren-
de mit Beihilfen bedacht:

- 1.) Bütschli, Anna mit.....27.-- RM
- 2.) Puchelt, Gerhard mit.....27.-- "
- 3.) Schiedek, Karl mit.....27.-- " und
- 4.) Stein, Harry mit.....27.-- "

Ich füge anbei die Quittungen dieser vier Studierenden
bei und bitte, mir den auf die Akademie für Kirchen-
und Schulmusik entfallenden Betrag der Zinseneinnahmen
in Höhe von 108.-- RM auf das Postscheckkonto der Aka-
demie Berlin 89896 zu überweisen.

Die Überweisung bitte ich baldmöglichst vorzu-
nehmen, weil ich diese Beträge den oben genannten Stu-
dierenden auf die von ihnen bis zum 28.2.35 einzuzahlen-
den Prüfungsgebühren verrechnen möchte.

An
die Preussische
Akademie der Künste

Berlin W 8

Der Leiter

Dr. P. P. P.

Breußische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Martgrafstraße 38

Postanschrift: Berlin W 8

Telegramm-Anschrift:
Staatsbank Berlin



Telephon:
Sammelnummer 35 Berlin 4021

Reichsbank-
Girokonto:
Berlin Nr. 100

Preussische Akademie der Künste

140 534

Berlin W 8
Pariser Platz 4

Es wird gebeten, stets die **Konto-Nummer**
anzugeben, damit die Bearbeitung keine Verzögerung erleidet.

534 Preuss. Akademie der Künste
-Sammelstiftung I Abt. A -

26. JAN. 1935
7. Januar 1935

Wir übersenden anbei ergebenst den am 31. Dezember v. Js. abgeschlossenen Auszug
Ihrer — der obigen Rechnung bei uns.

Den Saldo von

R.M.	Wert 31. Dezember v. Js. zu Ihren Gunsten des obigen Kontos
2 173,60	
"	"
"	"
"	"
"	"

haben wir in neuer Rechnung vorgetragen.

Wir bitten Sie, uns so bald wie möglich, jedoch spätestens in vier Wochen unter Benützung
des anliegenden Vordrucks mitzuteilen, ob Sie unsere Abrechnung als richtig befunden
haben. Freiumschlag liegt bei.

Das Konto (festes Geld) weist ein Guthaben von R.M. — auf.

Breußische Staatsbank
(Seehandlung)
Hauptbuchhalterei

5 X Anlagen
Freiumschlag

Breussische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

Postanweisung: Berlin W 8

Telegramm-Adresse:
Staatsbank Berlin



Telefon:
Sammelnummer 15 West 4021

Reichsbank-
Girokonto
Postfachnummer:
Berlin Nr. 100

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8
140 535 Pariser Platz 4

Es wird gebeten, stets die **Konto-Nummer**
anzugeben, damit die Bearbeitung keine Verzögerung erleidet.

535 Preuss. Akademie der Künste
-Sammelstiftung I Abt. B -

26. JAN. 1935
Januar 1935

Wir übersenden anbei ergebenst den am 31. Dezember v. Js. abgeschlossenen Auszug
Ihrer — der obigen Rechnung bei uns.

Den Saldo von

R.M.	1 691,10	Wert 31. Dezember v. Js. zu Ihren Gunsten des obigen Kontos
"	"	"
"	"	"
"	"	"
"	"	"

haben wir in neuer Rechnung vorgetragen.

Wir bitten Sie, uns so bald wie möglich, jedoch spätestens in vier Wochen unter Benützung
des anliegenden Vordrucks mitzuteilen, ob Sie unsere Abrechnung als richtig befunden
haben. Freiumschlag liegt bei.

Das Konto (festes Geld) weist ein Guthaben von R.M. auf.

Breussische Staatsbank
(Seehandlung)
Hauptbuchhalterei

5 Anlagen
Freiumschlag.

J. Nr. 79

96
den 25. Januar 1935

Wb Wg
✓

Wir teilen ergebenst mit, dass zur Verteilung von Stipendien aus der Sammelstiftung I A zurzeit 1 800.-- RM aus Zinseneinnahmen zur Verfügung stehen. Nach dem Verteilungsschlüssel (vergl. Protokoll des Verteilungsausschusses vom 2. Februar 1932) erhält die dortige Anstalt 10/11 der Zinseneinnahmen, das sind 1 636.-- RM. Wir bitten dortseits die Verteilung des Betrages von 1 636.-- RM vorzunehmen und uns die von den Mitgliedern des Verteilungsausschusses unterzeichnete Liste über die mit Beihilfen bedachten Schüler einzureichen. Ferner bitten wir um Angabe, ob der Betrag bei der Kasse der Akademie erhoben oder dorthin überwiesen werden soll.

Der Präsident

Jm Auftrage

An

die Direktion der Vereinigten
Staatsschulen für freie und
angewandte Kunst

Bln-Charlottenburg 2

Hardenbergstr.33

Sammelstiftung I A

Einnahmen:

1. Bestand 31. 3. 1934	2.392,18 RM
2. Zinsen bis 31.12.1934	2.483,95 "
3. Ausgeloste Wertpapiere.....	35.769,45 "
	40.645,58 RM.

Ausgaben:

1. Kapitalvermehrung.....	36 278,61 RM
2. Rente Gleichfeldt.....	111,75 "
3. Stipendien Vereinigte Staatsschulen pp.....	1 864.- "
4. Stipendien Meisterateliers	388.- " 38 642,36 RM
	Bestand: 2 003,22 RM.

Von dem Bestande müssen zurückgehalten werden:

1. Rente Gleichfeld 1. 4. 1935.....	111,75 RM
2. Depotgebühren.....	50.-- " 161,75 "
	1 841,47 RM
	nach unten abgerundet 1 800.-- RM.

Nach dem Verteilungsschlüssel erhalten von dem zur Verfügung stehenden Betrage von 1 800 RM:

1. die Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst 10/11	1 636.-- RM
2. die Meisterateliers 1/11	164.-- "
	1 800.-- RM

Für die Meisterateliers stehen mithin 164.-- RM zur Verfügung.

J. Nr. 78

den 24. Januar 1935

Wir teilen ergebenst mit, dass zur Verteilung von Stipendien aus der Sammelstiftung I B zurzeit 450 RM aus Zinseneinnahmen zur Verfügung stehen. Nach dem Verteilungsschlüssel (vergl. Protokoll der Sitzung des Verteilungsausschusses vom 12. Juli 1932) erhält die dortige Anstalt 24% der Zinseneinnahmen, das sind 108.-- RM. Wir bitten die Verteilung des Betrages von 108.--RM vorzunehmen und uns die von den Mitgliedern des Verteilungsausschusses unterzeichnete Liste über die mit Beihilfen bedachten Studierenden einzureichen. Ferner bitten wir um Angabe, ob der Betrag bei der Kasse der Akademie erhoben oder dorthin überwiesen werden soll.

Der Präsident

Im Auftrage

An

die Akademie für Kirchen-
und Schulmusik Staatlichen
Akademischen Hochschule für
Berlin-Charlottenburg
Luisenplatz, Schloss

Potsdamerstr. 1

J. Nr. 78

den 24. Januar 1935

Wir teilen ergebenst mit, dass zur Verteilung von Stipendien aus der Sammelstiftung I B zurzeit 450 RM aus Zinseneinnahmen zur Verfügung stehen. Nach dem Verteilungsschlüssel (vergl. Protokoll der Sitzung des Verteilungsausschusses vom 12. Juli 1932) erhält die dortige Anstalt 69 % der Zinseneinnahmen, das sind 311.--RM. Da dortseits im laufenden Rechnungsjahre noch keine Stipendien verteilt sind, stehen jetzt 655 RM (vergl. Schreiben vom 15. Juni 1934) + 311 RM, zusammen 966 RM zur Verteilung zur Verfügung. Wir bitten die Verteilung des Gesamtbetrages von 966 RM vorzunehmen und uns die von den Mitgliedern des Verteilungsausschusses unterzeichnete Liste über die mit Beihilfen bedachten Studierenden einzureichen. Ferner bitten wir um Angabe, ob der Betrag bei der Kasse der Akademie erhoben oder dorthin überwiesen werden soll.

Der Präsident

Im Auftrage

An

die Direktion der Staatlichen
akademischen Hochschule für
Musik

Berlin-Charlottenburg
Fasanenstr. 1

die Akademie für Kirchen-
und Schulmusik
Berlin-Charlottenburg
Fasanenstr. 1

Sammelstiftung IB

Einnahmen:

1. Bestand 31. März 1934.....	1.074,45 RM
2. Zinsen bis 31. Dezember 1934	1.071,50 "
3. Auslosungen.....	5.233,72 "
	<u>7.379,67 RM</u>

Ausgaben:

1. Rente Ruland.....	168,75 RM
2. Stipendien Akademie f. Kirchen-u.Schulmusik....	228.-- "
3. Stipendien Meisterschu- len.....	30.-- "
4. Ankaufskosten für Wert- papiere.....	5435,41 "
5. Erbschaftssteuer Ruland.....	109,20 "
	<u>5.971,36 RM</u>
<u>Bestand:</u>	<u>1.408,31 RM</u>

Von diesem Bestande müssen zurückgehalten werden:

1. für Hochschule für Musik lt. Verf. v. 15. 6. 1934.....	655.--RM
2. Meisterschulen für musikalische Komposition.....	211.-- "
3. Rente Ruland v. 1.1.-31.3.35.....	56,25 "
	<u>- 922,25 RM</u>
	486,06 RM
	abgerundet 450.-- RM

Nach dem Verteilungsschlüssel erhalten von dem zur Verfügung stehenden Betrag von 450 RM:

1. Hochschule für Musik 69 %	311.-- RM
2. Akademie für Kirchen-u. Schulmusik 24 %	108.-- "
3. Meisterschulen für musik. Komposition 7%	31.-- "
	<u>450.-- RM</u>

b.w.

1. noch nicht verwendeter Betrag 211.-- R#
2. am 24. Januar 1935..... 31.-- "

[illegible]

Berlin W 8, den. 10. Jan. 1934
Pariser Platz 4

Komm. K. K. 19. 1. 189. I Stiftung

Fonds

zum Kurse von 107,65 % angekauft worden.

.....201.....Rk \nearrowRpf.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten
einschl. Provision, Maklergebühr und Steuer in Höhe von

... *107* ... R. *87* ... Rpf.

in Worten: ".....
sind beim Titel II in Ausgabe und die für die Zeit vom...:....
bis...*1937*...1937. entstandenen Stückzinsen in Höhe von

.....L.R. N.Rpf.

in Worten: ".....
beim Titel II in ~~Einzelne~~ nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

Der Präsident

Die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Jm Auftrage

B e r l i n W 8

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 8 R II. Angeh.

Berlin W 8, den... 15. Januar... 1928
Pariser Platz 4

*Erhalten!
ab 11. i. 25. 28*

Die Preussische Staatsbank bitten wir für *in Samml.*
Kittling I. Abt. A.....- Konto Nr. *140 534* - *670*
Mechlenburg - Hünv. in. Kassenbuch von 1929.....
bis zum ausmachenden Betrage von *200*...*Re* anzukaufen.

Die Ankaufskosten wollen Sie von dem obengenannten
Konto abschreiben und uns die Abschlussrechnung in zwei-
facher Ausfertigung zusenden.

Der Präsident

Im Auftrage

[Handwritten signature]

An

die Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 8

86

703
VEREINIGTE STAATSSCHULEN FÜR FREIE UND ANGEWANDTE KUNST
(VORMALS HOCHSCHULE FÜR DIE BILDENDEN KUNSTE UND UNTERRICHTSANSTALT DES KUNSTGEWERBEMUSEUMS)

Tgb.-Nr. 680/34.

BERLIN-CHARLOTTENBURG 2, HARDENBERGSTR. 33, DEN 18. Juni 1934.

Akademie Künste
907 67 • 21 JUN 1934

Auf das Schreiben vom 15. d. Mts. - J.Nr. 715 - bitte ich,
die uns aus Zinseneinnahmen der Sammelstiftung I A noch zur
Verfügung stehenden 1.264 RM noch bis zum Beginn des Winter-
semesters aufsparen zu wollen, da dann erfahrungsgemäss er-
höhte Anforderungen an Studienbeihilfen zur Schulgeldzahlung
an uns herantreten.

Der kommissarische Direktor

i. A.

Kautsch

11. OKT. 1934

M. i. 1. 10. 1934

Berlin, d. 4. Juni 1934

Dr. Frick

Hr.

An den Herrn Präsidenten
der Preuss. Akademie der Künste,

Berlin W 8.

W. mit L. hand.
T. w. m.

den 20. Dezember 1934

Die der ~~Louisa V. Wentzel~~ ^{Von und für die} Stiftung gehörigen Kr. 10400.--
4% Galizische Carl Ludwig Bahn Obl. von 1902 sind aufgrund des
deutsch-polnischen Aufwertungsabkommens vom 5. Juli 1928 in
1020 Zloty 5% Polnische Konversions-Eisenbahn-Anl. von 1926
und 19,50 Zloty 5% Polnische Konversions-Eisenbahn-Anl. von 1926
Zertifikate bogenlos umgetauscht worden.

Die Kasse wird angewiesen, bei der ~~Louisa V. Wentzel~~ ^{Von und für die} Stif-
tung Tit. I in der Spalte Kapital 10400 Kr. 4% Galizische Carl
Ludwig Bahn Obl. 1902 in Abgang und

1020 Zloty,

in Worten: "Eintausendzwanzig Zloty" 5% Polnische Konversions-
Eisenbahn-Anl. von 1926 bzw.

19,50 Zloty,

in Worten: "Neunzehn Zloty 50 " 5% Polnische Konversions-Anl.
von 1926 Zertifikate bogenlos in Zugang zu stellen.

Ferner sind für die Umtauschspitze 0,50 Zloty und für die
Koupons für 1. 1. 1926 - 1. 7. 1934 459 Zloty zusammen 459,50
Zloty erlöst worden. Lt. Abrechnung der Staatsbank beträgt der
Einlösungsbetrag hierfür 198,67 RM. Die Kasse wird angewiesen,
den Betrag von 198,67 RM,

in Worten: "Einhundertachtundneunzig Reichsmark, 67 Rpf." bei

Tit. II in Einnahme nachzuweisen.

An

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin W 8

Handbuch

54

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichtigen.

Der Präsident

Im Auftrage

[Handwritten signature]

Breußische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 50

Wartgrafenstraße 38

al. 1015

[Mirrored text from reverse side, including "Postfach Nr. 1", "Staatbank Berlin", and "Präsident der Akademie der Künste"]

Preussische Akademie der Künste.

Berlin W 50.

Pariser Platz 4.

140 534

21. IV. 1931

A III. 20. Januar 1932.

Das deutsch-polnische Aufwertungsabkommen vom 5.7.1928 ist nach Ratifizierung durch die deutsche und polnische Regierung nunmehr in Kraft getreten. Die Frist zur Einreichung der Stücke läuft bis zum 31.3.32. Zur näheren Orientierung fügen wir in der Anlage einen Auszug aus den Durchführungsbestimmungen bei.

Danach werden die ehemals österr.-ungarischen Eisenbahn-Anleihen in

5 % Polnische Konversions - Eisenbahn Anleihe von 1926

im Verhältnis von 10 Zloty zu 100 Kr. Nennwert umgetauscht.

Der Zinslauf der Anleihe beginnt mit dem 1.7.1925.

Fällige Zinscheine und Spitzenbeträge werden bar bezahlt.

Nach den Vereinbarungen zwischen der deutschen und polnischen Regierung werden auf Verlangen der Aufwertungsberechtigten die Anleihen abgestempelt oder Zertifikate darüber ausgestellt, daß die Anleihen gemäß dem deutsch-polnischen Aufwertungsabkommen ausgegeben worden sind. Die so gekennzeichneten Konversions-Anleihen sind dann vor der Anwendung etwa künftig in Polen zu erlassender Devisenvorschriften geschützt.

Von den obigen zum Umtausch kommenden Anleihen befinden

sich

sich in

Depot Nr. 140 534 Preuss. Akademie der Künste, Sammelstiftung I Abt.

Kr. 10.400.-- 4% abgest. Galiz. Carl Ludwig Bahn Prt. 1902 J/J.

Wir bitten Sie, uns Ihren Entwurf

spätestens bis zum 15. Februar 1932

mitzuteilen.

Andernfalls werden wir den Umtausch obiger Wertpapiere veranlassen und die vorgenannten Zertifikate anfordern.

Weitere Nachrichten werden wir nach Durchführung des Umtausches folgen lassen.

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

Korrespondenz-Abt. A.

Rückseite leuchtet durch

Auszug.

Zur Durchführung des deutsch-polnischen Aufwertungsabkommens vom 5. Juli 1928 wird bezüglich der polnischen öffentlichen Anleihen folgendes bekanntgegeben.

I. Vorbemerkung.

Das am 5. Juli 1928 unterzeichnete deutsch-polnische Aufwertungsabkommen ist nach Ratifizierung durch die deutsche und polnische Regierung am 17. März d.Js. in Kraft getreten. Es trifft u.a. Bestimmungen über die auf den Anlagen 1-3 verzeichneten Anleihen, und zwar

1. Anleihen, die vom polnischen Staate zu übernehmen sind,
2. Anleihen (24 verschiedene), die in eine 3 1/2% bzw. 4% Sammelanleihe der Kommunalny Bank Kredytowy in Posen getauscht werden,
3. Stadt-, Kreis- und Provinzialanleihen, die nicht unter 2. fallen.

Ergänzung dieser Listen ist vorbehalten.

II. Die in Frage kommenden Bestimmungen des Abkommens.

Artikel 1. allgemeine Bestimmung.

Die Angehörigen des einen vertragsschließenden Staates werden bei der Anwendung der Vorschriften über die Aufwertung (in der Republik Polen: Umrechnung) privatrechtlicher Ansprüche und über die Ablösung öffentlicher Anleihen (in der Republik Polen: Umrechnung und Ablösung öffentlicher und staatlich garantierter Anleihen) in dem anderen vertragsschließenden Staate unter Berücksichtigung der nachstehenden Bestimmungen den Inländern gleichgestellt.

Artikel 14.

(1) Die auf Kronen österreichisch-ungarischer Währung lautenden Schuldverschreibungen

- a) der Albrechtsbahn und der Karl-Ludwigs-Bahn,
- b) der Ferdinand-Nordbahn, der Ungarisch-galizischen Eisenbahn und der Lemberg-Czernowitz-Jassybahn III. Em., soweit sie den polnischen Staat belasten,
- c) des ehemaligen Landes Galizien aus den Jahren 1893, 1904, 1905, 1907, 1908 und 1913

werden im Verhältnis von 10 Zloty zu 100 Kronen in Schuldverschreibungen polnischer Konversionsanleihen aus den Jahren 1924 oder 1926 umgetauscht.

(2) Dieser Umtausch gilt nur für den Kapitalbetrag; die Zinsen für die Zeit bis zum 1. Juli 1925 werden nicht aufgewertet.

Artikel 15

(1) Die Polnische Regierung ist bereit, die auf Silber in klingender Münze, Silber effektiv und Silbergulden lautenden Schuldverschreibungen der Albrechtsbahn, der Karl-Ludwigs-Bahn der Ferdinand-Nordbahn und der Ungarisch-galizischen Eisenbahn, soweit sie den polnischen Staat belasten, wie die im Artikel 14 bezeichneten Schuldverschreibungen zu behandeln.

(2) Die polnische Regierung ist bereit, die Schuldverschreibungen der Albrechtsbahn vom Jahre 1877, der mit 4 1/2 vom Hundert

verzinslichen,

verzinslichen, auf Mark lautenden österreichischen amortisablen Staatsanleihe für Eisenbahnzwecke vom Jahre 1913 und des ehemaligen Landes Galizien vom Jahre 1914 wie derartige Schuldverschreibungen polnischer Staatsangehöriger zu behandeln. 4)

Artikel 16.

(1) Polnische Kommunalanleihen im Sinne des § 2 der polnischen Verordnung vom 27. Dezember 1924 (Dziennik Ustaw Rzeczypospolitej Polskiej Nr. 115 Poz. 1026) werden auf 10 vom Hundert der Summe aufgewertet, die auf Grund der im § 2 der Verordnung vom 14. Mai 1924 enthaltenen Skala errechnet wird, und in Konversionsschuldverschreibungen umgetauscht, die auf Grund der polnischen Vorschriften ausgegeben werden.

(2) Diese Aufwertung gilt nur für den Kapitalbetrag; die Zinsen für die Zeit bis zum 1. Juli 1925 werden nicht aufgewertet.

Artikel 54.

(1) Die Haftung für die auf den Inhaber lautenden Anleihe-scheine des Provinzialverbandes Posen, die von dem ehemals ungeteilten Verbands für Zwecke der Provinzialhilfskasse und der Kriegshilfs-kasse vor dem 10. Januar 1920 ausgegeben worden sind, übernimmt mit dem Tage des Inkrafttretens dieses Abkommens ohne Rücksicht auf die durch die Grenzziehung bedingten Rechtsfolgen ausschließlich der Wojewodski Związek Komunalny Poznański. Die im Deutschen Reiche verbliebenen Teile der früheren Provinz Posen werden von der Haftung frei.

III. Umtausch.

Die ehemals österreichisch-ungarischen Eisenbahn-Anleihen einschließlich Lemberg-Czernowitz Jassy Eisenbahn-Anleihe Emission III von 1894 (Anlage A 1) werden in die

5% Konversions-Eisenbahnanleihe von 1926 plus Zinsen ab 1. Juli 1925, Abschnitte zu 30,-, 120,-, 600,- und 1.200,- Zloty, Bruchteilzertifikate zu 0,75, 3,75, 7,50 und 15,- Zloty,

die galizischen Landesanleihen in die

5% Konversions-Anleihe von 1924 plus Zinsen ab 1. Juli 1925, Abschnitte zu 10,-, 50,-, 100,-, 500,-, 1000,- und 2000,- Zloty, Bruchteilzertifikate zu 1,-, 3,- und 5 Zloty,

die Markanleihen deutscher Städte und Kreise mit einzelnen Ausnahmen, namentlich der Stadt und früheren Provinz Posen in die

3 1/2% bzw. 4% Kommunalny Bank Kredytowy Obligationen plus Zinsen ab 1. Juli 1925, Abschnitte zu 24,-, 60,- und 240,- Zloty,

restliche Anleihen der Städte und territorialen Selbstverwaltungsverbände in Konversionsanleihen der alten Schuldner umgetauscht.

Konversionsbeträge

4) Die in polnischem Besitz befindlichen

5% Schuldverschreibungen der Erzherzog Albrecht-Bahn von 1877 werden im Verhältnis von 30 Zloty zu 100 Kr. in 5% Schuldverschreibungen der polnischen Eisenbahn-Konversionsanleihe von 1926, die Stücke der

4 1/2% galizischen Landesanleihe von 1914 im Verhältnis von 25 Zloty zu 100 Kr. in 5% Schuldverschreibungen der polnischen Konversionsanleihe von 1924 umgetauscht.

Konversionsbeträge bei den Eisenbahnanleihen unter 0,75 Zloty, bei den galizischen Landesanleihen unter 1,- Zloty, sowie die sich ergebenden Spitzenbeträge bei den Stadt- und Kreis-Anleihen von 6,91 Zloty bei Abschnitten zu 2000 Mark, von 1,73 Zloty bei Abschnitten zu 500 Mark und von 0,69 Zloty bei Abschnitten zu 200 Mark werden in bar bezahlt. Bei den Posener Provinzialanleihen ergeben sich wegen Abrundung keine Spitzen.

Fällige Zinsscheine werden beim Umtausch, auch wenn ihre Fälligkeit länger als 5 Jahre zurückliegt, sofort bar eingelöst.

Die Frist für die Verjährung der Zinsscheine beträgt im übrigen 5 Jahre.

V. Bedingungen für die Zulassung zum Umtausch.

1. Für die Anleihen laut Anlage A 1 zugelassen:

1. ohne weiteres alle als deutsches Eigentum registrierten Stücke,
2. Stücke, deren nachträgliche Registrierung bzw. Zulassung anlässlich des Umtauschverfahrens genehmigt wird.

Gemäß § 4 Abs. 1 des Schlussprotokolls des Aufwertungsabkommens wird deutschen Reichsangehörigen die Möglichkeit nachträglicher Registrierung polnischer öffentlicher Anleihen gegeben. Die Registrierung erfolgt unter den früheren Voraussetzungen ausschließlich in Berlin bei dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere. Gebühr: RM 0,10 pro Stück, Minimum RM 0,50 höchstens RM 6,-. Bei Anmeldungen von Kundenstücken durch Banken wird die Reichsbank keine Gebühr berechnen.

Der Anspruch aus den Stücken der Kaiser Ferdinand-Nordbahn- und der Ungarisch-Galizischen Eisenbahn-Anleihen gegen die Republik Polen ist auf Grund der von den tschechoslowakischen Behörden ausgestellten Zertifikate geltend zu machen. Hierbei ist gemäß den Vorschriften der polnischen Ministerialverordnung vom 9. Januar 1928 Gs. Bl. 9 pos. 65 das deutsche Eigentum am 21. Mai 1924 nachzuweisen.

Sind die Besitzer nicht in der Lage, den Eigentumsnachweis per 21. Mai 1924 einwandfrei zu führen, so werden ein von der polnischen Regierung zu bestimmender Kommissar und die deutsche Umtauschstelle gemeinsam feststellen, ob die beigebrachten Unterlagen genügen, wobei besonders bei kleineren Beträgen weitgehendes Entgegenkommen geübt werden wird.

Nicht zugelassene Stücke werden nach den Bestimmungen der polnischen Aufwertungsverordnung wie österreichischer Besitz behandelt. Hierüber liegen noch keine Bestimmungen vor.

Die Republik Polen übernimmt keine Verpflichtung zum Umtausch derjenigen Schuldverschreibungen der Karl-Ludwigsbahn- und Albrechtsbahn-Anleihen, welche vor dem 1. Juli 1919 zwecks Tilgung ausgelöst und spätestens am 30. Juni 1919 fällig geworden sind.

VII. Ausgabe der neuen Stücke und Auszahlung der Barbeträge.

Die Ausreichung der Sammelanleihen der Kommunalny Bank Kredytowy in Posen wird nicht vor dem 1. März 1932 beginnen. Den Besitzern der Markanleihen (Anlage A 2) steht es aber frei, ihre Stücke bei den Umtauschstellen alsbald einzureichen.

Die Konversionsanleihen werden, soweit die alten Stücke mit dem deutschen Wertpapierstempel versehen waren, kostenfrei mit dem deutschen Wertpapierstempel versehen werden.

Ans
708

W. K. M.

18. Dezember 1934

Mit Bezug auf den der Witwe Babette R u l a n d in Deggendorf/Bayern, Unterer Stadtplatz 121 zugestellten Steuerbescheid vom 14. Mai d. Js. - Liste E Nr. 74/1933, Sollbuch Nr. 112/1934 - teilen wir dem Finanzamt mit, dass die Erbschaftssteuer in Höhe von 109,20 RM der Finanzkasse durch die Kasse der Preussischen Akademie der Künste überwiesen wird.

Der Präsident

Jm Auftrage

Qu

An

das Finanzamt Wedding

Berlin N 24

Friedrichstr. 107

die Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Berlin S 8

J. Nr. 1389

den 18. Dezember 1934

Abschrift!

Preussische Akademie der Künste
J. Nr. 1285

Berlin, den 11. Dezember 1934

Urschriftlich mit 2 Anlagen u. 1 Aktenstück
dem rechts- und verwaltungskundigen Mitgliede des Senats
Herrn Ministerialdirigenten Dr. von Staa

B e r l i n W 8

mit der Bitte um gefällige Stellungnahme ergebenst vorgelegt.

Aus der früheren Karl und Philippine M a e d e r- Stiftung
(jetzt zur Sammelstiftung I Abt. B gehörig) bezogen die Kinder von
Frau Babette Ruland, Ludwig und Maria, aufgrund letztwilliger Ver-
fügung des Erblassers als Rente die Zinsen aus einem Kapital von
43 000 M bis zur Vollendung ihres 25. Lebensjahres. Von diesem Zeit-
punkt ab sollte die Mutter der Kinder einen Kindesteil als Rente
auf Lebenszeit erhalten. Da Maria Ruland am 26. August 1932 das
25. Lebensjahr vollendet hatte, erhält die Mutter vom 1. September
1932 ab einen Kindesteil als Rente und zwar zurzeit 6% Zinsen aus
einem Hypothekenkapital von 7500 G $\frac{1}{2}$ zur Hälfte.- 225 RM. Das Erb-
schaftssteueramt hatte sich seinerzeit die Versteuerung der Hälfte
der Zinsen aus einem Kapital von 43 000 M (jetzt 7500 G $\frac{1}{2}$) vorbehal-
ten, sobald die Kinder Ludwig und Maria vor Vollendung des 25. Le-
bensjahres sterben sollten oder sobald das jüngere der beiden Kin-
der das 25. Lebensjahr vollendet haben wird. (Vergl. Bericht vom
23.

An
die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

23. Juli 1915 - Nr. 1665 -). Frau Babette Ruland hat nun am 14. Mai d. Js. vom Finanzamt Wedding die Aufforderung erhalten 109,20 RM Erbschaftssteuer zu zahlen. Die Forderung des Finanzamtes an Frau Ruland besteht zu Recht. Sie befindet sich u. W. in bedrängter wirtschaftlicher Lage, da die beiden Kinder erwerbslos sind. Ich wäre bereit, die Erbschaftssteuer aus dem Titel Insgemein der Sammelstiftung I B zu zahlen, falls der Uebernahme dieser Kosten nicht grundsätzliche Bedenken entgegenstehen.

Der Präsident
In Vertretung
gez. Dr. Georg Schumann.

Urschriftlich mit 2 Anlagen und einem Aktenstück
dem Herrn Präsidenten der Preussischen Akademie der Künste
ergebenst zurückgesandt.

Ich habe keine Bedenken dagegen, dass in diesem Falle die Erbschaftssteuer aus dem Titel Insgemein der Sammelstiftung I B gezahlt wird. Man kann von Frau Ruland billigerweise nicht verlangen, dass sie jetzt bei einer jährlichen Zins-Gesamteinnahme von 225 RM einen Steuerbetrag von 109,20 RM ihrerseits abführt.

gez. Dr. von Staa
Ministerialdirektor.
Berlin, den 14. Dezember 1934.

Abschrift erhält die Kasse mit der Anweisung, die von dem Finanzamt Wedding von Frau Ruland geforderte Erbschaftssteuer in Höhe von

109,20 RM,
in Worten: "Einhundertneun Reichsmark, 20 Rpf." an das Finanzamt Wedding, Berlin N 24, Friedrichstr. 107 durch Postschecküberweisung zu zahlen und in der Stiftungsrechnung für 1934 bei der Sammelstiftung I Abt. B Tit. III in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident
Im Auftrage

Aur

von dem Finanzamt Wedding die Aufforderung erhalten 109,20 RM Erbschaftssteuer zu zahlen. Die Forderung des Finanzamtes an Frau Ruland besteht zu Recht. Sie befindet sich u. W. in bedrängter wirtschaftlicher Lage, da die beiden Kinder erwerbslos sind. Ich wäre bereit, die Erbschaftssteuer aus dem Titel Insgemein der Sammelstiftung I B zu zahlen, falls der Uebernahme dieser Kosten nicht grundsätzliche Bedenken entgegenstehen.

Der Präsident
In Vertretung

H. von Staa
Urschriftlich mit 2 Anlagen und einem Aktenstück
dem Herrn Präsidenten der Preussischen Akademie der Künste
ergebenst zurückgesandt.

Ich habe keine Bedenken dagegen, dass in diesem Falle die Erbschaftssteuer aus dem Titel Insgemein der Sammelstiftung I B gezahlt wird. Man kann von Frau Ruland billigerweise nicht verlangen, dass sie jetzt bei einer jährlichen Zins-Gesamteinnahme von 225 RM einen Steuerbetrag von 109,20 RM ihrerseits abführt.

H. von Staa
Ministerialdirektor.

Berlin, den 14. Dezember 1934.



Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8 · Pariser Platz 4

J. Nr. 1285

den 11. Dezember 1934

Urschriftlich mit 2 Anlagen u. 1 Aktenstück
dem rechts-und verwaltungskundigen Mitgliede des Senats
Herrn Ministerialdirigenten Dr. von Staa

Berlin W 8

mit der Bitte um gefällige Stellungnahme ergebenst vorgelegt.

Aus der früheren Karl und Philippine M a e d e r- Stiftung (jetzt zur Sammelstiftung I Abt. B gehörig) bezogen die Kinder von Frau Babette Ruland, Ludwig und Maria, aufgrund letztwilliger Verfügung des Erblassers als Rente die Zinsen aus einem Kapital von 43 000 M bis zur Vollendung ihres 25. Lebensjahres. Von diesem Zeitpunkt ab sollte die Mutter der Kinder einen Kindesteil als Rente auf Lebenszeit erhalten. Da Maria Ruland am 26. August 1932 das 25. Lebensjahr vollendet hatte, erhält die Mutter vom 1. September 1932 ab einen Kindesteil als Rente und zwar zurzeit 6% Zinsen aus einem Hypothekenskapital von 7500 G \mathfrak{M} zur Hälfte.- 225 R \mathfrak{M} . Das Erbschaftssteueramt hatte sich seinerzeit die Versteuerung der Hälfte der Zinsen aus einem Kapital von 43 000 \mathfrak{M} (jetzt 7500 G \mathfrak{M}) vorbehalten, sobald die Kinder Ludwig und Maria vor Vollendung des 25. Lebensjahres sterben sollten oder sobald das jüngere der beiden Kinder das 25. Lebensjahr vollendet haben wird. (Vergl. Bericht vom 23. Juli 1915 - Nr. 1665-). Frau Babette Ruland hat nun am 14. Mai d. Js.

von

Handwritten: 11.5.34

Handwritten: 11.5.34

J. Nr. 1285

den 11. Dezember 1934

Urschriftlich mit 2 Anlagen u. 1 Aktenstück
dem rechts-und verwaltungskundigen Mitgliede des Senats
Herrn Ministerialdirigenten Dr. von Staa

Berlin W 8

mit der Bitte um gefällige Stellungnahme ergebenst vorgelegt.

Aus der früheren Karl und Philippine M a e d e r- Stiftung (jetzt zur Sammelstiftung I Abt. B gehörig) bezogen die Kinder von Frau Babette Ruland, Ludwig und Maria, aufgrund letztwilliger Verfügung des Erblassers als Rente die Zinsen aus einem Kapital von 43 000 M bis zur Vollendung ihres 25. Lebensjahres. Von diesem Zeitpunkt ab sollte die Mutter der Kinder einen Kindesteil als Rente auf Lebenszeit erhalten. Da Maria Ruland am 26. August 1932 das 25. Lebensjahr vollendet hatte, erhält die Mutter vom 1. September 1932 ab einen Kindesteil als Rente und zwar zurzeit 6% Zinsen aus einem Hypothekenskapital von 7500 G \mathfrak{M} zur Hälfte.- 225 R \mathfrak{M} . Das Erbschaftssteueramt hatte sich seinerzeit die Versteuerung der Hälfte der Zinsen aus einem Kapital von 43 000 \mathfrak{M} (jetzt 7500 G \mathfrak{M}) vorbehalten, sobald die Kinder Ludwig und Maria vor Vollendung des 25. Lebensjahres sterben sollten oder sobald das jüngere der beiden Kinder das 25. Lebensjahr vollendet haben wird. (Vergl. Bericht vom 23. Juli 1915 - Nr. 1665-). Frau Babette Ruland hat nun am 14. Mai d. Js.

von

Handwritten: 16

von dem Finanzamt Wedding die Aufforderung erhalten 109,20 RM Erbschaftssteuer zu zahlen. Die Forderung des Finanzamtes an Frau Ruland besteht zu Recht. Sie befindet sich u. W. in bedrängter wirtschaftlicher Lage, da die beiden Kinder erwerbslos sind. Ich wäre bereit, die Erbschaftssteuer aus dem Titel Jnsgemein der Sammelstiftung I B zu zahlen, falls der Uebernahme dieser Kosten nicht grundsätzliche Bedenken entgegenstehen.

Der Präsident

In Vertretung

Ruland

An die

Deggendorf, 14. November 1934.

Preussische Akademie der Künste

Berlin W. 8.

Anbei übersendich Ihnen im Auftrage meiner Mutter den ihr seitens des Finanzamtes Wedding zugegangenen Steuerbescheid. Eine Anerkennung dieses Bescheides seitens meiner Mutter kann gar nicht in Frage kommen, da doch die Erbschaft von Herrn Maeder nicht meine Mutter gemacht hat, sondern Ihr verehrliches Institut. Ich ersuche Sie daher höflichst sich mit genanntem Finanzamt diesbezüglich in Verbindung zu setzen.

Für Ihre Mühewaltung im Voraus besten Dank, zeichnet

mit

Heil Hitler!

L. Ruland

173
J. Nr. 1310

den 27. November 1934

Den Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst steht aus der Sammelstiftung I A Abt. für bildende Kunst aus den bis einschliesslich 31. Mai d. Js. auf gekommenen Zinsen noch ein Betrag von 1 264.- RM zu (vgl. Anweisung vom 15. Juni 1934).

Die Kasse wird angewiesen, den von den Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst mit Schreiben vom 14. d. Mts. - Nr. 1189/34 - angeforderten Betrag von

1 264.-- RM,

in Worten: "Eintausendzweihundertvierundsechzig Reichsmark" zu zahlen und in der Stiftungsrechnung für 1934 bei der Sammelstiftung I A Tit. 1 in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident

Im Auftrage

G. W.

An

die Kasse der Preussischen

Akademie der Künste

Berlin W 8

VEREINIGTE STAATSSCHULEN FÜR FREIE UND ANGEWANDTE KUNST
(VORMALS HOCHSCHULE FÜR DIE BILDENDEN KUNSTE UND UNTERRICHTSANSTALT DES KUNSTGEWERBEMUSEUMS)

Tgb.-Nr. 1189/34. BERLIN-CHARLOTTENBURG 2, HARDENBERGSTR. 33, DEN 14. November 1934.

Akt. und Kasse

1210 = 2107

Anliegend übersende ich eine von den Mitgliedern des Verteilungsausschusses unterzeichnete Liste von sechsundzwanzig mit Beihilfen von je 50,- RM bzw. 14,- RM bedachten Studierenden der Vereinigten Staatsschulen mit der Bitte, den Gesamtbetrag in Höhe von

1.264,- RM,

in Worten: "Eintausendzweihundertvierundsechzig Reichsmark", aus der Sammelstiftung I A an die Kasse der Akademie überweisen zu wollen.

Der kommissarische Direktor

Willy Rieffmann

An den Herrn Präsidenten
der Preussischen Akademie
der Künste,

Berlin W 8.

Markgrafenstraße 38

Postanschrift: Berlin W 8

Telegramm - Anschrift:
Staatsbank Berlin

Sternsprecher:
Sammelnummer 216 Weststr. 4621

Reichsbank:
Ostfriesland
Postfach 100:
Berlin Nr. 100

An die

Preußische Akademie der Künste,

B e r l i n W. 8,
-.-.-.-.-
Pariser Platz 4.

21 NOV. '934

Ihre Nachricht vom

Tagebuch-Nr.

Fig. 1

A III.

1. November 1934

Depot-Nr. 140 534 Preußische Akademie der Künste Sammelstiftung I A

Betr. 6% Preussische Schatzanweisungen von 1933 Folge I,
fällig je zur Hälfte des Nennbetrages am 20. Januar 1935 und am 20. Januar 1936.

In der Anlage übersenden wir Ihnen ergebenst einen Abdruck der Bekanntmachung über die Einlösung des am 20. Januar 1935 fälligen Abschnittes I der obenerwähnten Schatzanweisungen zur gefälligen Kenntnisnahme.

In Ihrem — dem obigen Depot befinden sich

nom. R.M 300,- / der genannten Schahanweisungen.

Für die Hälfte des Nennbetrages =

nom. RM 150,-

sind Sie berechtigt, an Stelle des Einlösungsbetrages die Aushändigung neuer Schatzanweisungen zu fordern, die mit dem gleichen Zinssatz ausgestattet sind und am 20. Januar 1936 mit 102 Reichsmark für je 100 Reichsmark Nennwert eingelöst werden.

Wir bitten, falls Sie von dem Recht auf Aushändigung der neuen Schatzanweisungen Gebrauch zu machen wünschen, uns einen bezüglichen Auftrag unter Benutzung des anliegenden Vorbruders gefälligst baldmöglichst zu übersenden.

Preussische Staatsbahn
(Seehandlung)
Korrespondenzabteilung

1) Die Auffälligkeit der neuen
Tafelzusammensetzungen ist bei
der Befundung beachtet
am 5. 11. 84

2) Jhd. -
Bücher von 5. November 18
F. G. Wenden!

2 Anlagen

Breußische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

Postanschrift: Berlin W 8

Telegramm-Anschrift:
Staatsbank Berlin



Fernsprecher:
Sammelnummer A 6 West 4021

Reichsbank-
Girokonto
Postfachkonto:
Berlin Nr. 100

An die

Preußische Akademie der Künste,

Berlin W. 8,

Pariser Platz 4.

21 NOV. 1934

Ihre Nachricht vom

Tagebuch-Nr.

Tag:

— / —

A III.

1. November 1934

Depot-Nr. 140 534, Preußische Akademie der Künste Sammelstiftung I A

Betr. 6% Preußische Schatzanweisungen von 1933 Folge I,
fällig je zur Hälfte des Nennbetrages am 20. Januar 1935 und am 20. Januar 1936.

In der Anlage übersenden wir Ihnen ergebenst einen Abdruck der Bekanntmachung über die Einlösung des am 20. Januar 1935 fälligen Abschnittes I der oben erwähnten Schatzanweisungen zur gefälligen Kenntnisnahme.

In Ihrem — dem obigen Depot befinden sich

nom. R.M. 300,- der genannten Schatzanweisungen.

Für die Hälfte des Nennbetrages =

nom. R.M. 150,-

sind Sie berechtigt, an Stelle des Einlösungsbetrages die Aushändigung neuer Schatzanweisungen zu fordern, die mit dem gleichen Zinssatz ausgestattet sind und am 20. Januar 1936 mit 102 Reichsmark für je 100 Reichsmark Nennwert eingelöst werden.

Wir bitten, falls Sie von dem Recht auf Aushändigung der neuen Schatzanweisungen Gebrauch zu machen wünschen, uns einen bezüglichen Auftrag unter Benutzung des anliegenden Vordruckes gefälligst baldmöglichst zu übersenden.

Breußische Staatsbank
(Seehandlung)
Korrespondenzabteilung

1) In Mitteilung in meine
Tagesanweisungen ist bei
der Einlösung beantragt
am 5. 11. 34

2) J. d. B. in 5. November 34
F. g. Wenden!

2 Anlagen

116

Bekanntmachung.

Von den im Januar 1933 ausgegebenen

6% Preussischen Schatzanweisungen von 1933 Folge I

wird am 20. Januar 1935 die Hälfte des Nennbetrages eines jeden Stückes zur Rückzahlung mit 100% fällig. Den Besitzern der Schatzanweisungen steht auf Grund der bei der Ausgabe seinerzeit bekanntgegebenen Emissionsbedingungen das Recht zu, an Stelle des Einlösungsbetrages

eine neue Schatzanweisung

zu fordern, die mit dem gleichen Zinssatz ausgestattet ist und am 20. Januar 1936 mit 102 Reichsmark für je 100 R.M. Nennwert eingelöst wird. Den neuen Schatzanweisungen sind 2 Zinsscheine, fällig am 20. Juli 1935 und am 20. Januar 1936, beigelegt.

Im Auftrage des Herrn Preussischen Finanzministers fordern wir diejenigen Inhaber der oben erwähnten Schatzanweisungen, welche von dem Recht auf Ausbändigung der neuen Schatzanweisungen Gebrauch zu machen wünschen, auf, den am 20. Januar 1935 fälligen Abschnitt I der in ihrem Besitz befindlichen Schatzanweisungen abzutrennen und unter Zurückbehaltung des am 20. Januar 1935 fälligen letzten Zinsscheines, der am Fälligkeitstage in üblicher Weise eingelöst wird, unter Beifügung eines Nummernverzeichnisses mit entsprechendem Antrag

während der Zeit vom 1. November bis 20. Dezember d. Js. bei der

**Preussischen Staatsbank (Seehandlung), Berlin, Markgrafenstr. 38,
Preussischen Staatsschuldenkasse, Berlin, Oranienstr. 106/109**

einzureichen. Außerdem werden solche Anträge unter gleichzeitiger Einreichung der Schatzanweisungen außerhalb Berlins durch die Preussischen Regierungshauptkassen sowie die Kreisstellen Dortmund, Frankfurt a. Main, Altona, Hagen, Duisburg und Wuppertal-Elberfeld entgegengenommen. Besondere Antragsformulare werden nicht ausgegeben.

Die Ausreichung der neuen Schatzanweisungen erfolgt nach Prüfung der eingereichten Stücke durch diejenige Kasse, bei welcher der Antrag eingereicht worden ist.

Berlin, im Oktober 1934.

**Preussische Staatsbank
(Seehandlung)**

177

Berlin W 8, den *10. Oktober* 1934
Pariser Platz 4

Fonds

Ich mit Kind. 15.00

zum Kurse von 92 1/2 % angekauft worden.

... *Gov. G.* ... Rpf.

...P384.R. 1/2...Rpf.

..... *H.* Ra . *L.* Rpf.

Supplement

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

Der Präsident

Im Auftrage

B e r l i n W 8

B e r l i n W 8

1779

Berlin W 8, den. 1934
Pariser Platz 4

100-15891-12302-1

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im
Nennwerte von 100.000,-

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten
einschl. Provision, Maklergebühr und Steuer in Höhe von

.....1...R. 62 Rpf.

in Worten: ".....

beim Titel II in ~~§ 10 Abs. 1~~ nachzuweisen.

en Der Präsident

Jm Auftrage

B e r l i n W 8

Preußische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

Postanschrift: Berlin W 8

Telegraphen-Anschrift:
Staatsbank Berlin



An die

Preußische Akademie der Künste

Berlin W.8
Pariserplatz 4

Die Reis anzugebende

Konto-Nr. 140 534

Ihre Nachricht vom

Kontobuch-Nr.

Tag:

12.10.34

13. Okt. 1934

Wir kaufen für Sie heute — ~~am~~ —
~~abzuliegen = Ihnen~~

restl. GM 500,- 8%, 7%, 6%(6) Pr. Ctr. Bodcred. Gd pfe. v. 26 u. 27 zu 92, 1/4%

Abrechnung werden wir Ihnen demnächst — nach Eingang des Gegenwerkes —
übermitteln.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

Rechnerei

[Handwritten signature]

Ge.

727

Preussische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8, Markgrafenstrasse 38.

Die stets anzugebende
Konto-Nr. 140 534

Ihre Nachricht vom

Tagebuch-Nr.

Tag:
10.10.34

Preuss. Akademie der
Künste, Sammelstiftung 1
Abt. A

11. Okt. 1934

Preussische Akademie der
Künste

Wir haben
vorgemerkt:

140534
Berlin W.8
Pariser Platz 4

Kauf:

		Limit	Gültig bis	Heutiger Kurs
RM 500,-	^{6%} 8,7%(6%)Preuss.Ctrl.Bod.Cred.Goldpf. v.26	b.	31.10.	92 3/4 kleine Stücke fehlen
RM 4500,-	7%(6%)Berliner-Goldanl.v.26 I/II	b.	31.10.	.-

Telefonisch
Drahtlich
Limitverlängerungen erfolgen nur auf Grund neuer schriftlicher Anträge.

Preussische Staatsbank

Preussische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8, Markgrafenstraße 38

10.10.34

11.10.1934

Preussische Staatsbank
Berlin W 8, Markgrafenstraße 38

Berlin W 8
Markgrafenstraße 38

Wir haben
vorgemerkt:

Kauf:	Linie	Gang bis hinunter Kurs
RM 200,-	1. 31.10. 92 3/4	1. 31.10. 92 3/4
RM 400,-	2. 31.10. 92 3/4	2. 31.10. 92 3/4

Limitverhängungen erfolgen nur auf Grund neuer schriftlicher Anträge.
Drucklich
Istionisch

Preussische Staatsbank

(Seehandlung)
Rechnerei

Preussische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

Poßanfahrt: Berlin W 8

Telegramm-Adresse:
Staatsbank Berlin



Sernipreder:

Sür Stadtgepräde:
Sammelnummer 11 6 Merkur 4800

Sür Ferngepräde:
Sammelnummer 11 6 Merkur 12381

Hor. Sür Generaldirektion (Stadt- und
Ferngepräde):
Sammelnummer 11 6 Merkur 4584

Reichsbank:
Disconto

Poßbedfonto:
Berlin Nr. 100

Neue Fernsprechnummern

11 6 Merkur 4621

11 6 Merkur 4621 (nur für Generaldirektion)

An die

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8

Pariser Platz 4

Die Reis angegebene

Konto-Nr. 140 534

Sammelstiftung I
Abt. A

Ihre Nachricht vom

Tagbuch-Nr.

Tag:

10.10.34.

11.10.1934

Wir kauften für Sie heute —/A/V/—
~~anreihen-Sinner~~

nur
GM 9000,-8%,7%,6%(6) Pr.Crtl.Bod.Cred.Gdpfe. v.26 zu 92,75 %

~~Der Auftrag zum Ankauf restl. GM=500,- dergl. haben wir bestens bis
sum=31.10.34=vorgemerkt, da kleine Stücke fehlen.~~

Ihre Kauforder lautete auf nur 7%ige Stücke, da aber 8,7,6%(6) zu
einer Notiz zusammengefasst sind, lässt sich die Lieferung einer best-
stimmten Serie nicht ausbedingen.

Abrechnung werden wir Ihnen demnächst — nach Eingang des Gegenwertes —
übermitteln.

Preussische Staatsbank

(Seehandlung)

Rechnerei

[Handwritten signature]

Preußische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

Postanschrift: Berlin W 8

Telegraphen-Anschrift:
Staatsbank Berlin



Fernsprecher:
für Stadtgespräche:
Sammelnummer 11 6 Merkur 4800
für Ferngespräche:
Sammelnummer 11 6 Merkur 12381
für Generaldirektion (Stadt- und
Ferngespräche):
Sammelnummer 11 6 Merkur 4584

Reichsbank-
Girokonto:
Post Girokonto:
Berlin Nr. 100

An die <

Preußische Akademie der Künste

Berlin W.8
Pariserplatz 4

Neue Fernsprechnummern

11 6 Merkur 4621

Postfach 1111 (für Generaldirektion)

Die stets anzugebende

Nr. 140 535 <

Ihre Nachricht vom

Tagbuch-Nr.

Tag:

11.10.34

Sammelstiftung I Abt.B

12.0KT.1934

Wir kauften für Sie heute — ~~abgeschlossen~~ —

GM 100,- 8%, 7%, 6%(6) Preuß.Ctr.Bodcred.Bk.Gdpfe.v.26 u.27 zu 92, 1/2%

Abrechnung werden wir Ihnen demnächst — nach Eingang des Gegenwerts —
übermitteln.

Preußische Staatsbank

(Seehandlung)

Rechnerei

[Handwritten signature]

Ge.

Preussische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8, Markgrafenstrasse 38.

Die stets anzugebende

Konto-Nr. 140535

Ihre Nachricht vom

Tagebuch-Nr.

Tag: 10.10.34

Sammelstiftg. I Abt. B.

An die
Preussische Akademie
der Künste,
Berlin W.8,
Pariser Platz 4.

11.10.1934

Wir haben vorgemerkt: 140535

Kauf:

	Limit	Gültig bis	Heutiger Kurs
GM 100.-- 8%, 7%, 6% (6%) Preuss. Ctr. Bodkred. Gdpfe. v. 1926 u. 27	best.	31.10.	kl. Stoke. fehlen

Ihre Kauforder lautete auf 7%-ige Stücke; da aber 8%, 7%, 6% (6%) zu einer Notiz zusammengefasst sind, lässt sich die Lieferung einer bestimmten Serie nicht ausbedingen.

Telefonisch aufgegebenen Aufträge sind umgehend schriftlich zu bestätigen.

Drahtlich Limitverlängerungen erfolgen nur auf Grund neuer schriftlicher Anträge.

St

Preussische Staatsbank

(Seehandlung)
Rechnerei

Nr. 2201. 3000. 5. 88.

Preussische Staatsbank

Berlin W. 8, Markgrafstrasse 38.

10.10.34

Sammelstiftg. I. Apr. 3.

An die
Preussische Akademie
der Künste,
Berlin W. 8,
Pariser Platz 4.

Wir haben vorzumerken:

Kauf:

GM 100.-- 84,74 (64) Preuss. Gr. Bodkred.
Gdpte. v. 1926 W. 27
best. 31.10.
Kl. Stok.
Lohnen

Ihre Kauforder lautet auf 74-tige Stücke; da aber
84,74 (64) zu einer Note zusammengefasst sind,
lässt sich die Lieferung einer bestimmten Serie
nicht anordnen.

Limitierungen erfolgen nur auf Grund neuer schriftlicher Anträge.
Daher: aufgegebenen Aufträge sind umgehend schriftlich zu bestätigen.

Preussische Staatsbank

(Sechsbank)
Technisch

Staatliche akademische Hochschule für Musik

Berlin-Charlottenburg 2, den 27. Juni 1934
Fasanenstraße 1

Tageb.-Nr. _____

Akademie d. Künste
No 813 * 20 JUN 1934

Der aus der Sammelstiftung I B zur Verfügung
stehende Betrag soll erst im Wintersemester verteilt wer-
den. Die Hochschule wird den Betrag dann an die bedachten
Hochschüler auslegen und den Beleg alsdann bei der Kasse
der Preussischen Akademie der Künste zur Erstattung vorlegen.

Kein

M. v. 15. 10.

M. v. 15. 10. 1934.

L. v. 15. 10. 1934.

Dr. Frick

Im Auftrag

An die

Preussische Akademie

der Künste

Berlin W. 8

Pariser Platz 4.

Antonia Karpf der Gruppier
kann abgesetzt werden.
Repr. jeder Anstalt auf 3 Mark

56

Am 16. 8. 34

Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 1934
Verrechnungsstelle:

Berlin W 8, den. 13. Oktober 1934
Pariser Platz 4

Tammschmidt
Fonds

W. Müller
Ant. T. 17

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin
1. 10. 1934
zum Kurse von...% angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von
1.000....Rk.Rpf.

in Worten: "....."
unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am *1. Januar*... und *1. Juli*.... eingehenden Zinsen beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten einschl. Provision, Maklergebühr und Steuer in Höhe von
1.000....Rk.Rpf.

in Worten: "....."
sind beim Titel II in Ausgabe und die für die Zeit vom *1. Juli* bis *1. Oktober*... 1934 entstandenen Stückzinsen in Höhe von
.....Rk.Rpf.

in Worten: "....."
beim Titel II in *Einnahme* nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

n

Der Präsident

die Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Jm Auftrage

Berlin W 8

128
127

Berlin W 8, den. *3. Okt.* 19*41*.
Pariser platz 4

Fonds

Ich mit 2 And. Tsch

..... 100 Stk. Aktien Goldminen u. 1926 f. c.
zum Kurse von 87,35 % angekauft worden.

...4500...Ru ✓...Rpf.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten
einschl. Provision, Maklergebühr und Steuer in Höhe von

... 45.6..Ru 53..Rpf.

in Worten: ".....
sind beim Titel II in Ausgabe und die für die Zeit vom. 1. Jan. 1934
bis. 11. Okt. 1934...1934...entstandenen Stückzinsen in Höhe von

..... *EL* R_a *W* R_{pf} .

in Worten: "....."
beim Titel II in ~~Einschne~~ nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

En

Der Präsident

Die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Im Auftrage

B e r l i n W 8

128
Preussische Akademie der Künste *HT* Berlin, den 11. Oktober 1934
J. Nr. 1138

Abschrift erhält die Kasse mit der Anweisung, die am
2. Januar und 1. Juli j. Js. auflaufenden Zinsen in Höhe
von *pi*

80 R.,

in Worten: "Achtzig Reichsmark" bei der Sammelstiftung I
Abt. A Tit. 1 in Einnahme nachzuweisen.

Der Präsident

Jm Auftrage

Reichsschuldenverwaltung

— Schuldbuch —

Konto: 4% Abt. IV Nr. 67

Bei Antwortschreiben ist diese Kontenbezeichnung anzugeben.

Berlin SW 68, den 8. Oktober 1934

Oranienstraße 106—109 (Postfach)

Telefon: Sammelnummer A 7 (Dönhofs) 45 01

An

die Preussische Akademie
der Künste

Berlin W 8

Pariser Platz 4

Reichsschuldenverwaltung

Nr. 1138 * 103811

Zur gefl. Beachtung!

Es wird gebeten, im Schriftverkehr mit der
Reichsschuldenverwaltung möglichst Papier

in der Größe dieses Schreibens

— Din Format — zu verwenden

Benachrichtigung

auf den Antrag

vom 18. Juni 1934.

Dies Schriftstück ist keine Verschreibung über die Forderung; eine solche wird nicht aus-
gestellt. Die Rechte des Gläubigers beruhen allein auf der Eintragung im Schuldbuch.

Über die Eintragung wird nur diese Benachrichtigung erteilt.

In dem deutschen Reichsschuldbuch über die Buchschuld der 4%igen Anleihe des Deutschen
Reichs von 1934 ist

heute nach Löschung von 17275 RM Anleiheablösungsschuld des
Deutschen Reichs des Kontos Abt. IV Nr. 56080 infolge Umtau-
ches für die umstehend bezeichnete Gläubigerin

das obenbezeichnete Konto mit den umseitig aufgeführten Eintragungen eröffnet worden.

Die halbjährlich nachträglich am 2. Januar und 1. Juli, erstmalig am 2. Januar 1935
fällig werdenden Zinsen mit je 80 RM — Pf werden dem umseitig in
Spalte 4 eingetragenen Empfänger für die Gläubigerin auf Konto 140534

Reichsbankgiro überwiesen werden.

zum Fälligkeitstermin durch ~~die Reichsbank~~ ~~überwiesen werden~~

Vordruck 363 a

Diese

(Fortsetzung auf S. 4)

Konto: 4% l. IV Nr. 67 Gläubiger-Sammelstiftung I der Preussischen
Akademie der Künste in Berlin, Abteilung A für bildende Künste. e. 8. 10.
34.

Zweite Person:
vgl. Bemerkung 8

R. M.	1. Forderung	2. Stückelung für die Auslosung (Wertabschnitte und Nummern)
	zu Nr.	
4 000	1. m. Z. s. l. 7. 1. 34 e. 8. 10. 34.	1. E (1000) Nr. 120067, 8, 9, 70; e. 8. 10. 34.

Bemerkungen (Abkürzungen):

- | | |
|--|--|
| <p>1) e = eingetragen.
 2) m. Z. v. = mit Zinsen vom.
 3) m. Z. f. = mit Zinsen seit.
 4) Gl. = Gläubiger.
 5) Rgiro = Reichsbankgiro.
 6) Rschl. = Reichsschuldenkasse.</p> | <p>7) Höhe der Wertabschnitte: A = 20 000 R. M.
 B = 10 000 "
 C = 5 000 "
 E = 1 000 "
 F = 500 "
 G = 200 "
 H = 100 "</p> |
|--|--|
- 8) Die »Zweite Person« ist nach dem Tode des Gläubigers der Reichsschuldenverwaltung gegenüber befugt, für die Erben die Gläubigerrechte auszuüben.
Die Eintragung einer »Zweiten Person« bezieht sich auf das ganze Konto, also ohne weiteres auch auf alle diesem Konto zuzuschreibenden Beträge.

3. Beschränkungen des Gläubigers

4. Zinsempfänger

Januar-Juli-Zinsen

Halbjährlich mit

R. M. Rpf

1. von 4000 RM: Preussische
Staatsbank (Seehandlung)
in Berlin (Rgiro)
e. 8. 10. 34.

80 -

Diese Anleihe wird in 10 Jahren vom 1. Juli 1934 an getilgt, und zwar jährlich in Höhe von 10 vom Hundert des ursprünglichen Nennbetrags. Am 1. Juli 1944 muß die gesamte Anleihe getilgt sein.

Die Tilgung erfolgt

- a) bei einem Kursstand zu oder über dem Nennwert durch Auslosung und Einlösung zum Nennwert,
- b) bei einem Kursstand unter dem Nennwert durch Rückkauf.

Der Zinslauf der Anleihe beginnt am 1. Juli 1934.

Die Anleihe wird mit 4 vom Hundert jährlich verzinst, darüber hinaus ist eine

Zusatzverzinsung

in folgender Art vorgesehen:

Die bei der Tilgung durch Rückkauf unter dem Nennwert erzielte Ersparnis, das ist der Unterschied zwischen dem Ankaukurs und dem Kurse von 100%, kommt den Gläubigern aller noch nicht getilgten Schuldbuchforderungen dieser Anleihe als zusätzliche Zahlung zu der 4%igen Verzinsung zugute und wird ihnen mit den jeweils am 1. Juli jedes Jahres fälligen Zinsen ausbezahlt. Hierdurch wird der Rückkaufgewinn den Gläubigern zugeführt.

Die Bekanntgabe des zusätzlichen Zinsbetrages erfolgt spätestens Mitte Juni jedes Jahres. Die erste Zusatzverzinsung wird mit dem am 1. Juli 1935 fälligen Zinsbetrag gezahlt werden.

Der Rückkauf der 4%igen Anleihe des Deutschen Reichs von 1934 für Tilgungszwecke erfolgt durch die Reichsbank.

Eine Verfügung über einen Teilbetrag dieser Forderung ist nur in Höhe der im Schuldbuch eingetragenen Wertabschnitte — vgl. vorseitige Spalte 2 — möglich.

~~Wir geben anheim, der eingetragenen Zweiten Person, die nach dem Tode des Gläubigers der Reichsschuldenverwaltung gegenüber die Gläubigerrechte ausüben befugt ist, von ihrer Eintragung gefälligst Kenntnis zu geben.~~

Alle Anträge zum Reichsschuldbuch sind in der Regel in der aus dem anliegenden Druckzettel (Vordruck 63) ersichtlichen Form zu stellen.

Wort. Nr. 63

Wort. Nr. 521

Wir empfehlen dringend, eine ~~Zweite Person~~ einzutragen zu lassen; vgl. anliegenden Druckzettel (Vordruck 521). Diesem Antrage auf Eintragung einer Zweiten Person entsprechen wir ausnahmsweise, auch wenn die eigenhändige Unterschrift des Gläubigers nicht notariell oder gerichtlich, sondern nur von einer siegelführenden Behörde (z. B. Gemeindefürsorge, Polizei, Pfarrer) beglaubigt ist.

Das Konto der Anleiheablösungsschuld lautet nunmehr
noch über

14362 RM 50 Rpf Anleiheablösungsschuld,

14362 RM 50 Rpf Auslosungsrechte.



Beglaubigt:

Finanzsekretär.

137

Anträge, Vollmachten und sonstige Erklärungen zum Reichsschuldbuch sollen im Inlande öffentlich beglaubigt sein. Zur öffentlichen Beglaubigung sind in der Regel die Notare, Amtsgerichte und Urkundsbeamten der Geschäftsstelle bei den Amtsgerichten, in einigen Ländern aber auch andere Behörden zuständig.

Der öffentlichen Beglaubigung steht gleich die **kostenfreie protokol-larische Aufnahme der Anträge** durch das Reichsschuldbuchbüro in Berlin SW 68, Oranienstraße 106—109, alle Reichsbankanstalten und die meisten öffentlichen Sparkassen. Der Antragsteller muß sich über seine **Person ausweisen**. Hierzu sind besonders geeignet amtlich ausgestellte Ausweise mit Lichtbild, z. B. Paß, Postausweis, Jagdschein, Kraftwagenführerschein, aber auch Gewerbebescheinigung, Bestallung oder sonstige von Behörden ausgestellte Papiere von Bedeutung.

Beglaubigungen in Schuldbuchangelegenheiten sind im Deutschen Reich stempelfrei.

Anträge **öffentlicher Behörden** bedürfen, wenn sie ordnungsmäßig unterschrieben und unterschrieben sind, keiner Beglaubigung.

Handelsfirmen, eingetragene Genossenschaften und Vereine haben einen gerichtlich beglaubigten Registerauszug neuesten Datums oder einen solchen älteren Datums, auf dem bescheinigt ist, daß in der Vertretungsbefugnis Veränderungen nicht eingetreten sind, miteinzureichen.

Von der Beibringung des Registerauszuges kann abgesehen werden, wenn ein Gericht oder ein Urkundsbeamter der Geschäftsstelle eines Amtsgerichts die Unterschriften beglaubigt und dabei bescheinigt, daß die Antragsteller ausweislich der Registereintragung zur Vertretung des Gläubigers berechtigt sind.

Auch kann ein amtsgerichtliches Zeugnis über die Eintragung der Vertretungsbefugnis eines Einzelkaufmanns oder einer Handelsgesellschaft vorgelegt werden.

Preussische Akademie der Künste
J. Nr. 1137

Berlin, den 11. Oktober 1934

Abschrift erhält die Kasse mit der Anweisung, die am
2. Januar und 1. Juli j. Js. auflaufenden Zinsen in Höhe
von

4.-- RM,

in Worten: " Vier Reichsmark " bei der Sammelstiftung I
Abt. B Tit. 1 in Einnahme nachzuweisen.

Der Präsident

Jm Auftrage

Benachrichtigung

Reichsschuldenverwaltung

— Schuldbuch —

Konto: 4% Abt. IV Nr. 68

Bei Antwortschreiben ist diese Abt.-Bezeichnung anzugeben.

Berlin SW 68, den 8. Oktober 1934

Dramienstraße 106—109 (Postfach)

Telefon: Sammelnummer A 7 (Dönhofs) 45 01

An

die Preussische Akademie
der Künste

Berlin W 8

Pariser-Platz 4

Abteilung Kunst
Nr. 1137 * 10011

Zur gefl. Beachtung

Es wird gebeten, im Schriftverkehr mit der
Reichsschuldenverwaltung möglichst **Papier**
in der Größe dieses Schreibens
— **Din-Format** — zu verwenden

Benachrichtigung

auf den Antrag vom 18. Juni 1934.

Dies Schriftstück ist keine Verschreibung über die Forderung; eine solche wird nicht aus-
gestellt. Die Rechte des Gläubigers beruhen allein auf der Eintragung im Schuldbuch.
Über die Eintragung wird nur diese Benachrichtigung erteilt.

In dem deutschen Reichsschuldbuch über die Buchschuld der 4%igen Anleihe des Deutschen
Reichs von 1934 ist

heute nach Löschung von 962 RM 50 Rpf Anleiheablösungsschuld
des Deutschen Reichs des Kontos Abt. IV Nr. 56081 infolge
Umtausches für die umstehend bezeichnete Gläubigerin

das obenbezeichnete Konto mit den umseitig aufgeführten Eintragungen eröffnet worden.

Die halbjährlich nachträglich am 2. Januar und 1. Juli, erstmalig am 2. Januar 1935,
fällig werdenden Zinsen mit je 4 RM — Rpf werden dem umseitig in
Spalte 4 eingetragenen Empfänger

für die Gläubigerin auf Konto 140535
für Sammelstiftung I, Abt. B für Musik

Reichsbankgiro überwiesen werden.

zum Fälligkeitstermin durch ~~Reichsbankgiro~~

Vordruck 363 a

Diese

(Fortsetzung auf S. 4)

Konto: 4 1/2% IV Nr. 68 Gläubiger: Sammelstiftung I der Preussischen
Akademie der Künste in Berlin, Abteilung B für Musik. e. 8. 10. 34.

Zweite Person:
vgl. Bemerkung 8

1. Forderung		2. Stückelung für die Auslosung (Wertabschnitte und Nummern)	
R.M.		zu Nr.	
200	1. m. Z. e. 1. 7. 1934 e. 8. 10. 34.	1.	G (200) Nr. 70105; e. 8. 10. 34.

Bemerkungen (Abkürzungen):

- 1) e = eingetragen.
2) m. Z. v. = mit Zinsen vom.
3) m. Z. f. = mit Zinsen seit.
4) Gl. = Gläubiger.
5) Rgiro = Reichsbankgiro.
6) Rsfhl. = Reichsschuldenklasse.
7) Die »Zweite Person« ist nach dem Tode des Gläubigers der Reichsschuldenverwaltung gegenüber befugt, für die Erben die Gläubigerrechte auszuüben.
Die Eintragung einer »Zweiten Person« bezieht sich auf das ganze Konto, also ohne weiteres auch auf alle diesem Konto zuzuschreibenden Beträge.

7) Höhe der Wertabschnitte: A = 20 000 R.M.
B = 10 000 »
C = 5 000 »
D = 1 000 »
E = 500 »
F = 200 »
H = 100 »

3. Beschränkungen des Gläubigers

4. Zinsempfänger

Januar-Juli-Zinsen

Halbjährlich mit

R.M. Rpf

1. von 200 RM: Preussische
Staatsbank (Seehandlung)
in Berlin (Rgiro)
e. 8. 10. 34.

4 -

Diese Anleihe wird in 10 Jahren vom 1. Juli 1934 an getilgt, und zwar jährlich in Höhe von 10 vom Hundert des ursprünglichen Nennbetrags. Am 1. Juli 1944 muß die gesamte Anleihe getilgt sein.

Die Tilgung erfolgt

- a) bei einem Kursstand zu oder über dem Nennwert durch Auslosung und Einlösung zum Nennwert,
- b) bei einem Kursstand unter dem Nennwert durch Rückkauf.

Der Zinslauf der Anleihe beginnt am 1. Juli 1934.

Die Anleihe wird mit 4 vom Hundert jährlich verzinst, darüber hinaus ist eine

Zusatzverzinsung

in folgender Art vorgesehen:

Die bei der Tilgung durch Rückkauf unter dem Nennwert erzielte Ersparnis, das ist der Unterschied zwischen dem Ankaukurs und dem Kurse von 100%, kommt den Gläubigern aller noch nicht getilgten Schuldbuchforderungen dieser Anleihe als zusätzliche Zahlung zu der 4%igen Verzinsung zugute und wird ihnen mit den jeweils am 1. Juli jedes Jahres fälligen Zinsen ausbezahlt. Hierdurch wird der Rückkaufsgewinn den Gläubigern zugeführt.

Die Bekanntgabe des zusätzlichen Zinsbetrags erfolgt spätestens Mitte Juni jedes Jahres. Die erste Zusatzverzinsung wird mit dem am 1. Juli 1935 fälligen Zinsbetrag gezahlt werden.

Der Rückkauf der 4%igen Anleihe des Deutschen Reichs von 1934 für Tilgungszwecke erfolgt durch die Reichsbank.

Eine Verfügung über einen Teilbetrag dieser Forderung ist nur in Höhe der im Schuldbuch eingetragenen Wertabschnitte — vgl. vorseitige Spalte 2 — möglich.

~~Wir geben anheim, der eingetragenen Zweiten Person, die nach dem Tode des Gläubigers der Reichsschuldenverwaltung gegenüber die Gläubigerrechte auszuüben befugt ist, von ihrer Eintragung gefälligt Kenntnis zu geben.~~

Alle Anträge zum Reichsschuldbuch sind in der Regel in der aus dem anliegenden Druckzettel (Vordruck 63) ersichtlichen Form zu stellen.

~~Wir empfehlen dringend, eine Zweite Person eintragen zu lassen, vgl. anliegenden Druckzettel (Vordruck 52 I). Diesem Antrage auf Eintragung einer Zweiten Person entsprechen wir ausnahmsweise, auch wenn die eigenhändige Unterschrift des Gläubigers nicht notariell oder gerichtlich, sondern nur von einer siegelführenden Behörde (z. B. Gemeindefürsorge, Polizei, Pfarrer) beglaubigt ist.~~

Das Konto der Anleiheablösungsschuld lautet nunmehr noch über

9475 RM Anleiheablösungsschuld,
9475 RM Auslosungsrechte.



Beglaubigt:

Finanzsekretär.

Anträge, Vollmachten und sonstige Erklärungen zum Reichsschuldbuch sollen im Inlande öffentlich beglaubigt sein. Zur öffentlichen Beglaubigung sind in der Regel die Notare, Amtsgerichte und Urkundsbeamten der Geschäftsstelle bei den Amtsgerichten, in einigen Ländern aber auch andere Behörden zuständig.

Der öffentlichen Beglaubigung steht gleich die **kostenfreie protokol-larische Aufnahme der Anträge** durch das Reichsschuldbuchbüro in Berlin SW 68, Oranienstraße 106—109, alle Reichsbankanstalten und die meisten öffentlichen Sparkassen. Der Antragsteller muß sich über seine Person ausweisen. Hierzu sind besonders geeignet amtlich ausgestellte Ausweise mit Lichtbild, z. B. Paß, Postausweis, Jagdschein, Kraftwagenführerschein, aber auch Gewerbebescheinigung, Bestallung oder sonstige von Behörden ausgestellte Papiere von Bedeutung.

Beglaubigungen in Schuldbuchangelegenheiten sind im Deutschen Reich stempelfrei.

Anträge öffentlicher Behörden bedürfen, wenn sie ordnungsmäßig unterschrieben und unterschrieben sind, keiner Beglaubigung.

Handelsfirmen, eingetragene Genossenschaften und Vereine haben einen gerichtlich beglaubigten Registerauszug neuesten Datums oder einen solchen älteren Datums, auf dem bescheinigt ist, daß in der Vertretungsbefugnis Veränderungen nicht eingetreten sind, miteinzureichen.

Von der Beibringung des Registerauszuges kann abgesehen werden, wenn ein Gericht oder ein Urkundsbeamter der Geschäftsstelle eines Amtsgerichts die Unterschriften beglaubigt und dabei bescheinigt, daß die Antragsteller ausweislich der Registereintragung zur Vertretung des Gläubigers berechtigt sind.

Auch kann ein amtsgerichtliches Zeugnis über die Eintragung der Vertretungsbefugnis eines Einzelkaufmanns oder einer Handelsgesellschaft vorgelegt werden.

Vordr. Nr. 63
10 000. S. 31

735
9510 84 ND
Dia 476 A 5

ab 9.10.34

den 9. Oktober 1934

Die Preussische Staatsbank bitten wir für die Sammelstiftung I Abt. A - Konto Nr. 140 534 - folgende Wertpapiere anzukaufen:

	<u>Bis zum ausmachenden Betrage von</u>
1) 7% Preussische Central-Bodenkredit-Pfandbriefe	9 000.-- RM
2) 6% Berliner Stadtanleihe von 1926	4 050.-- "
3) 4% Deutsche Reichsanleihe von 1934	2 700.-- "

	15 750.-- RM

Die Ankaufskosten bitten wir von obengenanntem Konto abzuschreiben und die Schlussabrechnungen in doppelter Ausfertigung erteilen zu wollen.

Der Präsident

Jm Auftrage



An die Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
die Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Berlin W 8

Markgrafenstr. 38

86

ab 9.10.34

den 9. Oktober 1934

Die Preussische Staatsbank bitten wir für die Sammelstiftung I Abt. B - Konto Nr. 140 535 - folgendes Wertpapier anzukaufen:

Bis zum ausmachenden Betrage von

7% Preussische Central-Bodenkredit-Pfandbriefe

100.-- R.

Die Ankaufskosten bitten wir von obengenanntem Konto abzuschreiben und die Schlussabrechnungen in doppelter Ausfertigung erteilen zu wollen.

Der Präsident

Jm Auftrage



An

die Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstr. 38

46

reussische Akademie der Künste

Nr. 145

Einnahmekontrolle
Seite 3 Nr. 80

1938
Berlin W 8, den 3. Oktober 1914
Pariser Platz 4

M. T. G.

Von der der *Komm. d. Preuss. Staates* . . . Stiftung
gehörigen Anleiheablösungsschuld und den dazugehörigen Aus-
losungsrechten sind seitens der Reichsschuldenverwaltung in-
folge Auslosung . 2.225,- . Re mit . 11.125,- . Re nebst 4 1/2 %
Zinsen für die Zeit vom 1. Januar 1914 bis 30. September 1914
in Höhe von . 4.380,- . zusammen mit 15.505,- . Re
zur Auszahlung gelangt.

Die Kasse wird angewiesen, das zurückgezahlte Kapital
und die Zinsen von insgesamt 15.505,- . Re in Worten: . . .
in der Rechnung der Stiftungsfonds bei der *Komm. d. Preuss. Staates*
in Einnahme nachzuweisen.

Ferner ist in der Spalte Kapitalien der Betrag der An-
leiheablösungsschuld und der ausgelosten Auslosungsrechte in
Höhe von 2.225,- . Re in Worten: . . .
abzusetzen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

Der Präsident

Im Auftrage

An

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

Reichsschuldenverwaltung
— Schuldbuch —

Berlin SW 68, den 3. August 1934.
Oranienstraße 106—109
Postfach
Fernruf: Sammel-Nr. 27 Dönhofs 4501

(1) Konto: Abt. IV. Nr. 56080

Bei Antwortschreiben ist dieses Aktenzeichen anzugeben.

An
die Preussische Akademie der
Künste
Berlin W 8,
Pariser Platz 4.

Akademie der Künste
200045 - 7 AUG 1934

Zur gefl. Beachtung!

Es wird gebeten, im Schriftverkehr mit der Reichs-
schuldenverwaltung möglichst Papier in der Größe
dieses Schreibens — Din. Format — zu verwenden.

Das — Die — in dem deutschen Reichsschuldbuch auf — Ihrem — dem — obenbezeichneten
Konto der *Sammlungsförderung der Preussischen Akademie der Künste*
in Berlin, Abt. A für bildende Künste

eingetragene(n) Auslosungsrecht(e) über				22 25 R.M. - Rpf., und zwar:			
Buchstabe	Gruppe	22 Nr.	über	25 R.M. - Rpf.	über	25 R.M. - Rpf.	
"	"	8	12294	"	200	"	"
"	"	1	43889	"	1000	"	"
"	"	"	26505	"	1000	"	"
"	"	"	29206	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"	"	"

ist — sind — im Juni d. Js. gezogen worden.

Diese(s) Auslosungsrecht(e) und ein gleicher Betrag Anleiheablösungsschuld werden daher
von obigem Konto mit Wirkung vom 30. September d. Js. gelöscht werden; auf dem Konto würden
alsdann noch verbleiben

12137 R.M. 50 Rpf. Anleiheablösungsschuld und
12137 R.M. 50 Rpf. Auslosungsrecht(e)

Der am 1. Oktober d. Js. fällig werdende Auslosungsbetrag beläuft sich auf
15505 R.M. 46 Rpf. und setzt sich zusammen aus dem fünffachen Nennbetrag des — der — der
Auslosungsrecht(s) nebst 4 1/2 vom Hundert Zinsen für die Zeit vom 1. Januar 1926 bis
30. September d. Js..

Der

Der Betrag wird auf das Reichsbankgirokonto — Postcheckkonto der Preussischen
Kassabank (Darlehnbank) in Berlin auf das Konto 140534
der Preussischen Akademie der Künste, Sammelstiftung I, Abt. A,
überwiesen werden.

Sollte eine Änderung in der Bezeichnung des Reichsbankgirokontos — Postcheckkontos — einge-
treten sein, so bitten wir um sofortige Nachricht. Nach dem 1. September d. J. hier eingehende Anträge
können aus verwaltungstechnischen Gründen grundsätzlich nicht mehr berücksichtigt werden.

Reichsschuldenverwaltung

Im Auftrage



J. Nr. 859

den 20. Juli 1934

Die der Sammelstiftung I Abt. A gehörige Anleiheab-
lösungsschuld ohne Auslosungsrechte in Höhe von
17 275.-- RM,

in Worten: "Siebzehntausendzweihundertfünfundsiebzig Reichsmark"
ist zum Ankauf von 4% Anleihe des Deutschen Reiches von 1934
verwendet worden.

Die Kasse wird angewiesen, den genannten Betrag bei der
Sammelstiftung I Abt. A beim Kapital in Abgang nachzuweisen

Ueber die Verwendung dieses Kapitals zum Ankauf der neuen
Wertpapiere gibt nachstehende Aufstellung Auskunft. Es sind
zum Ankauf verwendet worden:

1) 12000 RM Anleiheablösungsschuld ohne Auslosungsrechte zum
Kurse von 23,75 RM = 2 850.-- RM

2) 5275 RM Anleiheablösungsschuld sind börsen-
mässig zum Kurse von 23,00 RM verwertet
worden =

1 213,25 "

4 063,25 RM

in Worten: "Viertausenddreihundsechzig Reichsmark, 25 Rpf."

Die Kasse wird angewiesen, diesen Betrag bei Tit. II

An in Einnahme nachzuweisen. Die Ankaufskosten für die beschaff-

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

ten

Berlin W 8

ten 4 000 R. 4% Deutsche Reichsanleihe von 1934 zum
Kurse von 95% betragen 3 800.-- R.
Stückzinsen 1,80 R.
Provision und Courtage 5,60 R.
3 807,40 R.

Die Kasse wird angewiesen, den Betrag von

3 800.-- R.,

in Worten: "Dreitausendachthundert Reichsmark"

und die Zinsen bzw. Provision und Courtage in Höhe von

7,40 R.

in Worten: "Sieben Reichsmark, 40 Rpf."

bei Tit. II in Ausgabe nachzuweisen.

Die angekauften

4 000 R.

in Worten: "Viertausend Reichsmark"

4% Deutsche Reichsanleihe von 1934 sind bei der Stiftung

in der Spalte Kapital in Zugang zu bringen.

Die Abrechnung der Reichskreditgesellschaft vom 21.

Juni 1934 ist beigelegt.

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichtigen.

Der Präsident

Im Auftrage

Reichs-Kredit-Gesellschaft Aktiengesellschaft

Telegraphische Adressen
für Inland: Reichskredit Berlin
für Ausland: Reichskredit Berlin
für Direction: Reichskredit Berlin

Kapital und Reserven: 60 Millionen Reichsmark

Fernsprecher:
Sammelnummer: A 1 Jäger 0021
Postcheckkonto Berlin Nr. 120

Preussische Akademie
der Künste,

Berlin W 8.

Pariser Platz 4.

Berlin W 8, den 21. Juni 1934.
Behrenstr. 21/22
Postschließfach Nr. 48

Betr.: Sammelstiftung I Abt.A.

Effektenkasse.

Ihrem der Reichsschuldenverwaltung erteilten Auftrage zufolge
ge tauschen wir

RM 12.000.- Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reiches

in

RM 4.000.- 4% Anleihe des Deutschen Reichs von 1934,

deren Eintragung in das Reichsschuldbuch von uns zu gegebener Zeit
veranlasst wird.

Hinsichtlich der erforderlichen Barzuzahlung, die durch uns
zum 30. Juni 1934 erfolgt, und der Spitzenverrechnung verweisen wir
auf beiliegende Abrechnung.

Die Barzuzahlung von RM 950.- erfolgt durch uns zum 30. Ju-
ni 1934. Der Betrag ist den uns rechtserheblich anzuschaffenden
den Reichsschuldenverwaltung.

Reichs-Kredit-Gesellschaft
Aktiengesellschaft

Reichsschuldenverwaltung

— Schuldbuch —

(1) Konto: Abt. IV Nr. 56080

Bei Eingaben ist die Kontobezeichnung
anzugeben.

An
die Preussische Akademie
der Künste

in Berlin W 8
Pariser Platz 4.

Berlin SW 68, den **22. Juni**
Oranienstraße 106/109 (Postfach)
Beitrag: Sammelnummer A 7 Dönhofs 45 01

193 4.

Akademie Künste
Nr 0559 - 12 JUL 1934

Zur gefl. Beachtung!

Es wird gebeten, im Schriftverkehr mit der
Reichsschuldenverwaltung möglichst **Papier**
in der Größe dieses Schreibens
— **Din-Format** — zu verwenden.

Benachrichtigung

auf den Antrag vom 18.6.1934.

Von dem obenbezeichneten Konto
Sammelstiftung I der Preussischen Akademie der Künste in Berlin,
Abt. A für bildende Künste

über bisher 31637 R.M. 50 Rpf Anleiheablösungsschuld und Auslosungsrechte über

14362 R.M. 50 Rpf ist heute der Betrag von 17275 R.M. — Rpf ~~zurück~~

~~Anleiheablösungsschuld~~ **Anleihe-Ablösungsschuld ohne Auslosungsrechte zum**
Zwecke der antragsgemässigen Verwertung gelöscht worden

"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"	"	"	"	"

zusammen... Stück über R.M. Rpf

~~abgeschritten und antragsgemäss auf den Namen des~~

Die Abrechnung über den Umtausch geht Ihnen von der Reichs-
Kredit-Gesellschaft zu. Diese wird den zu zahlenden Barbetrag von
Ihnen einfordern.

Das

~~übertragen werden. D. Berechtigter hat Abschrift dieser Eintragung erhalten.~~

Das Konto lautet nunmehr noch über

14362 R.M. 50 Rpf. Anleiheablösungsschuld und

14362 " 50 " Auslosungsrecht. e.

Reichsschuldenverwaltung



Beglaubigt

OKelly
Finanzsekretär

J. Nr. 859

den 20. Juli 1934

Abschrift erhält die Kasse als Rechnungsbeleg.

Der Präsident

Jm Auftrage

Qm

J. Nr. 856

Die der Sammelstiftung I Abt. B gehörige Anleiheablösungsschuld ohne Auslosungsrechte in Höhe von 962,50 R.

in Worten: "Neunhundertzweiundsechzig Reichsmark, 50 Rpf."

ist zum Ankauf von 4% Anleihe des Deutschen Reiches von 1934 verwendet worden.

Die Kasse wird angewiesen, den genannten Betrag bei der Sammelstiftung I Abt. B beim Kapital in Abgang nachzuweisen

Ueber die Verwendung dieses Kapitals zum Ankauf der neuen Wertpapiere gibt nachstehende Aufstellung Auskunft. Es sind zum Ankauf verwendet worden:

- | | |
|---|-----------|
| 1) 600 R. Anleiheablösungsschuld ohne Auslosungsrechte zum Kurse von 23,75 R. = | 142,50 R. |
| 2) 362,50 R. Anleiheablösungsschuld sind börsenmässig zum Kurse von 23,00 R. verwertet worden = | 83,40 " |
| | 225,90 R. |

in Worten: "Zweihundertfünfundzwanzig Reichsmark, 90 Rpf."

Die Kasse wird angewiesen, diesen Betrag bei Tit. II

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste ten

Berlin W 8

ten 200. ~~RM~~ 4% Deutsche Reichsanleihe von 1934 zum
 Kurse von 95% betragen 190.-- ~~RM~~.
 Stückzinsen 0,10 "
 Provision und Courtage 1,30 "
 191,40 ~~RM~~.

Die Kasse wird angewiesen, den Betrag von
 190.-- ~~RM~~
 in Worten: "Einhundertneunzig Reichsmark"
 und die Zinsen bzw. Provision und Courtage in Höhe von
 1,40 ~~RM~~,
 in Worten: "Eine Reichsmark, 40 Rpf."
 bei Tit. II in Ausgabe nachzuweisen.

Die angekauften
 200 ~~RM~~,
 in Worten: "Zweihundert Reichsmark"
 4% Deutsche Reichsanleihe von 1934 sind bei der Stiftung
 in der Spalte Kapital in Zugang zu bringen.

Die Abrechnung der Reichskreditgesellschaft vom 21.
 Juni 1934 ist beigelegt.

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichtigen.

Der Präsident

Jm Auftrage

[Handwritten signature]

Reichs-Kredit-Gesellschaft

Aktiengesellschaft

Telegraphenanschriften
 für Inland: Reichskredit Berlin
 für Ausland: Reichskredit Berlin
 für Direktion: Reichskredit Berlin

Kapital und Reserven: 80 Millionen Reichsmark

Fernsprecher:
 Sammelnummer: A 1 Jäger 0021
 Postcheckkonto Berlin Nr. 120

Preussische Akademie der Künste,
 Berlin W 8.
 Pariser Platz 4.

Berlin W 8, den 21. Juni 1934.
 Behrenstr. 21/23
 Postschließfach Nr. 46

Effektenkasse.

Betr.: Sammelstiftung I Abt.B.

Ihrem der Reichsschuldenverwaltung erteilten Auftrage zufolge
 tauschen wir

RM 600.-- Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reiches

in

RM 200.-- 4% Anleihe des Deutschen Reichs von 1934,

deren Eintragung in das Reichsschuldbuch von uns zu gegebener Zeit
 veranlasst wird.

Hinsichtlich der erforderlichen Barzuzahlung, die durch uns
 zum 4. Juli 1934 erfolgt, und der Spitzenverrechnung verweisen wir
 auf beiliegende Abrechnung.

Die Barzuzahlung von RM 47,50 erfolgt durch uns zum 30. Juni
 1934. Den Betrag übrigen wir, und rechtzeitig anzureichen
 von wir durch die Reichsschuldenverwaltung.

Reichs-Kredit-Gesellschaft
 Aktiengesellschaft

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]

Reichsschuldenverwaltung

— Schuldbuch —

Konto: Abt. IV Nr. 56081

8.

Bei Eingaben ist die Kontobezeichnung anzugeben.

An
die Preussische Akademie

der Künste

in Berlin W 8
Pariser Platz 4.

Berlin ZB 68, den 22. Juni 1934.
Oranienstraße 106/109 (Postfach)
Telefon: Sammelnummer A 7 Dönhofs 45 01

Akademie d. Künste
Nr. 56081 * 11 JUL 1934

Zur gefl. Beachtung!

Es wird gebeten, im Schriftverkehr mit der
Reichsschuldenverwaltung möglichst Papier
in der Größe dieses Schreibens
— Din-Format — zu verwenden.

Benachrichtigung

auf den Antrag vom 18.6.1934.

Von dem obenbezeichneten Konto Sammelstiftung I der (Preussischen Akademie der Künste) in Berlin, Abt. B für Musik

über bisher 10437 RM 50 Pf. Anleiheablösungsschuld und Auslosungsrechte über

9475 RM

ist heute der Betrag von 962 RM 50 Pf. anfallen

~~Auslosungsrechte~~ Anleihe-Ablösungsschuld ohne Auslosungsrechte zum Zweck
ke der antragsmässigen Verwertung gelöscht worden.

~~Buchstabe Gruppe Nr. zu R. M. Pf. Stück über R. M. Pf.~~

"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"	"	"	"	"

zusammen... Stück über R. M. Pf.

~~abgeschrieben und antragsgemäß auf d. Namen der~~

Die Abrechnung über den Umtausch geht Ihnen von der Reichs-Kredit-Gesellschaft zu. Diese wird den zu zahlenden Barbetrag von Ihnen einfordern.

~~übertragen werden. Der Betrag ist in Abschrift dieser Verfügung zu erhalten.~~

Das Konto lautet nunmehr noch über

9475 R.M. -- ~~1/2~~ Anleiheablösungsschuld und

9475 . -- Auslösungsdreht. e.

Reichsschuldenverwaltung



Beglaubigt:

O. Kell
Finanzsekretär

J. Nr. 856

den 20. Juli 1934

Abschrift erhält die Kasse als Rechnungsbeleg.

Der Präsident

Jm Auftrage

[Signature]

Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 1934
Verrechnungsstelle:

Berlin W 8, den
Pariser Platz 4

14. Juli 1934

Vermögensgegenstände

Fonds ...

Ab mit Kund 15. VII

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin
9.000 G.M. ...
zum Kurse von *12 1/2 %* angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von

9.000 G.M. ... Rpfr

in Worten: "
unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am *1. Juli* ... und ... *1. Okt.* eingehenden Zinsen beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten einschl. Provision, Maklergebühr und Steuer in Höhe von

1.400 G.M. ... Rpfr

in Worten: "
sind beim Titel II in Ausgabe und die für die Zeit vom *1. Juli* ... bis *1. Juli* ... 1934 entstandenen Stückzinsen in Höhe von

103 G.M. ... Rpfr

in Worten: "
beim Titel II in *Einnahme* nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

Der Präsident
Jm Auftrage

[Signature]

An die

Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

Berlin W 8, den. ... 1934
Pariser Platz 4

Wm. - And 1500

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere in
Nennwerte von ... 100.000 Rpf.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten
einschl. Provision, Maklergebühr und Steuer in Höhe von
... *1000* ... R. *100* ... Rpf.

in Worten: "
sind beim Titel II in Ausgabe und die für die Zeit vom. *1. April*
bis.. *1. Juli* 1934 entstandenem Stückzinsen in Höhe von
..... *14* Rm *60* Pf.

3784000

n

Im Auftrage

Am

Berlin W 8, den. 19. 12. 1944
Pariser Platz 4

8- Wm. Carl King

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im
Nennwerte von 2.000,- Rpf.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten
einschl. Provision, Maklergebühr und Steuer in Höhe von
... 12.12 ... R. 50 ... Pf.

in Worten: ".....
beim Titel II in ~~Einführung~~ nachzuweisen.

Die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Der Präsident
Im Auftrage

B e r l i n W 8

Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 1934
Verrechnungsstelle:

Berlin W 8, den... 14. Juli 1934
Pariser Platz 4

Komm. d. Preuss. Akad. d. Künste
Fonds

W. m. - Land 150

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin
... 1000 Mk. ... *Land 150* ... *Stiftung* ... *Goldpapiere* ...
zum Kurse von 20.4% angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von
... 1000 Mk. ... Rpf.
in Worten: "....."
unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am ... *14. Juli* ... und ... eingehenden Zinsen beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten einschl. Provision, Maklergebühr und Steuer in Höhe von
... 1740 ... R. ... Rpf.
in Worten: "....."
sind beim Titel II in Ausgabe und die für die Zeit vom ... *14. Juli* ... bis ... *14. Juli* ... 1934. entstandenen Stückzinsen in Höhe von
... 14 ... R. ... Rpf.

in Worten: "....."
beim Titel II in *Einnahme* nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

An
Die Kasse der Preussischen Akademie der Künste
Berlin W 8

Der Präsident
Im Auftrage
[Signature]

B e r l i n W 8

ab am 11.7.34

den 11. Juli 1934

Die Preussische Staatsbank bitten wir für nachstehend aufgeführte Stiftungen 6% Ostpreussische Landschaftliche Goldpfandbriefe wie folgt anzukaufen:

		<u>Bis zum ausmachenden Betrage von</u>
1) für die Sammelstiftung I A		
- Konto Nr. 140 534 -	=	7 850.-- R.
2) für die Sammelstiftung I B		
- Konto Nr. 140 535 -	=	2 350.-- "
3) für die Sammelstiftung II A		
- Konto Nr. 140 536 -	=	4 750.-- "
zusammen:		14 950.-- R.

Die Ankaufskosten bitten wir von den obengenannten Konten abzuschreiben.

Die Schlussabrechnungen erbitten wir in doppelter Ausfertigung.

Der Präsident

Im Auftrage

Qu

An

die Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 8

ab am 11.7.34
L

den 11. Juli 1934

Die Preussische Staatsbank bitten wir für nachstehend aufgeführte Stiftungen 6% Landesrentenbank Abfindungsgeldschuldverschreibungen wie folgt anzukaufen:

		<u>Bis zum ausmachenden</u> <u>Betrage von</u>	
1)	für die Sammelstiftung I A - Konto Nr. 140 534 -	=	9 000.-- R.
2)	für die Sammelstiftung I B - Konto Nr. 140 535 -	=	3 000.-- "
3)	für die Sammelstiftung II A - Konto Nr. 140 536 -	=	5 000.-- "
4)	für die Louisa E. Wentzel-Stiftung - Konto Nr. 110 605 -	=	1 650.-- "
zusammen:			18 650.-- R.

Die Ankaufskosten bitten wir von den obengenannten Konten abzuschreiben.

Die Schlussabrechnungen erbitten wir in doppelter Ausfertigung.

Der Präsident

Im Auftrage

An
die Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Berlin W 8

[Handwritten signature]

J. Nr. 854

den 11. Juli 1934

Die in der Sammelstiftung I B Abt. für Musik bis einschliesslich 31. Mai d. Js. aufgekommene Einnahme sind nach dem in der Sitzung des Verteilungsausschusses vom 2. Februar 1932 festgelegten Schlüssel wie folgt verteilt worden. Es entfallen:

1. auf die Hochschule für Musik 655.-- Rf
2. auf die Akademie für Kirchen- u. Schulmusik . . . 228.-- "
3. auf die Meisterschulen für musikalische
Komposition 67.-- "

zusammen: 950.-- Rf.

Die Kasse wird angewiesen, den von der Staatlichen Akademie für Kirchen- und Schulmusik mit Schreiben vom 6. Juli d. Js. -Tgb.Nr. 193 - angeforderten Betrag von

228.-- Rf,

in Worten: "Zweihundertachtundzwanzig Reichsmark" zu zahlen und in der Stiftungsrechnung für 1934 bei der Sammelstiftung I B Tit. I in Ausgabe nachzuweisen. Es stehen somit noch die Beträge für die Hochschule für Musik und die Meisterschulen für musikalische Komposition zur Verfügung, für deren Verwendung die Kasse besondere Anweisung erhält.

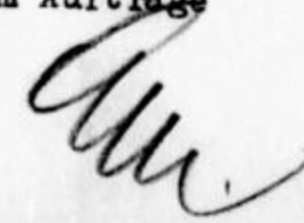
An

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

Der Präsident

Im Auftrage





Staatliche Akademie für Kirchen- und Schulmusik

Berlin-Charlottenburg

Schloß, Luisenplatz

Telefon: 4 4 Wilhelm 7882, 7833

Tageb.-Nr. 193

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Tageb.-Nr. gebeten.

Akademie der Künste 6. Juli 1934

100804 * 10 JUL 1934

Auf das gefl. Schreiben v. 15.6.1934

Die mir zur Verfügung gestellten Mittel
aus der Sammelstiftung I B in Höhe von 228.- RM
sind in der Sitzung des Verteilungsausschusses am
2.7.34, wie aus dem beiliegenden Protokoll er-
sichtlich ist, verteilt worden. Den Betrag von
228.- RM werde ich bei der Kasse der Akademie
der Künste abheben.

Der Direktor
Im Auftrage:

Markus

An

die Akademie der Künste

Berlin W 8

Staatliche Akademie der Künste
Berlin

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 3. Juli

1934

Akademie der Künste Berlin

No 829 * - 3 JUL 1934

Berechnungsstelle: Kap.

Rechnungsjahr 1934

- Tit. Sammelstiftung I B

Ausgabeanweisung

Dem Meisterschüler Dr. Theophil Stengel,

Festgestellt:

Finkenkrug bei Berlin, Scheerstr. 6

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

Regierungs-

von 30.-- RM

buchstäblich: "Dreissig Reichsmark"

in bar zu zahlen. Der Präsident
Im Auftrage

Buchhalterei

Haupttagebuch Nr.

Kassenbuch Nr.

Buchh. Tagebuch Nr.

Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste Kasse

u. U. an die Berlin W 8

Kasse in

Betrag erhalten.

Berlin, den 3. Juli 1934

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
H. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Töbelen), Schleswig.

J. Nr. 809

den 1. Juli 1934

Die der Sammelstiftung I Abt. A gehörige im Reichsschuldbuch eingetragene Schuldbuchforderung der 6% vorm. 7% Anleihe des Deutschen Reiches von 1929 in Höhe von 16 000 RM ist zum 1. Juli 1934 gekündigt und an diesem Tage seitens der Reichsschuldenverwaltung mit den Zinsen von 1. Januar 1934 bis 30. Juni 1934 in Höhe von 480 RM, zusammen 16 480 RM, zurückgezahlt worden.

Die Kasse wird angewiesen, das zurückgezahlte Kapital im Nennwert von

16 000 RM,

in Worten: "Sechzehntausend Reichsmark" bei der Sammelstiftung I Abt. A Tit. II sowie die gezahlten Zinsen in Höhe von

480 RM,

in Worten: "Vierhundertachtzig Reichsmark" bei Tit. I in Einnahme nachzuweisen. In der Spalte Kapital ist der zurückgezahlte Kapitalbetrag abzusetzen.

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichtigen.

Der Präsident

Im Auftrage

An

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

Reichsschuldenverwaltung
-SCHULDBUCH-

Konto 7 jetzt 6% IV Nr. 283

Bei Eingaben ist die Kontobezeichnung anzugeben.

Berlin SW 68, den 26. Juni 1934

ORANIENSTRASSE 106/109 (Postfach)

FERNRUF: Sammel-Nr. A 7 DONHOFF 4501

Akademie Künstler-Buch

190508 * 23 JUN 1934

Zur gefl. Beachtung!

Es wird gebeten, im Schriftverkehr mit der Reichsschuldenverwaltung möglichst **Papier** in der Größe dieses Schreibens - **Din-Format** - zu verwenden.

An *Hr. Knippff Akademie*
in Kempten
Berlin W. 8
*Kempten-Platz **

Benachrichtigung

auf den Antrag vom 18.6.1934

(Auf die frühere Benachrichtigung wird Bezug genommen.)

In dem deutschen Reichsschuldbuch ist heute *das*
obenbezeichnete Konto *der Sammelkündigung der Knippff*
Akademie der Kempten in Berlin, Abt. A. für Kempten
Kempten

infolge Rückzahlung mit Wirkung vom 1.7.1934 gelöscht worden.

Der Rückzahlungsbetrag über *16000,-* RM
und die dazugehörigen Zinsen für die Zeit *480,-* RM
vom 1.1.1934 bis 30.6.1934

zusammen *16480,-* RM

werden *in dem Knippff Haasbank (Kempten) in*
Berlin auf das Konto 140.534 der Kempten
zum Fälligkeitstag (1. Juli 1934) *im Knippff Haasbank Kempten*
werden.

Reichsschuldenverwaltung

Beglaubigt



Indemann

Reichsschuldenverwaltung
-SCHULDBUCH-

122
759
Berlin SW 68, den 3. Januar 1934
ORANIENSTRASSE 106/109 (Postfach)
FERNRUF: A7 DÖNHOFF 4500

Betrifft ~~Ihr~~ das Schuldbuchkonto

7, jetzt 6% IV Nr. 283 der *Reichsschuldenverwaltung*, Abt. A für *Bürgerschulden*.

Die Reichsschuldenverwaltung der Reichs-
Bank für Berlin W. 8
Königsplatz 4

Zur gefl. Beachtung!

Es wird gebeten, im Schriftverkehr mit der Reichsschuldenverwaltung möglichst **Papier** in der Größe dieses Schreibens — **Din-Format** — zu verwenden.

Die im Reichsschuldbuch eingetragenen Schuldbuchforderungen der 6 (vorm. 7) prozentigen Anleihe des Deutschen Reichs von 1929 sind den Schuldbuchgläubigern für den 1. Juli 1934 zur Rückzahlung zum Nennwert gekündigt worden.

Das Kapital wird an diesem Tage gezahlt.

Mit dem Ablauf des 30. Juni 1934 hört die Verzinsung auf. Die am 1. Juli 1934 letztmalig fälligen Zinsen werden in bisheriger Weise überwiesen.

Sollten Sie in bezug auf die Übersendung von Kapital und Zinsen besondere Wünsche haben (z.B. Postscheckkonto, Bankkonto, Sparkasse usw.), so können wir für deren Ausführung nur dann mit Sicherheit eine Gewähr übernehmen, wenn Ihr dahingehender Antrag vor dem 10. Juni 1934 bei uns eingegangen ist.

Der Reichsminister der Finanzen behält sich vor, den Schuldbuchgläubigern der Anleihe den Umtausch ihrer Schuldbuchforderungen in andere Schuldurkunden oder in Buchschulden des Reichs vor dem 1. Juli 1934 anzubieten.

Dr. Schultzenstein

122
117
760
J- Nr. 808

den 2. Juli 1934

Die der Sammelstiftung I Abt. B gehörige im Reichsschuld-
buch eingetragene Schuldbuchforderung der 5% vorm. 7% Anleihe
des Deutschen Reiches von 1929 in Höhe von 5 000 RM ist zum
1. Juli 1934 gekündigt und an diesem Tage seitens der Reichs-
schuldverwaltung mit den Zinsen vom 1. Januar bis 30. Juni
1934 in Höhe von 150.-RM, zusammen 5 150.- RM zurückgezahlt
worden.

Die Kasse wird angewiesen, das zurückgezahlte Kapital im
Nennwert von

5 000 RM,

in Worten: "Fünftausend Reichsmark" bei der Sammelstiftung I
Abt. B Tit. II sowie die gezahlten Zinsen ~~in Höhe von~~

150 RM,

in Worten: "Einhundertfünfzig Reichsmark" bei Tit. I in Einnahme
nachzuweisen. In der Spalte Kapital ist der zurückgezahlte Ka-
pitalbetrag abzusetzen.

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichtigen.

Der Präsident

An

Im Auftrage

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

Reichsschuldenverwaltung
-SCHULDBUCH-

Konto 7 jetzt 6% IV Nr. 254

Bei Eingaben ist die Kontobezeichnung anzugeben.

An die Prinzipal-Akademie
von Kump
Berlin W. 8
Kump - Platz 4

Berlin SW 68, den 26. Juni 1934
ORANIENSTRASSE 106/107 (Postfach)
FERNRUF: Sammel-Nr. 17 DONT 154 4501

Akademie d. Künste Berlin
Nr 0808 * 25 JUN 1934

Zur gefl. Beachtung!

Es wird gebeten, im Schriftverkehr mit der Reichsschuldenverwaltung möglichst Papier in der Größe dieses Schreibens - Din-Format - zu verwenden.

Benachrichtigung

auf den Antrag vom 18. 6. 1934

(Auf die frühere Benachrichtigung wird Bezug genommen.)

In dem deutschen Reichsschuldbuch ist heute ^{das}
obenbezeichnete Konto von der Kump-Akademie in Berlin, Abtlg. für Kump
Akademie von Kump in Berlin, Abtlg. für Kump

infolge Rückzahlung mit Wirkung vom 1.7.1934 gelöscht worden.

Der Rückzahlungsbetrag über 5000,- RM
und die dazugehörigen Zinsen für die Zeit 150,- RM
vom 1.1.1934 bis 30.6.1934

zusammen 5150,- RM

werden durch die Kump-Akademie (Kump-Akademie) in
Berlin auf das Konto Nr. 535 von Kump
zum Fälligkeitstag (1. Juli 1934) im Kump-Akademie
werden.

Reichsschuldenverwaltung

Beglaubigt



Handwritten signature

Ludwig Kautzke & Söhne

Berlin, den *14. Juni* 193*4*

Zahlungsstelle:
Kasse in

Rechnungsjahr 193*4*

Verrechnungstelle: *Dep. an Familienkasse - Off. u. R. I.*

Ausgabeanweisung.

1.	Der Empfänger	Name: Stand: Wohnort:	} siehe umseitig
2.	Betrag	buchstäblich:	
3.	Gegenstand und Rechtsgrund der Ausgabe, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw.	<i>finanzielle Beiträge an Kautzke & Söhne für die Kasse</i>	
4.	Befcheinigung des Rechnungsbeamten	<i>[Signature]</i>	

Der Betrag in Spalte 2 ist durch *Einzelbetrag* zu zahlen und, wie angegeben, zu erhalten.

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

an die Kasse der Familienkasse
Kautzke & Söhne
Kasse in *Berlin*

Beträger erhalten.

, den *14. Juni* 193*4*

*ab am 18.6.44
1. Aufl.*

J. Nr. 719

182
165

den 18. Juni 1944

An

die Reichsschuldenverwaltung

B e r l i n SW 68

Oranienstr. 106/109

Zum Schreiben vom 11. Juni d. Js. - IV Nr. 254 -

Wir beantragen für die Sammelstiftung I Abt. B 600 RM Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reiches ohne Auslosungsrechte (Neubesitz) in 200 RM 4% Anleihe des Deutschen Reiches von 1934 umzutauschen.

Zu diesem Zwecke bitten wir von unserem Reichsschuldbuchkonto IV Nr. 5681 über 962,50 RM Anleiheablösungsschuld 362,50 RM zum Börsenkurse zu verkaufen und den Erlös für die Barzahlung zu verwenden.

Den eventuell verbleibenden Spitzenbetrag bitten wir auf das Konto der Preussischen Akademie der Künste "Sammelstiftung I Abt. B - Konto Nr. 140 535 -" bei der Preussischen Staatsbank (Seehandlung), Berlin W 8, Markgrafenstr. 38 zu überweisen.

Ein Antragsformular für die Eintragung der umgetauschten neuen Reichsanleihe in das Reichsschuldbuch fügen wir bei.

Der Präsident

Jm Auftrage

(2. Aufl.)

[Signature]

3. auf dem Konto als **»Zweite Person«** — f. unten Ziffer 2 — die **nach dem Tode des Gläubigers** unter Vorlegung seiner Sterbeurkunde oder seines standesamtlichen Todesscheins der Reichsschuldenverwaltung gegenüber die Gläubigerrechte auszuüben befugt ist, zu vermerken:

(Vorname, Familienname, Geburtsname bei Frauen, Beruf)
in _____ Straße Nr. _____
(Ort)
Postort: _____

4. Für sonstige Anträge (z. B. Beschränkungen, Verpfändungen)

5. Ich beantrage folgende Stückelung:

Stück je 20 000 R.M.	Stück je 500 R.M.
„ 10 000 „	„ 200 „
„ 5 000 „	„ 100 „
„ 1 000 „	

6. Für den Gläubiger besteht ~~nach dem Reichsschuldbuchkonto~~ bereits das Reichsschuldbuchkonto

Abt. IV Nr. 254 der Anleiheablosungsschuld, Berlin W 8, Pariser Platz 4
6 % (v. d. A.) Nr. 56081

Eigene Unterschrift des Gläubigers
(bei Minderjährigen und nicht persönlichen Konten des Vertreters) erwünscht.

Unterschrift:
Beruf (Stand):
Wohnung:

Die »Zweite Person« wird zeichnen:

Eigenhändige Unterschrift (Vor- und Zuname, Frauen auch Geburtsname)

Zur Beachtung!

- Als Gläubiger können nur eingetragen werden:
 - einzelne Personen (nur eine [phys.] Person zulässig),
 - einzelne Handelsfirmen,
 - einzelne eingetragene Genossenschaften, welche im Ge- (im Antrage genau so bezeichnen, wie im Firmen- bzw. Genossenschaftsregister eingetragen),
 - einzelne juristische Personen (Nachweis der Rechte als jur. Person gleichzeitig mit dem Antrage durch Vorlegung behördlich genehmigter Satzungen, Stiftungs- oder sonstiger Urkunden — in Urschrift oder Abschrift — erbringen),
 - einzelne Vermögensmassen, wie Stiftungen, Anstalten u. a., deren Verwaltung von einer öffentlichen Behörde oder unter deren Aufsicht geführt wird oder deren Verwalter ihre Verfügungsbefugnis über die Masse durch eine gerichtliche oder notarielle Urkunde nachweisen. (Die öffentliche Behörde, welche die Verwaltung der Masse führt oder beauftragt, ist im Antrage anzugeben.)
- Es empfiehlt sich, bei der Eintragung auch eine sogenannte »zweite Person« (z. B. die Ehefrau) eintragen zu lassen. Eine solche Eintragung hat nicht die Wirkung einer Erbeinsetzung, sondern nur einer Ermächtigung, nach dem Tode des Gläubigers namens seiner Erben über die ganze Forderung zu verfügen. Sie braucht hierzu nur den Tod des Gläubigers durch Sterbeurkunde oder standesamtlichen Todeschein nachzuweisen. Dadurch wird die bisweilen umständliche, mit Kosten verbundene Führung des Ausweises (Beibringung eines gerichtlichen Erbscheins usw.) vermieden. Eintragungsfähig als »Zweite Person« sind sowohl natürliche als auch juristische Personen, Behörden, Firmen (z. B. Bankgeschäfte usw.). Bei Eintragung eines Minderjährigen als »Zweite Person« empfiehlt es sich, die Miteintragung des Zusatzes »während der Minderjährigkeit sein gesetzlicher Vertreter« zu beantragen, da sonst bis zur Erreichung der Volljährigkeit die Rechte der »Zweiten Person« nicht ausgeübt werden können. Der Gläubiger oder seine Erben können jederzeit die »Zweite Person« ohne deren Zustimmung löschen lassen.

Gebühren werden weder für die Eintragung noch für die Löschung einer »Zweiten Person« erhoben.

Reichsschuldenverwaltung
- Schuldbuch -

Betrifft Schuldbuchkonto
6(vorm.7)% R.... Nr. 254 (f. 56081)

Berlin SW 68, den 11. Juni 1934.
Oranienstrasse 106/109 (Postfach)
Fernruf: Sammel-Nr. A 7 Dönhoff 4501

Akademie d. Künste
Nr. 0719 - 10. Juni 1934

An die Präsidentin
Akademie der Künste
in Berlin W. 8.
Pariser Platz 4

Herrn Dr. v. ... (— in der A. d. K.) I 95

Im Anschluß an die Benachrichtigung über die Kündigung der 6(vorm.7)%igen Anleihe des Deutschen Reichs von 1929 übersenden wir Ihnen anliegende Zeichnungs- und Umtausch-aufforderung für die

4%ige Anleihe des Deutschen Reichs von 1934

Die neue Anleihe kann in das Reichsschuldbuch eingetragen werden.

Falls Sie von dem Anerbieten Gebrauch machen und die neue Anleihe wieder in das Reichsschuldbuch eintragen lassen wollen, wäre von Ihnen

- Vordr.Nr. 233 1.) der Zeichnungsschein der Reichsbank,
Vordr.Nr. 358 2.) die Übertragungserklärung,
Vordr.Nr. 354 3.) der Antrag auf Eintragung in das Reichsschuldbuch auszufüllen und an die nächste Reichsbank bis zum 21. Juni 1934 abzugeben.

Vordr.Nr. 359 Das Antwortschreiben an die Reichsschuldenverwaltung ist uns einzusenden.

Reichsschuldenverwaltung



Vordr. 357

6.34. 2500 Din A 4

Reichsschuldenverwaltung

— Schuldbuch —

Betrifft Schuldbuchkonto der
Anleiheablösungsschuld 12 Nr. 56081

Berlin SW 68, den Juni 1934.
Oranienstraße 106/109 (Postfach)
Telefon: Sammelnummer A 7 Dönhofs 45 01

An

Zur gefl. Beachtung!

Es wird gebeten, im Schriftverkehr mit der
Reichsschuldenverwaltung möglichst **Papier**
in der Größe dieses Schreibens
— **Din-Format** — zu verwenden.

Nach der anliegenden Umtausch- und Zeichnungsaufforderung kann die Schuldbuchforderung
der Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reichs ohne Auslosungsrechte (Neubefug) über

962, 50 R.M. in

4%ige Anleihe des Deutschen Reichs 1934

umgetauscht werden.

Die neue Anleihe kann in das Schuldbuch eingetragen werden.

Ein Antragsvordruck ist beigelegt.

Falls Sie Anleiheablösungsschuld zur Erreichung eines umtauschfähigen Betrages zukaufen oder
einen Teil Ihrer Forderung verkaufen und den Erlös für die Barzahlung verwenden wollen,
können Sie dies unter Benützung des beigelegten Vordrucks bei uns beantragen.

Ein nicht durch 300 teilbarer Nennbetrag der Anleihe kann nur börsenmäßig verwertet werden.

Weitere Umtauschangebote für die Anleiheablösungsschuld sind ausgeschlossen. Anleihegläubiger,
die ihren Besitz an Anleiheablösungsschuld während der vorgesehenen Zeichnungsfrist nicht zum
Umtausch anbieten, können Anspruch aus diesen Schuldverschreibungen nur gemäß § 4 des Gesetzes
über die Ablösung öffentlicher Anleihen vom 16. Juli 1925 geltend machen. Die Börsennotiz
für die Anleiheablösungsschuld wird mit Ablauf der Umtauschfrist eingestellt werden.

Falls Sie den Umtausch nicht wünschen, stellen wir anheim, uns zu beauftragen, Ihre Schuld-
buchforderung zum Börsenkurs zu verkaufen und Ihnen den Erlös durch die Post zu übersenden.

Reichsschuldenverwaltung



Vordruck 352

2574. 24. III

182
169

Umtausch- und Zeichnungsaufforderung

4 % Anleihe des Deutschen Reichs von 1934

Das Reich begibt eine 4 %ige Anleihe, die
durch den Umtausch der zum 1. Juli 1934 gekündigten 6 (vormals 7) % Anleihe des
Deutschen Reichs von 1929,
durch den Umtausch der Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reichs ohne
Auslosungsrechte (Neubesitz),
durch Zeichnung gegen Zahlung des Zeichnungspreises
erworben werden kann.

Diese Anleihe wird in 10 Jahren ab 1. Juli 1934 getilgt, und zwar jährlich in Höhe
von 10 vom Hundert des ursprünglichen Nennbetrages. Am 1. Juli 1944 muß die gesamte
Anleihe getilgt sein.

Die Tilgung erfolgt

- a) bei einem Kursstand zu oder über pari durch Auslosung und Einlösung zum
Nennwert,
- b) bei einem Kursstand unter pari durch Rückkauf.

Der Zinslauf der Anleihe beginnt am 1. Juli 1934. Die Zinsen werden halbjährlich
am 2. Januar und 1. Juli jedes Jahres gezahlt, erstmalig am 2. Januar 1935.

Die Anleihe wird mit 4 vom Hundert jährlich verzinst, darüber hinaus ist eine

Zusatzverzinsung

in folgender Art vorgesehen:

Die bei der Tilgung durch Rückkauf unter dem Nennwert erzielte Ersparnis,
d. h. die Differenz zwischen dem Ankaukurs und dem Kurse von 100 %, kommt den
Inhabern aller noch nicht getilgten Schuldverschreibungen als zusätzliche Zahlung zu der
4 % Verzinsung zugute und wird ihnen mit dem jeweils am 1. Juli jedes Jahres fälligen
Zinsschein ausgezahlt. Hierdurch wird der Rückkaufgewinn den Inhabern der Schuld-
verschreibungen zugeführt.

Der Rückkauf der 4 % Anleihe des Deutschen Reichs von 1934 für Tilgungszwecke
erfolgt durch die Reichsbank.

Die Bekanntgabe des zusätzlichen Zinsbetrages erfolgt spätestens Mitte Juni jedes Jahres. Die erste Zusatzverzinsung würde mit dem am 1. Juli 1935 fälligen Zinsbetrag ausgeschüttet werden.

Die 4% Anleihe von 1934 wird ausgefertigt in Abschnitten zu RM 100, 200, 500, 1000, 5000, 10 000 und 20 000.

Auf Antrag kann die neue Anleihe auch in das Reichsschuldbuch eingetragen werden.

Das unterzeichnete Konsortium fordert hiermit im Auftrage des Reichsfinanzministeriums zum Erwerb der vorbezeichneten Anleihe auf.

Anträge auf Erwerb der 4% Reichsanleihe von 1934 — sei es durch Umtausch der erwähnten Reichsanleihen, sei es durch Zeichnung — werden in der Zeit

vom 8. bis 21. Juni d. J.

durch die in der Anlage genannten Umtausch- und Zeichnungsstellen und ihre deutschen Zweiganstalten während der üblichen Geschäftsstunden entgegengenommen. Eine Provision hierfür wird den Anmeldenden von den Umtausch- und Zeichnungsstellen nicht berechnet. Umtausch und Zeichnung können auch durch Vermittlung aller übrigen Banken, Bankiers, Sparkassen und Kreditgenossenschaften bei den Umtausch- und Zeichnungsstellen vorgenommen werden.

Für die Aushändigung der Schuldverschreibungen der 6 (vorm. 7) % Anleihe des Deutschen Reichs von 1929 zum Zwecke des Umtausches wird lt. Mitteilung des Reichsministers der Finanzen eine Börsenumsatzsteuer nicht erhoben werden. Soweit für den Erwerber der 4% Anleihe des Deutschen Reichs von 1934 durch Umtausch oder Zeichnung Börsenumsatzsteuer fällig wird, haben die Erwerber der 4% Anleihe des Deutschen Reichs von 1934 gemäß Entscheidung des Reichsministers der Finanzen die Börsenumsatzsteuer nicht zu tragen.

I. Erwerb der 4% Anleihe des Deutschen Reichs von 1934 durch Umtausch der 6 (vorm. 7) % Anleihe des Deutschen Reichs von 1929

(durch das Reich zum 1. Juli 1934 zur Rückzahlung zum Nennwert gekündigt).

Bei dem Umtausch der 6 (vorm. 7) % Reichsanleihe von 1929 wird die 4% Reichsanleihe von 1934 zum Kurse von 95% abgegeben, so daß die Umtauschenden

eine Barvergütung von 5%

erhalten. Diese wird nach Prüfung der eingereichten Schuldverschreibungen der Reichsanleihe von 1929 durch die Kontrolle der Reichspapiere von den Umtauschstellen ausgezahlt.

Die Einreichung der Reichsanleihe von 1929 hat zu erfolgen mit Zinsscheinen, fällig am 2. Januar 1935 und folgenden. Der am 1. Juli 1934 fällige Zinsschein verbleibt den Einreichern.

II. Erwerb der 4% Anleihe des Deutschen Reichs von 1934 durch Umtausch der Anleiheablöschungsschuld des Deutschen Reichs ohne Auslosungsrechte (Neubesitz).

Es können getauscht werden:

je nom. RM 300,— Anleiheablöschungsschuld des Deutschen Reichs ohne Auslosungsrechte (Neubesitz)

mit einer **Barzuzahlung von RM 23,75**

in nom. RM 100,— 4% Anleihe des Deutschen Reichs von 1934.

Somit wird der Neubesitz zum Kurse von 23,75% angerechnet.

Nennbeträge der Anleiheablöschungsschuld unter RM 300,— können nur börsenmäßig verwertet werden.

Die Barzuzahlung hat in der Zeit

vom 28. Juni bis 4. Juli 1934 einschließlich

zu erfolgen. Auf Barzuzahlungen vor dem 30. Juni werden 4% Geldzinsen an die Umtauschenden vergütet. Bei Barzuzahlungen nach dem 30. Juni sind 4% Stückzinsen von den Umtauschenden zu erstatten.

Weitere Umtauschangebote für die Anleiheablöschungsschuld sind ausgeschlossen. Anleihegläubiger, die ihren Besitz an Anleiheablöschungsschuld während der vorgesehenen Zeichnungsfrist nicht zum Umtausch anbieten, können Anspruch aus diesen Schuldverschreibungen nur gemäß § 4 des Gesetzes über die Ablösung öffentlicher Anleihen vom 16. Juli 1925 geltend machen. Die Börsennotiz für die Anleiheablöschungsschuld wird mit Ablauf der Umtauschfrist eingestellt werden.

III. Zeichnung gegen bar.

Die 4% Anleihe des Deutschen Reichs von 1934 wird hiermit während der oben genannten Frist zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Der Zeichnungspreis beträgt

95%

unter Verrechnung von Stückzinsen.

Die Bezahlung der gezeichneten Stücke hat in der Zeit

vom 28. Juni bis 4. Juli d. J. einschließlich

unter Verrechnung von 4% Stückzinsen bei denjenigen Stellen, welche die Zeichnung entgegengenommen haben, zu erfolgen. Auf Zahlungen vor dem 28. Juni werden Zinsen erst von diesem Tage ab vergütet.

Die bei den Umtausch- und Zeichnungsstellen erfolgten Anmeldungen zum Umtausch und zur Zeichnung gelten als voll zugeteilt. Anmeldungen auf bestimmte Stücke können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies mit dem Interesse der übrigen Abnehmer verträglich erscheint.

Vorzeitiger Schluß des Umtausch- und Zeichnungsgeschäfts bleibt vorbehalten.

Die zum Umtausch bestimmten Anleihen sind bei der Anmeldung einzureichen, und zwar mit Verzeichnissen in denen die Stücke nach Abschnitten und Nummern geordnet sind. Für jede Wertpapiergattung ist ein besonderes Verzeichnis herzustellen.

Über die zum Umtausch eingereichten Anleihestücke und über die Barzahlungen erhalten die Anmeldenden nicht übertragbare Quittungen, gegen deren Rückgabe die Schuldverschreibungen der 4% Reichsanleihe von den Stellen, welche die Quittungen ausgestellt haben, nach Erscheinen ausgehändigt werden.

Die Lieferung der Schuldverschreibungen der 4% Reichsanleihe erfolgt baldmöglichst.

Die Einführung der 4% Reichsanleihe von 1934 wird an den deutschen Börsenplätzen alsbald nach Erscheinen der Stücke veranlaßt werden.

Die Schuldverschreibungen der 4% Reichsanleihe sind als verbriefte Schuldverschreibungen des Reichs gemäß § 1807 BGB. mündelsicher.

Sie können im Lombardverkehr der Reichsbank beliehen werden und sind auch im Lombardverkehr bei der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) als Deckung zugelassen.

Im Juni 1934.

Berlin, Altona, Braunschweig, Bremen, Breslau, Chemnitz, Dresden, Essen, Frankfurt (Main), Halle (Saale), Hamburg, Karlsruhe (Baden), Köln, Leipzig, München, Nürnberg, Schwerin (Meckl.), Weimar.

Reichsbank. Preussische Staatsbank (Seehandlung).

Bank der Deutschen Arbeit Berliner Handels-Gesellschaft.

A. G.

S. Bleichröder.

Commerz- und Privat-Bank
Aktiengesellschaft.

Delbrück Schickler & Co.

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft.

Deutsche Girozentrale

Deutsche Landesbankenzentrale
A. G.

— Deutsche Kommunalbank —

Deutsche Zentralgenossenschaftskasse.

Dresdner Bank.

J. Dreyfus & Co.

Hardy & Co.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Mendelssohn & Co.

Reichs-Kredit-Gesellschaft
Aktiengesellschaft.

Lazard Speyer-Ellissen
Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Westholsteinische Bank.

Braunschweigische Staatsbank
(Leihhausanstalt).

Norddeutsche Kreditbank
Aktiengesellschaft.

Eichborn & Co.

E. Heimann.

Bayer & Heinze.

Gebr. Arnhold.

Sächsische Staatsbank.

Simon Hirschland.

Gebrüder Bethmann.

Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank.

Frankfurter Bank.

B. Metzler seel. Sohn & Co.

Jacob S. H. Stern.

Hallescher Bankverein
von Kulisch, Kaempf & Co.
Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Vereinsbank in Hamburg.

Veit L. Homburger.

A. Levy.

L. Behrens & Söhne.

J. H. Stein.

M. M. Warburg & Co.

H. Aufhäuser.

Straus & Co.

Bayerische Staatsbank.

Sal. Oppenheim jr. & Cie.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Bayerische Vereinsbank.

Merck, Finck & Co. Anton Kohn.

Mecklenburgische Depositen- und
Wechselbank.

Thüringische Staatsbank.

Übertragungserklärung

Ich erkläre, daß ich bei der Reichsschuldenverwaltung den Antrag gestellt habe, die Schuldbuchforderung des

eingetragen unter IV Nr. 254 (f. IV 56081)
(Schuldbuchkontobezeichnung)

auf das Reich zu übertragen.

Ort, Wohnung, Postort

Datum

An
die Reichsbank

Unterschrift
(Vor- und Zuname)

Verdr. 358

6.34.3000.Din A 5

172
Antwortschreiben an die Reichsschuldenverwaltung

An
die Reichsschuldenverwaltung

B e r l i n SW 68

Oranienstr. 106-109

Ich habe beantragt, meine Reichsschuldbuchforderung der
6 (vorm. 7) %igen Reichsanleihe von 1929 IV Nr. 254/7. IV 56087 über

RM in 4 %ige Anleihe des Deutschen Reichs von 1934
umzutauschen.

Ich habe meine bisherige Forderung auf das Reich übertragen
und die Übertragungserklärung an die Reichsbank abgegeben.

.....
Ort, Wohnung, Postort

.....
Unterschrift
(Vor- und Zuname)

.....
Datum

6.34.3000 Din A 5

*ab am 18.6.34
Paul: ✓*
J. Nr. 718

182
773
den 18. Juni 1934

An

die Reichsschuldenverwaltung

B e r l i n S W 68

Oranienstr. 106/109

Zum Schreiben vom 11. Juni d. Js. - IV Nr. 283 -.

Wir beantragen für die Sammelstiftung I Abt. A 12 000 RM Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reiches ohne Auslosungsrechte (Neubesitz) in 4 000 RM 4% Anleihe des Deutschen Reiches von 1934 umzutauschen.

Zu diesem Zwecke bitten wir von unserem Reichsschuldbuchkonto IV Nr. 56080 über 17 275 RM Anleiheablösungsschuld 5 275 RM zum Börsenkurse zu verkaufen und den Erlös für die Barzuzahlung zu verwenden.

Den eventuell verbleibenden Spitzenbetrag bitten wir auf das Konto der Preussischen Akademie der Künste "Sammelstiftung I Abt. A - Konto Nr. 140 534 -" bei der Preussischen Staatsbank (Seehandlung), Berlin W 8, Markgrafenstr. 38 zu überweisen.

Ein Antragsformular für die Eintragung der umgetauschten neuen Reichsanleihe in das Reichsschuldbuch fügen wir bei.

Der Präsident

Im Auftrage

(K. D.)

[Handwritten signature]

Vor der Ausfüllung bitte die umseitigen Anmerkungen zu beachten!

Sorgfältige Ausfüllung, deutliche Schrift erbeten

Antrag auf Eintragung
in das Reichsschuldbuch

4%
Reichsanleihe (1934)

Zeichnungsstelle:

Reichsbank

Annahmestelle:

Berlin 108 den 18. Juni 1934

Der Reichsschuldenverwaltung werden durch die Reichsbank
4.000.- R.M. (Nennwert)

in Buchstaben viertausend Reichsmark

der vierprozentigen deutschen Reichsanleihe von 1934 mit Zinslauf
vom 1. Juli 1934 an zur Verfügung gestellt werden.

Es wird beantragt:

1. diesen Betrag auf den Namen:

Vorname Prinzessin Antonie de Prinzen
Familienname Tammelschilling I Abteilung I
Geburtsort
Geburtsname (bei Frauen)
Beruf (Stand) Prinzessin besetzt
bei Minderjährigen
ihre Geburtsort, -jahr und
-ort sowie Name, Stand
und Wohnort des Vaters

in Berlin 108
Pariser Platz 5 Nr. 4
Kreis (Bez., Amt, Unt., Oberamt): Bezirk Berlin
Postort: Berlin 108
in das Reichsschuldbuch einzutragen;

2. die Zinsen zahlen zu lassen*)

an: (genaue Bezeichnung des Zinsenempfängers — Vorname, Familienname)
Antonie de Prinzen Tammelschilling I
in Berlin - Konto Nr. 148.534 -
Markgrafen - Straße Nr. 38
Postort: Berlin

durch Postsendung
oder durch die Reichsschuldentasse in Berlin (Abteilung)
oder auf Reichsbankgironkonto
oder auf Postsparkonto Nr. _____ beim Postsparkassistenten

*) Nichtgemündetes durchstreichen.
**) Zur Einzahlung des Zinsbetrags empfiehlt es sich — falls der Gläubiger nicht selbst ein Reichsbankgiron- oder Postsparkonto hat — eine ein solches Konto führende Stelle, z. B. ein Bankgeschäft oder eine Sparkasse, als Zinsenempfänger zu bezeichnen. Eine Änderung darin kann nicht einseitig vom Gläubiger beantragt werden. Hat der Gläubiger bereits ein Konto im Reichsschuldbuch, so ist es zur Vereinfachung der Zinszahlung erwünscht, daß alle ihm zustehenden Zinsen an denselben Empfänger gezahlt werden.

Auszufüllen von der Reichsschuldenverwaltung

1. Eintragen auf Konto 4%, I. Nr. _____
Stückelung: — wie umseitig unter Ziffer 5 von der
Kont. pp. vermerkt —
Z.-Empf.: Gl. (Post)
— wie unter Ziffer 2 (Post—Konto—)
halbj. R.M. Rpf.
2. Benachr. des Gl. nach Vordr. 363a.
— Zusatz wegen 2. Person mit Zusatz wegen Be-
glaubigung der Unterschrift durch Polizei pp.
— Zusatz wegen urkundlicher Form aller übrigen
Anträge.
— Zusatz wegen Benachrichtigung der eingetragenen
2. Person.

Rschv.

3. auf dem Konto als **»Zweite Person«** — s. unten Ziffer 2 —
die nach dem Tode des Gläubigers unter Vorlegung seiner Sterbeurkunde oder seines standes-
amtlichen Todesscheins der Reichsschuldenverwaltung gegenüber die Gläubigerrechte auszuüben befugt ist,
zu vermerken:

(Vorname, Familienname, Geburtsname bei Frauen, Beruf)
in _____ Straße Nr. _____
(Cm)
Postort: _____

4. Für sonstige Anträge (z. B. Beschränkungen, Verpfändungen)

5. Ich beantrage folgende Etüdelung:

2	Stück je 20 000 R.M.	Stück je 500 R.M.
2	„ „ 10 000 „	„ „ 200 „
2	„ „ 5 000 „	„ „ 100 „
4	„ „ 1 000 „	

6. Für den Gläubiger besteht ~~nach dem Reichsschuldbuchkonto~~ — bereits das Reichsschuldbuchkonto

Abt. W Nr. (56087) der Anleiheabfuhrschuld,

6 1/2 % (Cm) Abt. W Nr. 283

Berlin W 8, Pariser Platz 4

Präsident der Reichsbank

Im Auftrag

Eigene Unterschrift des Gläubigers
(bei Minderjährigen und nicht persön-
lichen Konten des Vertreters) erwünscht.

Unterschrift:
Beruf (Stand):
Wohnung:

Die »Zweite Person« wird zeichnen:

Eigenhändige Unterschrift (Vor- und Zuname, Frauen auch Geburtsname)

Zur Beachtung!

- Als Gläubiger können nur eingetragen werden:
 - einzelne Personen (nur eine [phys.] Person zulässig),
 - einzelne Handelsfirmen,
 - einzelne eingetragene Genossenschaften, welche im Ge-
biete des Deutschen Reiches ihren Sitz haben, (im Antrage genau so bezeichnen, wie
im Firmen- bzw. Genossenschaftsregister
eingetragen),
 - einzelne juristische Personen (Nachweis der Rechte als jur. Person gleichzeitig mit dem Antrage
durch Vorlegung behördlich genehmigter Satzungen, Stiftungs- oder sonstiger Urkunden — in
Urschrift oder Abschrift — erbringen),
 - einzelne Vermögensmassen, wie Stiftungen, Anstalten u. a., deren Verwaltung von einer öffent-
lichen Behörde oder unter deren Aufsicht geführt wird oder deren Verwalter ihre Verfügungs-
befugnis über die Masse durch eine gerichtliche oder notarielle Urkunde nachweisen. (Die öffent-
liche Behörde, welche die Verwaltung der Masse führt oder beauftragt, ist im Antrage anzugeben.)
- Es empfiehlt sich, bei der Eintragung auch eine sogenannte »zweite Person« (z. B. die Ehefrau)
eintragen zu lassen. Eine solche Eintragung hat nicht die Wirkung einer Erbeinsetzung, sondern nur einer
Ermächtigung, nach dem Tode des Gläubigers namens seiner Erben über die ganze Forderung zu verfügen.
Sie braucht hierzu nur den Tod des Gläubigers durch Sterbeurkunde oder standesamtlichen Todeschein
nachzuweisen. Dadurch wird die bisweilen umständliche, mit Kosten verbundene Führung des Aus-
weises (Beibringung eines gerichtlichen Erbscheins usw.) vermieden. Eintragungsfähig als »Zweite
Person« sind sowohl natürliche als auch juristische Personen, Behörden, Firmen (z. B. Bankgeschäfte usw.).
Bei Eintragung eines Minderjährigen als »Zweite Person« empfiehlt es sich, die Miteintragung des
Zufuges »während der Minderjährigkeit kein gesetzlicher Vertreter« zu beantragen, da sonst bis zur
Erreichung der Volljährigkeit die Rechte der »Zweiten Person« nicht ausgeübt werden können.
Der Gläubiger oder seine Erben können jederzeit die »Zweite Person« ohne deren Zustimmung
löschen lassen.
Gebühren werden weder für die Eintragung noch für die Löschung einer »Zweiten Person« erhoben.

Reichsschuldenverwaltung
- Schuldbuch -

Betrifft Schuldbuchkonto
6(vorm.7)% W.... Nr. 283 (E. 56080)

Berlin SW 68, den 11. Juni 1934.
Oranienstrasse 106/109 (Postfach)
Fernruf: Sammel-Nr. A 7 Dönhoff 4501

Akademie Kunstl. Z. 4

1907.18 * 13 JUN 1934

An Sie Präsidenten

Reichsbank der Reichsbank

Berlin W. 8.

Pariser Platz 4

Lehr. Sammelkündigung I - f

Im Anschluß an die Benachrichtigung über die Kündigung
der 6(vorm.7)%igen Anleihe des Deutschen Reichs von 1929
übersenden wir Ihnen anliegende Zeichnungs- und Umtausch-
aufforderung für die

4%ige Anleihe des Deutschen Reichs von 1934

Die neue Anleihe kann in das Reichsschuldbuch eingetragen
werden.

Falls Sie von dem Anerbieten Gebrauch machen und die
neue Anleihe wieder in das Reichsschuldbuch eintragen
lassen wollen, wäre von Ihnen

Vordr.Nr.233

1.) der Zeichnungsschein der Reichsbank,

Vordr.Nr.358

2.) die Übertragungserklärung,

Vordr.Nr.354

3.) der Antrag auf Eintragung in das Reichsschuldbuch
auszufüllen und an die nächste Reichsbank bis zum 21.
Juni 1934 abzugeben.

Vordr.Nr.359

Das Antwortschreiben an die Reichsschuldenverwaltung
ist uns einzusenden.

Reichsschuldenverwaltung



Vordr.357

6.34. 2500 Din A 4

Reichsschuldenverwaltung

— Schuldbuch —

Betrifft Schuldbuchkonto der
Anleiheablösungsschuld IV Nr. 56080

Berlin SW 68, den 11 Juni 1934.
Cranienstraße 106/109 (Postfach)
Fernruf: Sammelnummer A 7 Dönhofs 45 01

An

Zur gefl. Beachtung!

Es wird gebeten, im Schriftverkehr mit der
Reichsschuldenverwaltung möglichst **Papier**
in der Größe dieses Schreibens
— **Din-Format** — zu verwenden.

Nach der anliegenden Umtausch- und Zeichnungsaufforderung kann die Schuldbuchforderung
der Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reichs ohne Auslosungsrechte (Neubefug) über

17275 — R.M. in

4%ige Anleihe des Deutschen Reichs 1934

umgetauscht werden.

Die neue Anleihe kann in das Schuldbuch eingetragen werden.

Ein Antragsvordruck ist beigelegt.

Falls Sie Anleiheablösungsschuld zur Erreichung eines umtauschfähigen Betrages zukaufen oder
einen Teil Ihrer Forderung verkaufen und den Erlös für die Barzahlung verwenden wollen,
können Sie dies unter Benützung des beiliegenden Vordrucks bei uns beantragen.

Ein nicht durch 300 teilbarer Nennbetrag der Anleihe kann nur börsenmäßig verwertet werden.

Weitere Umtauschangebote für die Anleiheablösungsschuld sind ausgeschlossen. Anleihegläubiger,
die ihren Besitz an Anleiheablösungsschuld während der vorgesehenen Zeichnungsfrist nicht zum
Umtausch anbieten, können Anspruch aus diesen Schuldverschreibungen nur gemäß § 4 des Gesetzes
über die Ablösung öffentlicher Anleihen vom 16. Juli 1925 geltend machen. Die Börsennotiz
für die Anleiheablösungsschuld wird mit Ablauf der Umtauschfrist eingestellt werden.

Falls Sie den Umtausch nicht wünschen, stellen wir anheim, uns zu beauftragen, Ihre Schuld-
buchforderung zum Börsenkurs zu verkaufen und Ihnen den Erlös durch die Post zu überfenden.

Reichsschuldenverwaltung



Vordruck 352

17.275 — R.M.
Verkaufen zur
Barzahlung 5.275 —
1. 12.000 —
Mein Anteil — 4.000 — R.M.

9574. 34. 100

177
177

Umtausch- und Zeichnungsaufforderung

4% Anleihe des Deutschen Reichs von 1934

Das Reich begibt eine 4%ige Anleihe, die
durch den Umtausch der zum 1. Juli 1934 gekündigten 6 (vormals 7)% Anleihe des
Deutschen Reichs von 1929,
durch den Umtausch der Anleiheablöschungsschuld des Deutschen Reichs ohne
Auslosungsrechte (Neubesitz),
durch Zeichnung gegen Zahlung des Zeichnungspreises
erworben werden kann.

Diese Anleihe wird in 10 Jahren ab 1. Juli 1934 getilgt, und zwar jährlich in Höhe
von 10 vom Hundert des ursprünglichen Nennbetrages. Am 1. Juli 1944 muß die gesamte
Anleihe getilgt sein.

Die Tilgung erfolgt

- a) bei einem Kursstand zu oder über pari durch Auslosung und Einlösung zum
Nennwert,
- b) bei einem Kursstand unter pari durch Rückkauf.

Der Zinslauf der Anleihe beginnt am 1. Juli 1934. Die Zinsen werden halbjährlich
am 2. Januar und 1. Juli jedes Jahres gezahlt, erstmalig am 2. Januar 1935.

Die Anleihe wird mit 4 vom Hundert jährlich verzinst, darüber hinaus ist eine

Zusatzverzinsung

in folgender Art vorgesehen:

Die bei der Tilgung durch Rückkauf unter dem Nennwert erzielte Ersparnis,
d. h. die Differenz zwischen dem Ankaukurs und dem Kurse von 100%, kommt den
Inhabern aller noch nicht getilgten Schuldverschreibungen als zusätzliche Zahlung zu der
4% Verzinsung zugute und wird ihnen mit dem jeweils am 1. Juli jedes Jahres fälligen
Zinsschein ausgezahlt. Hierdurch wird der Rückkaufgewinn den Inhabern der Schuld-
verschreibungen zugeführt.

Der Rückkauf der 4% Anleihe des Deutschen Reichs von 1934 für Tilgungszwecke
erfolgt durch die Reichsbank.

Die Bekanntgabe des zusätzlichen Zinsbetrages erfolgt spätestens Mitte Juni jedes Jahres. Die erste Zusatzverzinsung würde mit dem am 1. Juli 1935 fälligen Zinsbetrag ausgeschüttet werden.

Die 4 % Anleihe von 1934 wird ausgefertigt in Abschnitten zu RM 100, 200, 500, 1000, 5000, 10 000 und 20 000.

Auf Antrag kann die neue Anleihe auch in das Reichsschuldbuch eingetragen werden.

Das unterzeichnete Konsortium fordert hiermit im Auftrage des Reichsfinanzministeriums zum Erwerb der vorbezeichneten Anleihe auf.

Anträge auf Erwerb der 4 % Reichsanleihe von 1934 — sei es durch Umtausch der erwähnten Reichsanleihen, sei es durch Zeichnung — werden in der Zeit

vom 8. bis 21. Juni d. J.

durch die in der Anlage genannten Umtausch- und Zeichnungsstellen und ihre deutschen Zweiganstalten während der üblichen Geschäftsstunden entgegengenommen. Eine Provision hierfür wird den Anmeldenden von den Umtausch- und Zeichnungsstellen nicht berechnet. Umtausch und Zeichnung können auch durch Vermittlung aller übrigen Banken, Bankiers, Sparkassen und Kreditgenossenschaften bei den Umtausch- und Zeichnungsstellen vorgenommen werden.

Für die Aushändigung der Schuldverschreibungen der 6 (vorm. 7) % Anleihe des Deutschen Reichs von 1929 zum Zwecke des Umtausches wird lt. Mitteilung des Reichsministers der Finanzen eine Börsenumsatzsteuer nicht erhoben werden. Soweit für den Erwerber der 4 % Anleihe des Deutschen Reichs von 1934 durch Umtausch oder Zeichnung Börsenumsatzsteuer fällig wird, haben die Erwerber der 4 % Anleihe des Deutschen Reichs von 1934 gemäß Entscheidung des Reichsministers der Finanzen die Börsenumsatzsteuer nicht zu tragen.

I. Erwerb der 4 % Anleihe des Deutschen Reichs von 1934 durch Umtausch der 6 (vorm. 7) % Anleihe des Deutschen Reichs von 1929

(durch das Reich zum 1. Juli 1934 zur Rückzahlung zum Nennwert gekündigt).

Bei dem Umtausch der 6 (vorm. 7) % Reichsanleihe von 1929 wird die 4 % Reichsanleihe von 1934 zum Kurse von 95 % abgegeben, so daß die Umtauschenden

eine Barvergütung von 5 %

erhalten. Diese wird nach Prüfung der eingereichten Schuldverschreibungen der Reichsanleihe von 1929 durch die Kontrolle der Reichspapiere von den Umtauschstellen ausbezahlt.

Die Einreichung der Reichsanleihe von 1929 hat zu erfolgen mit Zinsscheinen, fällig am 2. Januar 1935 und folgenden. Der am 1. Juli 1934 fällige Zinsschein verbleibt den Einreichern.

II. Erwerb der 4 % Anleihe des Deutschen Reichs von 1934 durch Umtausch der Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reichs ohne Auslosungsrechte (Neubesitz).

Es können getauscht werden:

je nom. RM 300,— **Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reichs ohne Auslosungsrechte (Neubesitz)**

mit einer **Barzuzahlung von RM 23,75**

in nom. RM 100,— **4 % Anleihe des Deutschen Reichs von 1934.**

Somit wird der Neubesitz zum Kurse von 23,75 % angerechnet.

Nennbeträge der Anleiheablösungsschuld unter RM 300,— können nur börsenmäßig verwertet werden.

Die Barzuzahlung hat in der Zeit

vom 28. Juni bis 4. Juli 1934 einschließlich

zu erfolgen. Auf Barzuzahlungen vor dem 30. Juni werden 4 % Geldzinsen an die Umtauschenden vergütet. Bei Barzuzahlungen nach dem 30. Juni sind 4 % Stückzinsen von den Umtauschenden zu erstatten.

Weitere Umtauschangebote für die Anleiheablösungsschuld sind ausgeschlossen. Anleihegläubiger, die ihren Besitz an Anleiheablösungsschuld während der vorgesehenen Zeichnungsfrist nicht zum Umtausch anbieten, können Anspruch aus diesen Schuldverschreibungen nur gemäß § 4 des Gesetzes über die Ablösung öffentlicher Anleihen vom 16. Juli 1925 geltend machen. Die Börsennotiz für die Anleiheablösungsschuld wird mit Ablauf der Umtauschfrist eingestellt werden.

III. Zeichnung gegen bar.

Die 4 % Anleihe des Deutschen Reichs von 1934 wird hiermit während der oben genannten Frist zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Der Zeichnungspreis beträgt

95 %

unter Verrechnung von Stückzinsen.

Die Bezahlung der gezeichneten Stücke hat in der Zeit

vom 28. Juni bis 4. Juli d. J. einschließlich

unter Verrechnung von 4 % Stückzinsen bei denjenigen Stellen, welche die Zeichnung entgegengenommen haben, zu erfolgen. Auf Zahlungen vor dem 28. Juni werden Zinsen erst von diesem Tage ab vergütet.

Die bei den Umtausch- und Zeichnungsstellen erfolgten Anmeldungen zum Umtausch und zur Zeichnung gelten als voll zugeteilt. Anmeldungen auf bestimmte Stücke können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies mit dem Interesse der übrigen Abnehmer verträglich erscheint.

Vorzeitiger Schluß des Umtausch- und Zeichnungsgeschäfts bleibt vorbehalten.

Die zum Umtausch bestimmten Anleihen sind bei der Anmeldung einzureichen, und zwar mit Verzeichnissen in denen die Stücke nach Abschnitten und Nummern geordnet sind. Für jede Wertpapiergattung ist ein besonderes Verzeichnis herzustellen.

Über die zum Umtausch eingereichten Anleihestücke und über die Barzahlungen erhalten die Anmeldenden nicht übertragbare Quittungen, gegen deren Rückgabe die Schuldverschreibungen der 4% Reichsanleihe von den Stellen, welche die Quittungen ausgestellt haben, nach Erscheinen ausgehändigt werden.

Die Lieferung der Schuldverschreibungen der 4% Reichsanleihe erfolgt baldmöglichst.

Die Einführung der 4% Reichsanleihe von 1934 wird an den deutschen Börsenplätzen alsbald nach Erscheinen der Stücke veranlaßt werden.

Die Schuldverschreibungen der 4% Reichsanleihe sind als verbrieft Schuldverschreibungen des Reichs gemäß § 1807 BGB. mündelsicher.

Sie können im Lombardverkehr der Reichsbank beliehen werden und sind auch im Lombardverkehr bei der Preußischen Staatsbank (Seehandlung) als Deckung zugelassen.

Im Juni 1934.

Berlin, Altona, Braunschweig, Bremen, Breslau, Chemnitz, Dresden, Essen, Frankfurt (Main), Halle (Saale), Hamburg, Karlsruhe (Baden), Köln, Leipzig, München, Nürnberg, Schwerin (Meckl.), Weimar.

Reichsbank. Preußische Staatsbank (Seehandlung).
Bank der Deutschen Arbeit Berliner Handels-Gesellschaft.
A. G.
S. Bleichröder.

Delbrück Schickler & Co. Commerz- und Privat-Bank
Deutsche Girozentrale Aktiengesellschaft.
— Deutsche Kommunalbank — Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft.
Deutsche Zentralgenossenschaftskasse. Deutsche Landesbankzentrale
J. Dreyfus & Co. A. G.
Dresdner Bank.

Mendelssohn & Co.

Lazard Speyer-Ellissen
Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Braunschweigische Staatsbank
(Leihhausanstalt).

Eichborn & Co. E. Heimann.

Gebr. Arnhold.

Simon Hirschland.

Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank.

B. Metzler seel. Sohn & Co.

Jacob S. H. Stern.

L. Behrens & Söhne.

M. M. Warburg & Co.

Straus & Co.

Sal. Oppenheim jr. & Cie.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Bayerische Vereinsbank.

Mecklenburgische Depositen- und
Wechselbank.

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft.
Deutsche Landesbankzentrale
A. G.

Dresdner Bank.

Hardy & Co.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Reichs-Kredit-Gesellschaft
Aktiengesellschaft.

Westholsteinische Bank.

Norddeutsche Kreditbank
Aktiengesellschaft.

Bayer & Heinze.

Sächsische Staatsbank.

Gebrüder Bethmann.

Frankfurter Bank.

Hallescher Bankverein
von Kulisch, Kaempff & Co.
Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Vereinsbank in Hamburg.

Veit L. Homburger.

A. Levy.

J. H. Stein.

H. Aufhäuser.

Bayerische Staatsbank.

Merck, Finck & Co.

Anton Kohn.

Thüringische Staatsbank.

Antwortschreiben an die Reichsschuldenverwaltung

An
die Reichsschuldenverwaltung

Berlin SW 68

Oranienstr. 106-109

Ich habe beantragt, meine Reichsschuldbuchforderung der
6(vorm.7)%igen Reichsanleihe von 1929 Nr. 283/1250 über

RM in 4%ige Anleihe des Deutschen Reichs von 1934
umzutauschen.

Ich habe meine bisherige Forderung auf das Reich übertragen
und die Übertragungserklärung an die Reichsbank abgegeben.

Ort, Wohnung, Postort

Datum

Unterschrift
(Vor- und Zuname)

Vordr. 359

6.34.3000 Din A 5

150
Übertragungserklärung

Ich erkläre, daß ich bei der Reichsschuldenverwaltung
den Antrag gestellt habe, die Schuldbuchforderung des

.....
.....
eingetragen unter W Nr. 283 (f. W 50080)
(Schuldbuchkontobezeichnung)

auf das Reich zu übertragen.

.....
Ort, Wohnung, Postort

.....
Datum

An
die Reichsbank

.....
Unterschrift
(Vor- und Zuname)

ab 12.6. 21/2

den 12. Juni 1934

Zum Schreiben vom 6. d. Mts. - Tgb. Nr. A III -.

Die Preussische Staatsbank bitten wir ergebenst, die im Depot der Sammelstiftung I A - Konto Nr. 140534 - verwahrten R^m 12,50 Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reiches ohne Auslosungsrechte bestmöglichst börsenmässig zu verwerten.

Den Erlös bitten wir dem Konto obengenannter Stiftung gutschreiben zu wollen.

Der Präsident

Im Auftrage



An

die Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstr. 38

Breußische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

Telegraphisch: Berlin W 8

Telegramm-Adresse:
Staatsbank Berlin



Telephon:

Sammelnummer 16 Berlin 4021

Für Generaldirektion:

Sammelnummer 16 Berlin 4591

Reichsbank:

Strom

Polizeistation:

Berlin Nr. 100

An die

Preußische Akademie der Künste,

Berlin W. 8,

Pariser Platz 4.

Die hier angegebene

Nr. 140 534

Ihre Nachricht vom

— . —

Legenbuch-Nr.

A III.

7 JUN. 1934

Tag:
6.6.1934.

4 Anlagen!

Anliegend übersenden wir Ihnen einen Prospekt betr. den Umtausch der Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reiches ohne Auslosungsrechte (Neubefitz) in eine neue

4% Anleihe des Deutschen Reiches von 1934.

Die Einzelheiten über die Ausstattung der neuen Anleihe und die Umtauschbedingungen sind aus der Anlage ersichtlich. Insbesondere machen wir darauf aufmerksam, daß die neue Anleihe zum Kurse von 95% aus gegeben wird und der Zinssatz infolge der besonderen Tilgungsmodalitäten lt. weiterer Anlage eine zusätzliche Erhöhung erfahren kann, die auf dem jeweils am 1. Juli jeden Jahres fälligen Zinsschein zur Ausschüttung kommen würde.

Der Umtausch kann nur im Verhältnis von je nom. R.M. 300,— Anleiheablösungsschuld in R.M. 100,— der neuen 4% Anleihe und einer Barzahlung von R.M. 23,75 erfolgen. Nennbeträge der Anleiheablösungsschuld unter R.M. 300,— können nur börsenmäßig verwertet werden. In dem Depot

Nr. 140 534 Preuß. Akademie der Künste Sammelstiftung I Abt. A
verwahren wir für Sie

— 10001 —

R.M. 12,50

Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reiches
ohne Auslosungsrechte.

Unter der Voraussetzung, daß es sich hierbei um Neubefitzstücke handelt, d. h. Auslosungsrechte von Ihnen gesondert von den Stücken nicht verwahrt werden, bitten wir Sie, uns Ihren Entschluß wegen Verwertung der obigen Werte oder Umtausch derselben unter Ankauf der fehlenden Spitze und unter Benutzung des beigefügten Antragsformulars baldmöglichst mitzuteilen, da vorzeitiger Schluß des Umtausch- und Zeichnungsgeschäfts vorbehalten ist.

Wenden!

Unter Neubefehl sind die Stücke zu verstehen, die gelegentlich der Aufwertung dem Gläubiger ohne Auslosungsrechte übereignet worden sind.

Die neue 4% Anleihe gelangt auch, wie Sie aus der Anlage ersehen wollen, gegen Barzahlung zum Kurse von 95% zur öffentlichen Zeichnung.

Sollte uns ein Auftrag nicht zugehen, so werden wir nichts veranlassen. Doch möchten wir nicht verfehlen, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß weitere Umtauschangebote für die Anleiheablösungsschuld nicht mehr zu erwarten sind. Ansprüche aus diesen Schuldverschreibungen können dann nur gemäß § 4 des Gesetzes über die Ablösung öffentlicher Anleihen vom 16. 7. 1925 geltend gemacht werden. Eine Abschrift dieses Paragraphen fügen wir zu Ihrer Orientierung noch besonders bei.

Ferner weisen wir Sie noch darauf hin, daß die Börsennotiz für die Anleiheablösungsschuld ohne Auslosungsrechte mit Ablauf der Umtauschfrist eingestellt wird.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Korrespondenzabteilung A

Preußische Staatsbank (Seehandlung), Berlin

Umtausch- und Zeichnungsaufforderung

4% Anleihe des Deutschen Reichs von 1934

Das Reich begibt eine 4%ige Anleihe, die durch den Umtausch der zum 1. Juli 1934 gekündigten 6 (vormals 7)% Anleihe des Deutschen Reichs von 1929, durch den Umtausch der Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reichs ohne Auslosungsrechte (Neubesitz), durch Zeichnung gegen Zahlung des Zeichnungspreises erworben werden kann.

Diese Anleihe wird in 10 Jahren ab 1. Juli 1934 getilgt, und zwar jährlich in Höhe von 10 vom Hundert des ursprünglichen Nennbetrages. Am 1. Juli 1944 muß die gesamte Anleihe getilgt sein.

Die Tilgung erfolgt

- a) bei einem Kursstand zu oder über pari durch Auslosung und Einlösung zum Nennwert,
- b) bei einem Kursstand unter pari durch Rückkauf.

Der Zinslauf der Anleihe beginnt am 1. Juli 1934. Die Zinsen werden halbjährlich am 2. Januar und 1. Juli jedes Jahres gezahlt, erstmalig am 2. Januar 1935.

Die Anleihe wird mit 4 vom Hundert jährlich verzinst, darüber hinaus ist eine

Zusatzverzinsung

in folgender Art vorgesehen:

Die bei der Tilgung durch Rückkauf unter dem Nennwert erzielte Ersparnis, d. h. die Differenz zwischen dem Ankaukurs und dem Kurse von 100%, kommt den Inhabern aller noch nicht getilgten Schuldverschreibungen als zusätzliche Zahlung zu der 4% Verzinsung zugute und wird ihnen mit dem jeweils am 1. Juli jedes Jahres fälligen Zinsschein ausgezahlt. Hierdurch wird der Rückkaufgewinn den Inhabern der Schuldverschreibungen zugeführt.

Der Rückkauf der 4% Anleihe des Deutschen Reichs von 1934 für Tilgungszwecke erfolgt durch die Reichsbank.

Die Bekanntgabe des zusätzlichen Zinsbetrages erfolgt spätestens Mitte Juni jedes Jahres. Die erste Zusatzverzinsung würde mit dem am 1. Juli 1935 fälligen Zinsbetrag ausgeschüttet werden.

Die 4 % Anleihe von 1934 wird ausgefertigt in Abschnitten zu RM 100, 200, 500, 1000, 5000, 10 000 und 20 000.

Auf Antrag kann die neue Anleihe auch in das Reichsschuldbuch eingetragen werden.

Das unterzeichnete Konsortium fordert hiermit im Auftrage des Reichsfinanzministeriums zum Erwerb der vorbezeichneten Anleihe auf.

Anträge auf Erwerb der 4 % Reichsanleihe von 1934 — sei es durch Umtausch der erwähnten Reichsanleihen, sei es durch Zeichnung — werden in der Zeit

vom 8. bis 21. Juni d. J.

durch die in der Anlage genannten Umtausch- und Zeichnungsstellen und ihre deutschen Zweiganstalten während der üblichen Geschäftsstunden entgegengenommen. Eine Provision hierfür wird den Anmeldenden von den Umtausch- und Zeichnungsstellen nicht berechnet. Umtausch und Zeichnung können auch durch Vermittlung aller übrigen Banken, Bankiers, Sparkassen und Kreditgenossenschaften bei den Umtausch- und Zeichnungsstellen vorgenommen werden.

Für die Aushändigung der Schuldverschreibungen der 6 (vorm. 7) %, Anleihe des Deutschen Reichs von 1929 zum Zwecke des Umtausches wird lt. Mitteilung des Reichsministers der Finanzen eine Börsenumsatzsteuer nicht erhoben werden. Soweit für den Erwerber der 4 % Anleihe des Deutschen Reichs von 1934 durch Umtausch oder Zeichnung Börsenumsatzsteuer fällig wird, haben die Erwerber der 4 % Anleihe des Deutschen Reichs von 1934 gemäß Entscheidung des Reichsministers der Finanzen die Börsenumsatzsteuer nicht zu tragen.

I. Erwerb der 4 % Anleihe des Deutschen Reichs von 1934 durch Umtausch der 6 (vorm. 7) % Anleihe des Deutschen Reichs von 1929

(durch das Reich zum 1. Juli 1934 zur Rückzahlung zum Nennwert gekündigt).

Bei dem Umtausch der 6 (vorm. 7) % Reichsanleihe von 1929 wird die 4 % Reichsanleihe von 1934 zum Kurse von 95 % abgegeben, so daß die Umtauschenden

eine Barvergütung von 5 %

erhalten. Diese wird nach Prüfung der eingereichten Schuldverschreibungen der Reichsanleihe von 1929 durch die Kontrolle der Reichspapiere von den Umtauschstellen ausgezahlt.

Die Einreichung der Reichsanleihe von 1929 hat zu erfolgen mit Zinsscheinen, fällig am 2. Januar 1935 und folgenden. Der am 1. Juli 1934 fällige Zinsschein verbleibt den Einreichern.

II. Erwerb der 4 % Anleihe des Deutschen Reichs von 1934 durch Umtausch der Anleiheablöschungsschuld des Deutschen Reichs ohne Auslosungsrechte (Neubesitz).

Es können getauscht werden:

je nom. RM 300,— Anleiheablöschungsschuld des Deutschen Reichs ohne Auslosungsrechte (Neubesitz)

mit einer Barzuzahlung von RM 23,75

in nom. RM 100,— 4 % Anleihe des Deutschen Reichs von 1934.

Somit wird der Neubesitz zum Kurse von 23,75 % angerechnet.

Nennbeträge der Anleiheablöschungsschuld unter RM 300,— können nur börsenmäßig verwertet werden.

Die Barzuzahlung hat in der Zeit

vom 28. Juni bis 4. Juli 1934 einschließlich

zu erfolgen. Auf Barzuzahlungen vor dem 30. Juni werden 4 % Geldzinsen an die Umtauschenden vergütet. Bei Barzuzahlungen nach dem 30. Juni sind 4 % Stückzinsen von den Umtauschenden zu erstatten.

Weitere Umtauschangebote für die Anleiheablöschungsschuld sind ausgeschlossen. Anleihegläubiger, die ihren Besitz an Anleiheablöschungsschuld während der vorgesehenen Zeichnungsfrist nicht zum Umtausch anbieten, können Anspruch aus diesen Schuldverschreibungen nur gemäß § 4 des Gesetzes über die Ablösung öffentlicher Anleihen vom 16. Juli 1925 geltend machen. Die Börsennotiz für die Anleiheablöschungsschuld wird mit Ablauf der Umtauschfrist eingestellt werden.

III. Zeichnung gegen bar.

Die 4 % Anleihe des Deutschen Reichs von 1934 wird hiermit während der oben genannten Frist zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Der Zeichnungspreis beträgt

95 %

unter Verrechnung von Stückzinsen.

Die Bezahlung der gezeichneten Stücke hat in der Zeit

vom 28. Juni bis 4. Juli d. J. einschließlich

unter Verrechnung von 4 % Stückzinsen bei denjenigen Stellen, welche die Zeichnung entgegengenommen haben, zu erfolgen. Auf Zahlungen vor dem 28. Juni werden Zinsen erst von diesem Tage ab vergütet.

Die bei den Umtausch- und Zeichnungsstellen erfolgten Anmeldungen zum Umtausch und zur Zeichnung gelten als voll zugeteilt. Anmeldungen auf bestimmte Stücke können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies mit dem Interesse der übrigen Abnehmer verträglich erscheint.

Vorzeitiger Schluß des Umtausch- und Zeichnungsgeschäfts bleibt vorbehalten.

Die zum Umtausch bestimmten Anleihen sind bei der Anmeldung einzureichen, und zwar mit Verzeichnissen in denen die Stücke nach Abschnitten und Nummern geordnet sind. Für jede Wertpapiergattung ist ein besonderes Verzeichnis herzustellen.

Über die zum Umtausch eingereichten Anleihestücke und über die Barzahlungen erhalten die Anmeldenden nicht übertragbare Quittungen, gegen deren Rückgabe die Schuldverschreibungen der 4% Reichsanleihe von den Stellen, welche die Quittungen ausgestellt haben, nach Erscheinen ausgehändigt werden.

Die Lieferung der Schuldverschreibungen der 4% Reichsanleihe erfolgt baldmöglichst.

Die Einführung der 4% Reichsanleihe von 1934 wird an den deutschen Börsenplätzen alsbald nach Erscheinen der Stücke veranlaßt werden.

Die Schuldverschreibungen der 4% Reichsanleihe sind als verbrieft Schuldverschreibungen des Reichs gemäß § 1807 BGB. mündelsicher.

Sie können im Lombardverkehr der Reichsbank beliehen werden und sind auch im Lombardverkehr bei der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) als Deckung zugelassen.

Im Juni 1934.

Berlin, Altona, Braunschweig, Bremen, Breslau, Chemnitz, Dresden, Essen, Frankfurt (Main), Halle (Saale), Hamburg, Karlsruhe (Baden), Köln, Leipzig, München, Nürnberg, Schwerin (Meckl.), Weimar.

Reichsbank. Preussische Staatsbank (Seehandlung).
Bank der Deutschen Arbeit A. G. Berliner Handels-Gesellschaft.

S. Bleichröder.

Commerz- und Privat-Bank
Aktiengesellschaft.

Delbrück Schickler & Co.

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft.

Deutsche Girozentrale

Deutsche Landesbankenzentrale

— Deutsche Kommunalbank —

A. G.

Deutsche Zentralgenossenschaftskasse.

Dresdner Bank.

J. Dreyfus & Co.

Hardy & Co.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Mendelssohn & Co.

Reichs-Kredit-Gesellschaft
Aktiengesellschaft.

Westholsteinische Bank.

Lazard Speyer-Ellissen
Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Braunschweigische Staatsbank
(Leihhausanstalt).

Norddeutsche Kreditbank
Aktiengesellschaft.

Eichborn & Co.

E. Heimann.

Bayer & Heinze.

Gebr. Arnhold.

Sächsische Staatsbank.

Simon Hirschland.

Gebrüder Bethmann.

Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank.

Frankfurter Bank.

B. Metzler seel. Sohn & Co.

Jacob S. H. Stern.

Hallescher Bankverein
von Kulisch, Kaempf & Co.
Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Vereinsbank in Hamburg.

Veit L. Homburger.

L. Behrens & Söhne.

A. Levy.

M. M. Warburg & Co.

J. H. Stein.

Straus & Co.

H. Aufhäuser.

Sal. Oppenheim jr. & Cie.

Bayerische Staatsbank.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Bayerische Vereinsbank.

Merck, Finck & Co.

Anton Kohn.

Mecklenburgische Depositen- und
Wechselbank.

Thüringische Staatsbank.

Preussische Staatsbank (Seehandlung)

Tabelle

über eine Zusatzverzinsung auf eine Anleihe mit variabler Verzinsung.

Auf nominal *R.M.* 100,— entfällt eine Zusatzverzinsung
nach Ablauf von Zinsjahren:

bei einem Kurs von %	1	2	3	4	5	6	7	8	9
von %									
75	2,78	3,125	3,57	4,17	5,—	6,25	8,33	12,50	25,—
80	2,22	2,50	2,86	3,33	4,—	5,—	6,67	10,—	20,—
85	1,67	1,875	2,14	2,50	3,—	3,75	5,—	7,50	15,—
90	1,11	1,25	1,43	1,67	2,—	2,50	3,33	5,—	10,—
91	1,—	1,12	1,29	1,50	1,80	2,25	3,—	4,50	9,—
92	0,89	1,—	1,14	1,33	1,60	2,—	2,67	4,—	8,—
93	0,78	0,87	1,—	1,17	1,40	1,75	2,33	3,50	7,—
94	0,67	0,75	0,86	1,—	1,20	1,50	2,—	3,—	6,—
95	0,55	0,62	0,71	0,83	1,—	1,25	1,67	2,50	5,—
96	0,44	0,50	0,57	0,67	0,80	1,—	1,33	2,—	4,—
97	0,33	0,37	0,43	0,50	0,60	0,75	1,—	1,50	3,—
98	0,22	0,25	0,29	0,33	0,40	0,50	0,67	1,—	2,—
99	0,11	0,12	0,14	0,17	0,20	0,25	0,33	0,50	1,—

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

Gesetz über die Ablösung öffentlicher Anleihen.

Vom 16. Juli 1925

§ 4.

(1) Die Anleiheablösungsschuld lautet auf Reichsmark. Sie kann von den Gläubigern nicht gekündigt werden.

(2) Eine Verzinsung der Anleiheablösungsschuld kann bis zum Erlöschen der Reparationsverpflichtungen nicht gefordert werden. Das Erlöschen der Reparationsverpflichtungen wird durch Gesetz festgestellt.

(3) Auf die Anleiheablösungsschuld finden die Vorschriften der Reichsschuldenordnung über Schuldverschreibungen Anwendung. Die Schuldverschreibungen der Anleiheablösungsschuld können in Buchschulden des Reiches umgewandelt werden.

W 5 24

den 20. Juni 1934

Die der Sammelstiftung I Abt. B für Musik gehörigen
37,50 RM Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reiches ohne
Auslosungsrechte sind durch die Preussische Staatsbank ver-
kauft worden. Der Erlös beträgt nach der beiliegenden Rech-
nung

7,82 RM,

in Worten: "Sieben Reichsmark, 82 Rpf."

Die Kasse wird angewiesen, diesen Betrag in der Rech-
nung für 1934 bei der Sammelstiftung I Abt. B bei Tit. II
in Einnahme nachzuweisen und das verkaufte Papier im Werte
von

37,50 RM,

in Worten: "Siebenunddreissig Reichsmark, 50 Rpf." in der
Spalte Kapital in Abgang zu stellen.

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichtigen.

Der Präsident

Im Auftrage

[Handwritten signature]

An

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

ab 12.6.34

den 12. Juni 1934

Zum Schreiben vom 6. d. Mts. - Tgb. Nr. A III -.

Die Preussische Staatsbank bitten wir ergebenst, die im Depot der Sammelstiftung I B - Konto Nr. 140535 - verwahrten RM 37,50 Anleiheablöschungsschuld des Deutschen Reiches ohne Auslosungsrechte bestmöglichst börsenmässig zu verwerten.

Den Erlös bitten wir dem Konto obengenannter Stiftung gutschreiben zu wollen.

Der Präsident

Im Auftrage

[Handwritten signature]

An
die Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 8

Breufische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

MarkgrafenstraÙe 38

Postbank: Berlin W 8

Telegramm-Adress:
Staatsbank Berlin



Telephon:
Sammelnummer 25 Markur 4021
Für Generaldirektion:
Sammelnummer 25 Markur 4081

Reichsbank-
Direktion
Vollständiger
Berlin Nr. 100

An die

Preußische Akademie der Künste

Berlin W. 8,

Pariser Platz 4.

Samml.-Stiftung I Abt. B

Die hier angegebene

140 535

Ihre Nachricht vom

— . —

Tagbuch-Nr.

A III.

7. JUN. 1934

6.6.1934.

4 Anlagen!

Anliegend übersenden wir Ihnen einen Prospekt betr. den Umtausch der Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reiches ohne Auslosungsrechte (Neubefiz) in eine neue

4% Anleihe des Deutschen Reiches von 1934.

Die Einzelheiten über die Ausstattung der neuen Anleihe und die Umtauschbedingungen sind aus der Anlage ersichtlich. Insbesondere machen wir darauf aufmerksam, daß die neue Anleihe zum Kurse von 95% ausgegeben wird und der Zinssatz infolge der besonderen Tilgungsmodalitäten lt. weiterer Anlage eine zusätzliche Erhöhung erfahren kann, die auf den jeweils am 1. Juli jeden Jahres fälligen Zinsschein zur Ausschüttung kommen würde.

Der Umtausch kann nur im Verhältnis von je nom. R.M. 300,— Anleiheablösungsschuld in R.M. 100,— der neuen 4% Anleihe und einer Barzahlung von R.M. 23,75 erfolgen. Nennbeträge der Anleiheablösungsschuld unter R.M. 300,— können nur börsenmäßig verwertet werden. In dem Depot

Nr. 140 535 Preuß. Akademie der Künste Sammelstiftung I Abt. B
verwahren wir für Sie

— 10001 —

R.M. 37,50

Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reiches
ohne Auslosungsrechte.

Unter der Voraussetzung, daß es sich hierbei um Neubefizstüde handelt, d. h. Auslosungsrechte von Ihnen gesondert von den Stücken nicht verwahrt werden, bitten wir Sie, uns Ihren Entschluß wegen Verwertung der obigen Werte oder Umtausch derselben unter Ankauf der fehlenden Spitze und unter Benutzung des beigefügten Antragsformulars baldmöglichst mitzuteilen, da vorzeitiger Schluß des Umtausch- und Zeichnungsgeschäfts vorbehalten ist.

Wenden! *

Unter Neubefehl sind die Stücke zu verstehen, die gelegentlich der Aufwertung dem Gläubiger ohne Auslosungsrechte übereignet worden sind.

Die neue 4% Anleihe gelangt auch, wie Sie aus der Anlage ersehen wollen, gegen Barzahlung zum Kurse von 95% zur öffentlichen Zeichnung.

Sollte uns ein Auftrag nicht zugehen, so werden wir nichts veranlassen. Doch möchten wir nicht verfehlen, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß weitere Umtauschangebote für die Anleiheablösungsschuld nicht mehr zu erwarten sind. Ansprüche aus diesen Schuldverschreibungen können dann nur gemäß § 4 des Gesetzes über die Ablösung öffentlicher Anleihen vom 16. 7. 1925 geltend gemacht werden. Eine Abschrift dieses Paragraphen fügen wir zu Ihrer Orientierung noch besonders bei.

Ferner weisen wir Sie noch darauf hin, daß die Börsennotiz für die Anleiheablösungsschuld ohne Auslosungsrechte mit Ablauf der Umtauschfrist eingestellt wird.

Breuthische Staatsbank
(Geehandlung)
Korrespondenzabteilung A

Breuthische Staatsbank
(Geehandlung)

Tabelle

über eine Zusatzverzinsung auf eine Anleihe mit variabler Verzinsung.

Auf nominal R.M. 100,— entfällt eine Zusatzverzinsung
nach Ablauf von Zinsjahren:

bei einem Kurse von %	1	2	3	4	5	6	7	8	9
von %									
75	2,78	3,125	3,57	4,17	5,—	6,25	8,33	12,50	25,—
80	2,22	2,50	2,86	3,33	4,—	5,—	6,67	10,—	20,—
85	1,67	1,875	2,14	2,50	3,—	3,75	5,—	7,50	15,—
90	1,11	1,25	1,43	1,67	2,—	2,50	3,33	5,—	10,—
91	1,—	1,12	1,29	1,50	1,80	2,25	3,—	4,50	9,—
92	0,89	1,—	1,14	1,33	1,60	2,—	2,67	4,—	8,—
93	0,78	0,87	1,—	1,17	1,40	1,75	2,33	3,50	7,—
94	0,67	0,75	0,86	1,—	1,20	1,50	2,—	3,—	6,—
95	0,55	0,62	0,71	0,83	1,—	1,25	1,67	2,50	5,—
96	0,44	0,50	0,57	0,67	0,80	1,—	1,33	2,—	4,—
97	0,33	0,37	0,43	0,50	0,60	0,75	1,—	1,50	3,—
98	0,22	0,25	0,29	0,33	0,40	0,50	0,67	1,—	2,—
99	0,11	0,12	0,14	0,17	0,20	0,25	0,33	0,50	1,—

797

Preußische Staatsbank (Seehandlung), Berlin

Umtausch- und Zeichnungsaufforderung

4 % Anleihe des Deutschen Reichs von 1934

Das Reich begibt eine 4 %ige Anleihe, die
durch den Umtausch der zum 1. Juli 1934 gekündigten 6 (vormals 7) % Anleihe des
Deutschen Reichs von 1929,
durch den Umtausch der Anleiheablöschungsschuld des Deutschen Reichs ohne
Auslosungsrechte (Neubesitz),
durch Zeichnung gegen Zahlung des Zeichnungspreises
erworben werden kann.

Diese Anleihe wird in 10 Jahren ab 1. Juli 1934 getilgt, und zwar jährlich in Höhe
von 10 vom Hundert des ursprünglichen Nennbetrages. Am 1. Juli 1944 muß die gesamte
Anleihe getilgt sein.

Die Tilgung erfolgt

- a) bei einem Kursstand zu oder über pari durch Auslosung und Einlösung zum
Nennwert,
- b) bei einem Kursstand unter pari durch Rückkauf.

Der Zinslauf der Anleihe beginnt am 1. Juli 1934. Die Zinsen werden halbjährlich
am 2. Januar und 1. Juli jedes Jahres gezahlt, erstmalig am 2. Januar 1935.

Die Anleihe wird mit 4 vom Hundert jährlich verzinst, darüber hinaus ist eine

Zusatzverzinsung

in folgender Art vorgesehen:

Die bei der Tilgung durch Rückkauf unter dem Nennwert erzielte Ersparnis,
d. h. die Differenz zwischen dem Ankaukurs und dem Kurse von 100 %, kommt den
Inhabern aller noch nicht getilgten Schuldverschreibungen als zusätzliche Zahlung zu der
4 % Verzinsung zugute und wird ihnen mit dem jeweils am 1. Juli jedes Jahres fälligen
Zinsschein ausgezahlt. Hierdurch wird der Rückkaufgewinn den Inhabern der Schuld-
verschreibungen zugeführt.

Der Rückkauf der 4 % Anleihe des Deutschen Reichs von 1934 für Tilgungszwecke
erfolgt durch die Reichsbank.

Die Bekanntgabe des zusätzlichen Zinsbetrages erfolgt spätestens Mitte Juni jedes Jahres. Die erste Zusatzverzinsung würde mit dem am 1. Juli 1935 fälligen Zinsbetrag ausgeschüttet werden.

Die 4 % Anleihe von 1934 wird ausgefertigt in Abschnitten zu RM 100, 200, 500, 1000, 5000, 10 000 und 20 000.

Auf Antrag kann die neue Anleihe auch in das Reichsschuldbuch eingetragen werden.

Das unterzeichnete Konsortium fordert hiermit im Auftrage des Reichsfinanzministeriums zum Erwerb der vorbezeichneten Anleihe auf.

Anträge auf Erwerb der 4 % Reichsanleihe von 1934 — sei es durch Umtausch der erwähnten Reichsanleihen, sei es durch Zeichnung — werden in der Zeit

vom 8. bis 21. Juni d. J.

durch die in der Anlage genannten Umtausch- und Zeichnungsstellen und ihre deutschen Zweiganstalten während der üblichen Geschäftsstunden entgegengenommen. Eine Provision hierfür wird den Anmeldenden von den Umtausch- und Zeichnungsstellen nicht berechnet. Umtausch und Zeichnung können auch durch Vermittlung aller übrigen Banken, Bankiers, Sparkassen und Kreditgenossenschaften bei den Umtausch- und Zeichnungsstellen vorgenommen werden.

Für die Aushändigung der Schuldverschreibungen der 6 (vorm. 7) % Anleihe des Deutschen Reichs von 1929 zum Zwecke des Umtausches wird lt. Mitteilung des Reichsministers der Finanzen eine Börsenumsatzsteuer nicht erhoben werden. Soweit für den Erwerber der 4 % Anleihe des Deutschen Reichs von 1934 durch Umtausch oder Zeichnung Börsenumsatzsteuer fällig wird, haben die Erwerber der 4 % Anleihe des Deutschen Reichs von 1934 gemäß Entscheidung des Reichsministers der Finanzen die Börsenumsatzsteuer nicht zu tragen.

I. Erwerb der 4 % Anleihe des Deutschen Reichs von 1934 durch Umtausch der 6 (vorm. 7) % Anleihe des Deutschen Reichs von 1929

(durch das Reich zum 1. Juli 1934 zur Rückzahlung zum Nennwert gekündigt).

Bei dem Umtausch der 6 (vorm. 7) % Reichsanleihe von 1929 wird die 4 % Reichsanleihe von 1934 zum Kurse von 95 % abgegeben, so daß die Umtauschenden

eine Barvergütung von 5 %

erhalten. Diese wird nach Prüfung der eingereichten Schuldverschreibungen der Reichsanleihe von 1929 durch die Kontrolle der Reichspapiere von den Umtauschstellen ausbezahlt.

Die Einreichung der Reichsanleihe von 1929 hat zu erfolgen mit Zinsscheinen, fällig am 2. Januar 1935 und folgenden. Der am 1. Juli 1934 fällige Zinsschein verbleibt den Einreichern.

II. Erwerb der 4 % Anleihe des Deutschen Reichs von 1934 durch Umtausch der Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reichs ohne Auslosungsrechte (Neubesitz).

Es können getauscht werden:

je nom. RM 300,— **Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reichs ohne Auslosungsrechte (Neubesitz)**

mit einer **Barzahlung von RM 23,75**

in nom. RM 100,— **4 % Anleihe des Deutschen Reichs von 1934.**

Somit wird der Neubesitz zum Kurse von 23,75 % angerechnet.

Nennbeträge der Anleiheablösungsschuld unter RM 300,— können nur börsenmäßig verwertet werden.

Die Barzahlung hat in der Zeit

vom 28. Juni bis 4. Juli 1934 einschließlich

zu erfolgen. Auf Barzahlungen vor dem 30. Juni werden 4 % Geldzinsen an die Umtauschenden vergütet. Bei Barzahlungen nach dem 30. Juni sind 4 % Stückzinsen von den Umtauschenden zu erstatten.

Weitere Umtauschangebote für die Anleiheablösungsschuld sind ausgeschlossen. Anleihegläubiger, die ihren Besitz an Anleiheablösungsschuld während der vorgesehenen Zeichnungsfrist nicht zum Umtausch anbieten, können Anspruch aus diesen Schuldverschreibungen nur gemäß § 4 des Gesetzes über die Ablösung öffentlicher Anleihen vom 16. Juli 1925 geltend machen. Die Börsennotiz für die Anleiheablösungsschuld wird mit Ablauf der Umtauschfrist eingestellt werden.

III. Zeichnung gegen bar.

Die 4 % Anleihe des Deutschen Reichs von 1934 wird hiermit während der oben genannten Frist zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Der Zeichnungspreis beträgt

95 %

unter Verrechnung von Stückzinsen.

Die Bezahlung der gezeichneten Stücke hat in der Zeit

vom 28. Juni bis 4. Juli d. J. einschließlich

unter Verrechnung von 4 % Stückzinsen bei denjenigen Stellen, welche die Zeichnung entgegengenommen haben, zu erfolgen. Auf Zahlungen vor dem 28. Juni werden Zinsen erst von diesem Tage ab vergütet.

Die bei den Umtausch- und Zeichnungsstellen erfolgten Anmeldungen zum Umtausch und zur Zeichnung gelten als voll zugeteilt. Anmeldungen auf bestimmte Stücke können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies mit dem Interesse der übrigen Abnehmer verträglich erscheint.

Vorzeitiger Schluß des Umtausch- und Zeichnungsgeschäfts bleibt vorbehalten.

Die zum Umtausch bestimmten Anleihen sind bei der Anmeldung einzureichen, und zwar mit Verzeichnissen in denen die Stücke nach Abschnitten und Nummern geordnet sind. Für jede Wertpapiergattung ist ein besonderes Verzeichnis herzustellen.

Über die zum Umtausch eingereichten Anleihestücke und über die Barzahlungen erhalten die Anmeldenden nicht übertragbare Quittungen, gegen deren Rückgabe die Schuldverschreibungen der 4% Reichsanleihe von den Stellen, welche die Quittungen ausgestellt haben, nach Erscheinen ausgehändigt werden.

Die Lieferung der Schuldverschreibungen der 4% Reichsanleihe erfolgt baldmöglichst.

Die Einführung der 4% Reichsanleihe von 1934 wird an den deutschen Börsenplätzen alsbald nach Erscheinen der Stücke veranlaßt werden.

Die Schuldverschreibungen der 4% Reichsanleihe sind als verbriefte Schuldverschreibungen des Reichs gemäß § 1807 BGB. mündelsicher.

Sie können im Lombardverkehr der Reichsbank beliehen werden und sind auch im Lombardverkehr bei der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) als Deckung zugelassen.

Im Juni 1934.

Berlin, Altona, Braunschweig, Bremen, Breslau, Chemnitz, Dresden, Essen, Frankfurt (Main), Halle (Saale), Hamburg, Karlsruhe (Baden), Köln, Leipzig, München, Nürnberg, Schwerin (Meckl.), Weimar.

Reichsbank. Preussische Staatsbank (Seehandlung).
Bank der Deutschen Arbeit Berliner Handels-Gesellschaft.

A. G.
S. Bleichröder.

Commerz- und Privat-Bank
Aktiengesellschaft.

Delbrück Schickler & Co.

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft.
Deutsche Landesbankzentrale
A. G.

Deutsche Girozentrale
— Deutsche Kommunalbank —

Deutsche Zentralgenossenschaftskasse.

J. Dreyfus & Co.

Dresdner Bank.
Hardy & Co.
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Mendelssohn & Co.

Reichs-Kredit-Gesellschaft
Aktiengesellschaft.
Westholsteinische Bank.

Lazard Speyer-Ellissen
Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Braunschweigische Staatsbank
(Leihhausanstalt).

Eichborn & Co.

E. Heimann.

Gebr. Arnhold.

Simon Hirschland.

Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank.

B. Metzler seel. Sohn & Co.

Jacob S. H. Stern.

Hallescher Bankverein
von Kulisch, Kaempf & Co.
Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Vereinsbank in Hamburg.

Veit L. Homburger.

A. Levy.

J. H. Stein.

H. Aufhäuser.

Bayerische Staatsbank.

* Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Bayerische Vereinsbank.

Mecklenburgische Depositen- und
Wechselbank.

Merck, Finck & Co.

Anton Kohn.

Thüringische Staatsbank.

Preussische Staatsbank (Seehandlung)

Gesetz über die Ablösung öffentlicher Anleihen.

Vom 16. Juli 1925

§ 4.

(1) Die Anleiheablösungsschuld lautet auf Reichsmark. Sie kann von den Gläubigern nicht gekündigt werden.

(2) Eine Verzinsung der Anleiheablösungsschuld kann bis zum Erlöschen der Reparationsverpflichtungen nicht gefordert werden. Das Erlöschen der Reparationsverpflichtungen wird durch Gesetz festgestellt.

(3) Auf die Anleiheablösungsschuld finden die Vorschriften der Reichsschuldenordnung über Schuldverschreibungen Anwendung. Die Schuldverschreibungen der Anleiheablösungsschuld können in Buchschulden des Reiches umgewandelt werden.

An

W. K.

den 15. Juni 1934

Die in der Sammelstiftung I A, Abt. für bildende Künste bis einschliesslich 31. Mai d. Js. auf gekommenen Zinsen sind nach dem in der Sitzung des Verteilungsausschusses vom 2. Februar 1932 festgelegten Schlüssel wie folgt verteilt worden.

Es entfallen:

- | | |
|--|-------------|
| 1. auf die Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst, Berlin-Charlottenburg | 1 864.- RM |
| 2. auf die Meisterateliers für die bildenden Künste | 186.- " |
| | <hr/> |
| zusammen: | 2 050.- RM. |

Die Kasse wird angewiesen, den von den Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst mit Schreiben vom 4. Juni d. Js. - Tgb.Nr. 680 - angeforderten Betrag von 600.- RM,

in Worten: "Sechshundert Reichsmark" zu zahlen und in der Stiftungsrechnung für 1934 bei der Sammelstiftung I A Tit. 1 in Ausgabe nachzuweisen. Es stehen somit für die Vereinigten Staatsschulen noch 1 256 RM zur Verfügung, für die Meisterateliers 186 RM. Für die Verwendung dieser Beträge erhält die Kasse besondere Anweisung.

An
die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin W 8

Der Präsident
Im Auftrage

[Handwritten signature]

199
195

Sammelstiftung I A

Einnahme:	1. Bestand 31. 3. 34	2 392,18 R#
	2. Zinsen bis 31. 5. 34	<u>45,50 "</u>
		2 437,68 R#
Ausgabe:	Staatsbank Provision	<u>1,04 "</u>
		2 436,64 R#

Von dem Bestand müssen zurückgehalten werden:

1. Rente Gleichfeld	111,75 R#	
2. für Meisterateliers noch nicht verwendeter Betrag	195.- "	
3. Depotgebühren pp.	<u>50.- "</u>	<u>356,75 R#</u>
		2 076,89 R#
	nach unten abgerundet	<u>2 050.-- R#</u>

Nach dem Verteilungsschlüssel erhalten von dem zur Verfügung stehenden Betrage von 2 050.-- R#

1. die Vereinigten Staatsschulen 10/11	= 1 864.-- R#
2. die Meisterateliers 1/11	<u>= 186.-- "</u>
	<u>2 050.-- R#</u>

Für die Meisterateliers stehen zurzeit zur Verfügung:

1. noch nicht verwendeter Betrag	195.-- R#
2. am 13. 6. 1934	<u>186.-- "</u>
	<u>381.-- R#</u>

797
796
Ah Kuz

den 15. Juni 1934

Wir teilen ergebenst mit, dass zur Verteilung von Stipendien aus der Sammelstiftung I B zurzeit 950 RM aus Zinseneinnahmen zur Verfügung stehen. Nach dem Verteilungsschlüssel (vgl. Protokoll der Sitzung des Verteilungsausschusses vom 12. Juli 1932) erhält die dortige Anstalt 69% der Zinseneinnahmen, das sind 655 RM. Wir bitten dortseits die Verteilung des Betrages von 655 RM vorzunehmen und uns die von den Mitgliedern des Verteilungsausschusses unterzeichnete Liste über die mit Beihilfen bedachten Schüler einzureichen. Ferner bitten wir um Angabe, ob der Betrag bei der Kasse der Akademie erhoben oder dorthin überwiesen werden soll.

Der Präsident

Im Auftrage
Ah

An

die Direktion der Staatlichen
akademischen Hochschule
für Musik

Bln-Charlottenburg

Fasanenstr. 1

MTG

den 15. Juni 1934

Wir teilen ergebenst mit, dass zur Verteilung von Stipendien aus der Sammelstiftung I B zurzeit 950 RM aus Zinseneinnahmen zur Verfügung stehen. Nach dem Verteilungsschlüssel (vgl. Protokoll der Sitzung des Verteilungsausschusses vom 12. Juli 1932) erhält die dortige Anstalt 24 % der Zinseneinnahmen, das sind 228.- RM. Wir bitten dortseits die Verteilung des Betrages von 228.- RM vorzunehmen und uns die von den Mitgliedern des Verteilungsausschusses unterzeichnete Liste über die mit Beihilfen bedachten Schüler einzureichen. Ferner bitten wir um Angabe, ob der Betrag bei der Kasse der Akademie erhoben oder dorthin überwiesen werden soll.

Der Präsident

Im Auftrage

[Handwritten signature]

An

die Direktion der Staatlichen
Akademie für Kirchen- und
Schulmusik

Berlin-Charlottenburg

Schloss, Luisenplatz

des 15. Juni 1934

Wir teilen ergebenst mit, dass zur Verfügung von Geldern
dies aus der Sammelstiftung I B zurzeit 950 RM zur Verfügung
nehmen zur Verfügung stehen. Nach dem Verteilungsschlüssel
(vgl. Protokoll der Sitzung des Verteilungsausschusses vom
12. Juli 1933) erhält die dortige Anzahl 24 % der Einnahmen
nehmen, das sind 228,- RM. Wir bitten deshalb die Verteilung
lung des Betrages von 228,- RM vorzunehmen und aus die von
den Mitgliedern des Verteilungsausschusses unterzeichnete Liste
über die mit Beihilfen bedachten Schüler einzureichen. Ferner
bitten wir um Angabe, ob der Betrag bei der Kasse der Akademie
erhöhen oder dorthin überwiesen werden soll.

Der Präsident

Im Auftrage

die Direktion der Staatlichen
Akademie für Kirchen- und
Schulmusik

Berlin-Charlottenburg
Schloss, Luisenplatz

Sammelstiftung I B

Einnahme:	1. Bestand 31. März 1934	1 074,45 RM
	2. Zinsen bis 31.5.1934	87,50 "
	3. Wohlfahrtsrente	27,-- "
	Bestand:	1 188,95 RM

Von dem Bestand müssen zurückgehalten werden:

1. Rente Ruhland	56,25 RM	
2. nicht verteilter Stipendien- betrag an Meisterschüler	174,-- "	230,25 RM
		958,70 RM

nach unten abgerundet: 950,-- RM

Nach dem Verteilungsschlüssel erhalten von dem zur Verfügung
stehenden Betrag von 950 RM:

1. Hochschule für Musik	69%	=	655,-- RM
2. Akademie für Kirchen- u. Schulmusik	24%	=	228,-- "
3. Meisterschulen für musikalische Kompos.	7%	=	67,-- "
			950,-- RM

Für die Meisterschulen stehen zurzeit zur Verfügung:

1. noch nicht verwendeter Betrag	174,-- RM
2. am 13. Juni 1934	67,-- "
	241,-- RM

J. Nr. 715

199
den 15. Juni 1934

W. K. g.
Auf das Schreiben vom 4. d. Mts. - Tgb.Nr. 680/34 -
teilen wir ergebenst mit, dass zur Verteilung von Stipendien
aus der Sammelstiftung I A zurzeit 2 050 RM aus Zinsenein-
nahmen zur Verfügung stehen. Nach dem Verteilungsschlüssel
(vgl. Protokoll der Sitzung des Verteilungsausschusses vom
2. Februar 1932) erhält die dortige Anstalt 10/11 und die
mit der Akademie verbundenen Meisterateliers 1/11 der Zinsen-
einnahmen, das sind 1 864 RM bzw. 186 RM. Da bereits nach
der uns übersandten Quittungsnachweisung 600 RM für Beihil-
fen verwendet worden sind, stehen der dortigen Anstalt zur-
zeit noch 1 264 RM zur Verfügung.

Der Präsident

Im Auftrage
[Signature]

An

die Direktion der Vereinigten
Staatsschulen für freie und
angewandte Kunst

--- Bln-Charlottenburg 2 ---
Hardenbergstr. 33

200

VEREINIGTE STAATSSCHULEN FÜR FREIE UND ANGEWANDTE KUNST
(FORMALS HOCHSCHULE FÜR DIE BILDENDEN KUNSTE UND UNTERRICHTSANSTALT DES KUNSTGEWERBEMUSEUMS)

Tgb.-Nr. 680/34.

BERLIN-CHARLOTTENBURG 2, HARDENBERGSTR. 3, DEN 4. Juni 1934.

Akademie d. Künste
Nr 0715 • 12 JUN 1934

Auf Grund telefonischer Rücksprache zwischen Herrn Professor Dr. Amersdorffer und Professor Kautzsch übersende ich anliegend eine von den Mitgliedern des Verteilungsausschusses unterzeichnete Liste von zwanzig mit Beihilfen von je 30,- RM bedachten Studierenden der Vereinigten Staatsschulen mit der Bitte, den Gesamtbetrag in Höhe von RM 600,-, in Worten: "Sechshundert Reichsmark", aus der Sammelstiftung I A an die Kasse der Akademie überweisen zu wollen.

Der kommissarische Direktor

W. Käpfmann

An den Herrn stellvertretenden
Präsidenten der Akademie der Künste,

B e r l i n W 8.

Das Amtsgericht.

Es wird gebeten, bei allen schriftlichen Einträgen die nachstehende Geschäftsnummer anzugeben.

Geschäftsnummer:

Pankow Bd. 6 Bl. Nr. 300
260

Berlin-Pankow
Kissingenstrasse 5/6

den 18. Mai

193 4

Telefonnummer: D 8 Pankow 3706

Akademie d. Künste - Berlin
Nr 0642 * 20 MAI 1934
Ant.

*Die Hypothek in Pankow [Bl. 4
Chottin, Killy.] ist an Kaufmann
Friedrich in Pankow 1934
übertragen worden.
die Grundbesitz-Verwaltungs-Aktiengesellschaft
in Berlin W 8, Schinkelplatz 1/2
auf Grund der Auflassung vom 15. Januar 1934
als Eigentümer der in Berlin-Pankow*

Lehmann, H. G. 1934

Neu Friedrich

am 15. Mai 1934
die Grundbesitz-Verwaltungs-Aktiengesellschaft
in Berlin W 8, Schinkelplatz 1/2
auf Grund der Auflassung vom 15. Januar 1934
als Eigentümer der in Berlin-Pankow

Messungen im Grundbuche von Berlin - Pankow

Band 6 Blatt Nr. 300 bzw.
" 6 " " 302

bisher auf den Namen der Neue Boden Aktiengesellschaft zu
Berlin-Schöneberg, Freiherr v. Steinsstrasse 17/18
eingetragenen Grundstücke

in das Grundbuch eingetragen worden.

*) Nur bei Mitteilung
an dingliche Berechtigte aus-
zufüllen.

*) Der Preis ~~XXXXXX~~ beträgt 700000 RM - ~~der~~
Grundstücke ~~XXXXXX~~

~~Bezeichnete Grundstücke~~ ~~XXXXXX~~

Sie erhalten diese Bekanntmachung - ~~XXXXXX~~ mit
Rückblick auf die in Abteilung III Nr. 4 für Sie
eingetragene Hypothek

~~XXXXXX~~

Auf Anordnung:
R. W. 1934
Kanzleiinspektor.

G. S.
Nr. 5. Bekanntmachung an Erwerber, Veräußerer und dinglich
Berechtigte beim Übergang des Eigentums an sämtlichen
Grundstücken eines Grundbuchs.
Verdacht Reinhold Kuhn K.G. Berlin 1934

*Lehmann, H. G. 1934
Neu Friedrich
in Pankow 1934
übertragen worden.
die Grundbesitz-Verwaltungs-Aktiengesellschaft
in Berlin W 8, Schinkelplatz 1/2
auf Grund der Auflassung vom 15. Januar 1934
als Eigentümer der in Berlin-Pankow*



für Studierende der bildenden Künste und Musik

in Berlin W 8

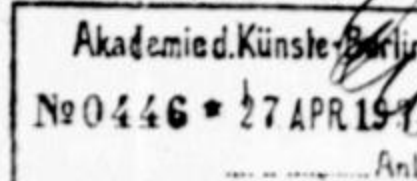
Pariser Platz 4

Reichsschuldenverwaltung
- SCHULDBUCH -

S. W. Bl. TP 56081/83

Bei Antwortschreiben ist dieses Aktenzeichen anzugeben.

Berlin SW 68, den 25. 4. 1934
ORANIENSTRASSE 106/109 (Postfach)
FERNRUF: Sammel-Nr. A 7 DONHOFF 4501



Zur gefl. Beachtung!

Es wird gebeten, im Schriftverkehr mit der Reichsschuldenverwaltung möglichst **Papier** in der Größe dieses Schreibens - **Din-Format** - zu verwenden.

1. Sammelprüfung 4. Abt. B. für Musik
2. Sammelprüfung 2. Abt. A. für bildende Künste
3. Sammelprüfung 2. Abt. B. für Musik

Nach dem Gesetz zur Änderung und Ergänzung von Vorschriften auf dem Gebiete des Finanzwesens vom 23. März 1934 (RGBl. I S. 232) wird die Höhe der sozialen Wohlfahrtsrente, die auf je 100 RM Nennbetrag der Auslosungsrechte entfällt, von dem Herrn Reichsminister der Finanzen für jedes Jahr neu bestimmt.

Für die Rente des Rechnungsjahres 1934 (1.4.1934 bis 31.3.1935), die Anfang April d.Js. gezahlt wurde, ist der Hundertsatz von 54 bestehen geblieben. Sollte er für die nächsten Jahre geändert werden, so werden wir hiervon den von Ihnen bezeichneten Empfangsberechtigten durch einen Vermerk auf dem Abschnitt der Zahlungsanweisung unterrichten.

Das neue Gesetz sieht ferner vor, daß die soziale Wohlfahrtsrente am 31. 3. 1937 erlischt, und daß sie beim Übergange der ihr zugrunde liegenden Auslosungsrechte auf einen anderen Träger nicht mehr weitergewährt wird, d.h., daß sie mit dem auf den Übergang folgenden 31. März wegfällt.

gez. Siemon

Nr 446

W. 5/12-
mit 1. Aufl.
Berlin, den 15. Mai 1934

Offizial (der am 1. Mai 1934)
nach der Höhe der Aufwandsbezüge.

Dr. Frickh.
Im Auftrage
H. N. K. K. K.

704
203

W. 5/12-
mit 1. Aufl.

den 15. Mai 1934

Die der Sammelstiftung I Abt. A gehörigen 4000.- öfl
4% Ungarische Goldrente abg. C. C. Stücke nicht zertif.
Stücke sind in 4000.- öfl 4% Ungarische Goldrente mit Zer-
tifikaten umgewandelt worden. Für die Umwandlung ist nach
beiliegender Abrechnung der Preussischen Staatsbank eine
Provision von

1,04 RM,

in Worten: "Eine Reichsmark, 4 Rpf." zu zahlen.

Die Kasse wird angewiesen, diesen Betrag in der Stif-
tungsrechnung für 1934 bei der Sammelstiftung I Abt. A bei
Tit. II in Ausgabe nachzuweisen.

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichtigen.

Der Präsident

Im Auftrage

[Signature]

An

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

W auf L. Auf
Kasse

den 7. April 1934

Die der Sammelstiftung I Abt. A gehörigen Teilzertifikate der 7 1/2% Türkischen Staatsanleihe von 1933 sind als nicht tauschbare Spitzen seitens der Preussischen Staatsbank verwertet worden. Der Erlös beträgt nach anliegender Abrechnung der Preussischen Staatsbank

30,75 RM,

in Worten: "Dreissig Reichsmark, 75 Rpf.",

Die Kasse wird angewiesen, den genannten Betrag bei der Sammelstiftung I Abt. A bei Tit. 2 in Einnahme nachzuweisen und die Teilzertifikate der 7 1/2% Türkischen Staatsanleihe von 1933 in Höhe von

230 frs.,

in Worten: "Zweihundertdreissig Französische Franken" bei dem Kapital in Abgang nachzuweisen.

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichtigen.

Der Präsident

Jm Auftrage

An

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

Preußische Staatsbank (Seehandlung)

Db./Se.

Berlin W 56

Markgrafenstraße 38

Postanschrift: Berlin W 56
Postschloß Nr. 1

Telegramm-Anschrift:
Staatsbank Berlin

Fernsprecher:
Für Stadtgespräche:
Sammelnummer A 6 Merkur 4800
Für Ferngespräche:
Sammelnummer A 6 Merkur 12381
Für General-Direktion (Stadt- u. Fern-
gespräche):
Sammelnummer A 6 Merkur 4584

Reichsbank-
Girokonto
Postscheckkonto
Berlin Nr. 100

An die

Preußische Akademie der Künste

Berlin W.8,

Pariser Platz 4.

Die stets anzugebende

Konto-Nr. 140 534

Ihre Nachricht vom

Tagebuch-Nr.

A III.

Tag:

14. Febr. 1934.

Preußische Akademie der Künste
-Sammelstiftung I Abtl. A.-

Im Anschluß an unser Schreiben vom 21. Juni v. Js.

Mit dem vorstehend angezogenen Schreiben hatten wir Sie auf die für die Lieferbarkeit an der hiesigen Börse notwendige Zertifizierung der Ungarischen Caisse Commune-Anleihen hingewiesen, ohne einen Auftrag zur Besorgung von Zertifikaten für die in dem Depot Nr. 140 534 / Preußische Akademie der Künste Sammelstiftung I Abtlg. A ruhenden öfl. 4.000,- / 4% Ungarn Goldrente abg. Caisse-Commune Stücke J/J nicht zertifizierte Stücke - 42809 -

zu erhalten.

Da die Bezahlung der Zinsscheine von obigen Anleihen nur für solche Stücke erfolgt, deren Jahreszinsschein 1931 am 1. Februar 1932 außerhalb Ungarns eingelöst worden ist, verzögert sich die Einlösung jedesmal um längere Zeit, wenn erst Feststellungen im vorgedachten Sinne getroffen werden müssen.

Bei zertifizierten Stücken sind Ermittlungen nicht erforderlich; daher erfolgt die Bezahlung der Zinsscheine dieser Wertpapiere erheblich schneller als die der Zinsscheine von nicht zertifizierten Stücken.

Angesichts dieses neuen, für die Zertifizierung sprechenden Gesichtspunktes möchten wir nicht verfehlen, Ihnen nochmals anheimzugeben, uns einen Auftrag zur Zertifizierung zu erteilen.

Sollten

Sollten wir bis zum 26. d.Mts. keine gegenteilige Weisung von Ihnen erhalten, so werden wir die Zertifizierung der umseitig genannten Wertpapiere, als in Ihrem Interesse liegend, veranlassen.

An Kosten entstehen dadurch nur RM 0,26 pro Stück.

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Korrespondenz-Abteilung A.

Wolters

*h
V. off*

206

Taggendorf, 23. 3. 34.

24. MRZ 1934

Ch. v. d.

*Präsident des Preussischen
Akademie der Künste
Berlin.*

*Auf Anfrage beim Akad.?
wurde Taggendorf, heute um 21.
d. Mts. des Luffen, dass die Prüfung
unserer Karte von der Akademie der
Künste aufgegeben ist.*

*Ich bin nun, dass das Akad. gerichtet auf
bessere Mitteilung in dieser Sache
erhalten haben wird, damit die im
April fällige Karte wieder an mich
übergeben werden kann.*

56

*Georg Meißner
Frau Luise Meißner geb. Sch.*

Handwritten signature

den 24. Februar 1934

Als Rente erhalten Sie aus unserer Kasse die Hälfte der Zinsen aus einem Hypothekenskapital von 7 500 G M . Da der Zinssatz der Hypothek sich inzwischen von 5 auf 6% erhöht hat, stehen Ihnen künftig vierteljährlich 56,25 RM zu. Für die zurückliegende Zeit erhalten Sie eine Nachzahlung von 75 RM, die wir dem Amtsgericht zu Deggendorf überwiesen haben.

Der Präsident

Im Auftrage

Handwritten signature

Frau Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

Babette R u l a n d Der Präsident

D e g g e n d o r f Im Auftrage

der Preussischen
Landesregierung

Berlin W 3

Handwritten signature

Berlin W 8, den 1. Februar 1946
Pariser Platz 4

Ed and 2 Paul 19

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nenn-
werte von

in Worten: "
unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die regel-
mässig am .. 1. April .. und .. 1. April .. eingehenden Zinsen beim Titel I
zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten einschl.
Provision, Maklergebühr und Steuer in Höhe von

in Worten: "
sind beim Titel II in Ausgabe und die für die Zeit vom
bis 2. Februar...1934 entstandenen Stückzinsen in Höhe von

in Worten: "
beim Titel II in ~~Bearbeitung~~ nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

Der Präsident
Im Auftrage)

An die

Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 1934
Verrechnungsstelle:

Berlin W 8, den
Pariser Platz 4

Fonds ...

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Ver-
mittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin
zum Kurse von 2.5% angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nenn-
werte von

... RM ... Rpf

in Worten: "
unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die regel-
mässig am 1. Januar und 1. Juli eingehenden Zinsen beim Titel I
zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten einschl
Provision, Maklergebühr und Steuer in Höhe von

... RM ... Rpf

in Worten: "
sind beim Titel II in Ausgabe und die für die Zeit vom 1. Januar
bis 1. Februar 1934 entstandenen Stückzinsen in Höhe von

... RM ... Rpf

in Worten: "
beim Titel II in ~~Einnahme~~ nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

Der Präsident
Jm Auftrage

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

229/2

den 22. Februar 1934

Frau Babette R u l a n d in Deggendorf steht die Hälfte der Zinsen aus einem Hypothekenkapital von 7 500 G^z zu. Da der Zinssatz dieser Hypothek vom 1. Januar 1932 ab von 5% auf 6% erhöht worden ist, sind der Genannten als Rente von diesem Zeitpunkt ab vierteljährlich nachträglich anstatt 46,87⁵ / R^z =

56,25 R^z,

in Worten: "Sechsfundfünfzig Reichsmark, 25 Rpf." zu überweisen.

Für die Zeit vom 1. Januar 1932 - 31. Dezember 1933 ist die Differenz mit insgesamt

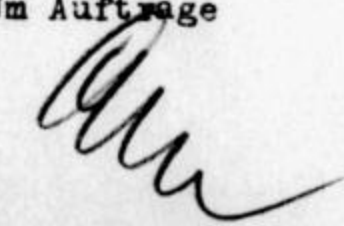
75.- / R^z,

in Worten: "Fünfundfünfzig Reichsmark" nachzuzahlen.

Verrechnungsstelle: Stiftungsrechnung für 1933, Sammelstiftung I B Abt. für Musik, Tit. II.

Der Präsident

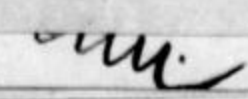
Jm Auftrage



An

die Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Berlin W 8





PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W 8, PARISER PLATZ 4

den 5. Februar 1934

6. Feb. 1934

Mit Bezug auf die Anweisung vom 6. September 1932 -J. Nr. 729 - wird die Kasse angewiesen, an Frau Habette R u l a n d in Deggendorf die Hälfte der aus einem Hypothekenkapital von 7500 G. auflaufenden Zinsen (vom 1. Januar 1932 ab 6%) zu zahlen und in den Stiftungsrechnungen für 1932 u. f. g. Jahre bei der Sammelstiftung I B Abteilung für Musik bei Tit. II in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident

Im Auftrage

An

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W 8, FRIEDRICH-SHAETTER-PLATZ 4



Ab 5 6 2

den 5. Februar 1934

Mit Bezug auf die Anweisung vom 6. September 1932 -J. Br. 729 - wird die Kasse angewiesen, an Frau Babette R u l a n d in Deggendorf die Hälfte der aus einem Hypothekenskapital von 7500 G. auflaufenden Zinsen (vom 1. Januar 1932 ab 6%) zu zahlen und in den Stiftungsrechnungen für 1932 u. flg. Jahre bei der Sammelstiftung I B Abteilung für Musik bei Tit. II in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident

Im Auftrage

Qu

An

die Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Berlin W 8

mm

ab am 12. 8. 34
Der Ankauf erfolgte
aus dem Erlös ausgeloster Wert-
papiere
H. Lugs
ganzen 11. 8. 34 mit
J. H.

273 74

den 1. Februar 1934

Die Preussische Staatsbank bitten wir ergebenst, für die unten aufgeführten Stiftungen folgende Pfandbriefe anzukaufen:

a) 6 % Gold-Pfandbriefe der Preussischen Landes-Pfandbrief-Anstalt

- 1) für die Sammelstiftung I A - Kto-Nr 140534 - bis zum ausmachenden Betrage von ✓ 200,— RM
- 2) für die Sammelstiftung II A - Kto-Nr. 140536 - bis zum ausmachenden Betrage von ✓ 1.000,— "
- 3) für die Sammelstiftung II B - Kto-Nr. 140537 - bis zum ausmachenden Betrage von ✓ 2.000,— "
- 4) für die Georg Krakau-Stiftung - Kto-Nr 100604 - bis zum ausmachenden Betrage von ✓ 1.500,— "

zusammen: 4.700,— RM

b) 6 % Pommersche Landwirtschaftliche Gold-Pfandbriefe

- 5) für die Sammelstiftung II A - Kto.Nr. 140536 bis zum ausmachenden Betrage von ✓ 500,— RM
- 6) für die Sammelstiftung II B - Kto-Nr. 140537 bis zum ausmachenden Betrage von ✓ 1.500,— "
- 7) für die Georg Krakau-Stiftung - Kto-Nr. 100604 - bis zum ausmachenden Betrage von ✓ 1.000,— "
- 8) für die Eugen d'Albert-Stiftung - Kto-Nr. 140803 - bis zum ausmachenden Betrage von ✓ 200,— "
- 9) für die Sammelstiftung I 2 Kto-Nr. 140535 bis zum ausmachenden Betrage von ✓ 200,— "
- 10) für den Max Reger-Stipendienfonds - Kto-Nr. 140820 - bis zum ausmachenden Betrage von ✓ 900,— "

b) zusammen: 4.300,— RM

Mit den Ankaufskosten bitten wir die genannten Konten zu belasten. Die Schlußabrechnungen werden in zweifacher Ausfertigung erbeten.

An
die Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Berlin W 3

Der Präsident
Im Auftrage

Am

J. Nr. 108

den 31. Januar 1934

ab 15/2

Auf das Schreiben vom 25. d. Mts. - Erbschaftssteuer-
abt. E.74.33 Pr. M. 81. - teilen wir Ihnen mit, dass die
Witwe Babette R u l a n d in Deggendorf, frühere Namensbe-
zeichnung Babette Deuffel, vom 26. August 1932 ab die Hälfte
der 6% Zinsen aus einem Hypothekenskapital von 7500 G. auf
Lebenszeit erhält. Die Rente an Frau R u l a n d wird vier-
teljährlich gezahlt.

Der Präsident
Im Auftrage

[Handwritten signature]

An

das Finanzamt W e d d i n g

B e r l i n N 24

Friedrichstr. 107

Finanzamt Wedding

Erbschaftsteuer-abt. F 74 33
Steuer-Bez. Steuer-Nr. -

Pr. M. 81.

Es wird ersucht, in der Antwort die obigen Geschäftszeichen
anzugeben.

Reichsbankgirokonto

Postcheckkonto: Berlin Nr. 106833

Berlin N 24, den 25.1. 1931.

Friedrichstr. 107

Fernsprecher: D 2 Weidenbaum 0016

Sprechstunden von 9-13 Uhr (Montags nur für eilige Sachen)
Kassenstunden von 9-13 Uhr, Sonnabends von 9-12 1/2 Uhr.
Am letzten Werktag im Monat bleibt die Kasse geschlossen.

30106 * 30.1

Betrifft: Nachlass des am 16. 3. 1904 verstorbenen

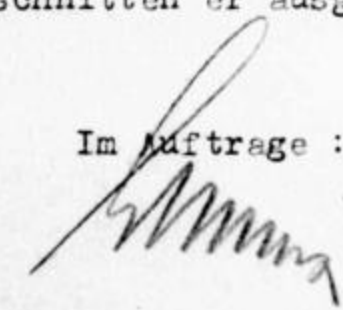
Rentiers Karl Theodor M a e d e r .

===

Die Witwe Babette D e f f e l in Deggendorf
sollte von einem Kapital von 43.000 M die Hälfte
des Zinsgenusses von den Zeitpunkt an haben, wo
das jüngste ihrer beiden Kinder Ludwig und Maria
das 25. Lebensjahr vollendet hatte. Dieser auf-
schiebend bedingte Erwerb der Frau D e f f e l ist im
August 1932 eingetreten.

Ich ersuche ergebenst um gefl. Auskunft, von
welchem aufgewerteten Kapital und zu welchem Zins-
satze ~~die~~ Niessbrauch der Frau D e f f e l berechnet wird
und in welchen Zeitabschnitten er ausgezahlt wird.

Im Auftrage:



An die

Preuss. Akademie der Künste

Berlin W.8

Pariserplatz 4

W 5 K

den 31. Januar 1934

Nach beiliegender Mitteilung der Preussischen Staatsbank sind bei der Sammelstiftung I Abt. A 10 Stück Vorläufige Empfangscheine über den Anteil der anderen Staaten an der 4% Türkischen Bagdad Eb.Anl. Ser. II (Recepissés provisoires) m.Cps. 1/12 Nr. 12564/73 nachgeliefert worden.

Die Kasse wird angewiesen, diese 10 Stück Empfangsscheine in der Spalte Kapital in Zugang zu stellen.

Der Präsident

Im Auftrage



An

die Kasse der Preussischen

Akademie der Künste

Berlin W 8

Preußische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

Postanschrift: Berlin W 8

Telegramm-Adresse:
Staatsbank Berlin



Schreibweise:
für Stadtgründe:
Sammelnummer II 6 Merkur 4800
für Ferngründe:
Sammelnummer II 6 Merkur 12381
für Generaldirektion (Stadt- und
Ferngründe):
Sammelnummer II 6 Merkur 4584

Reichsbank:
Berlin 21. 100

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8

Pariser Platz 4

140 534

Es wird gebeten, stets die **Konto-Nummer**
ben, damit die Bearbeitung keine Verzögerung erleidet.

140 534 Preuss. Akademie der Künste
-Sammelstiftung I Abt.A-

Tag:
7. Januar 1934
18. JAN. 1934

Wir überjenden anbei ergebnis den am 31. Dezember v. Js. abgeschlossenen
Auszug Ihrer — der obigen Rechnung bei uns.

Den Saldo von

RH 1.487,20 Wert 31. Dezember v. Js. zu Ihren Gunsten
" " " "
" " " "
" " " "
" " " "

haben wir in neuer Rechnung vorgetragen.

Wir bitten Sie, uns so bald wie möglich, jedoch spätestens in vier Wochen unter
Benutzung des anliegenden Vordrucks mitzuteilen, ob Sie unsere Abrechnung als richtig
befunden haben.

Freiumschlag liegt bei.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

Hauptbuchhalterei

5 Anlagen.

Freiumschlag.

Preußische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

Postanschrift: Berlin W 8

Telegramm-Adresse:
Staatsbank Berlin



Sernipendat:
für Stadtgefälle:
Sammelnummer 21 6 Markur 4800
für Sernigefälle:
Sammelnummer 21 6 Markur 12381
für Generaldirektion (Stadt- und
Sernigefälle):
Sammelnummer 21 6 Markur 4584

Reichsbank:
Sernipendat:
Berlin Nr. 100

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8

140 535

Pariser Platz 4



Es wird gebeten, stets die **Konto-Nummer**
140 535 zu benennen, damit die Bearbeitung keine Verzögerung erleidet.

140 535 Preuss. Akademie der Künste
-Sammelstiftung I Abt. B-

Tag:
7. Januar 1934
18. JAN. 1934

Wir übersenden anbei ergebnis den am 31. Dezember v. Js. abgeschlossenen
Auszug Ihrer — der obigen Rechnung bei uns.

Den Saldo von

RN 42,60 Wert 31. Dezember v. Js. zu Ihren Gunsten
" " " "
" " " "
" " " "
" " " "

haben wir in neuer Rechnung vorgetragen.

Wir bitten Sie, uns so bald wie möglich, jedoch spätestens in vier Wochen unter
Benutzung des anliegenden Vordrucks mitzuteilen, ob Sie unsere Abrechnung als richtig
befunden haben.

Freiumschlag liegt bei.

Preußische Staatsbank

(Seehandlung)

Hauptbuchhalterei

3 Anlagen.

Freiumschlag.

Preussische Akademie der Künste

Berlin W.8, den 5. Januar 1944
Pariser Platz 4

Von der der Komm. d. H. K. [H. K.] ~~Seite~~

gehörigen Anleiheablösungsschuld sind von den dazugehörigen Auslosungsrechten seitens der Reichsschuldenverwaltung infolge Auslösung . 125,- RM mit . . . 125,- . . . RM nebst 4 1/2 % Zinsen für die Zeit vom 1. Januar 1914 bis 1. März 1915 . 125,- RM . in. Höhe von . 250,- zusammen mit . 250,- RM zur Auszahlung gelangt.

Die Kasse wird angewiesen, das zurückgezahlte Kapital und die Zinsen von insgesamt . . . 189,2 . . . RM in Worten:
 in der Rechnung der Stiftungs-
 fonds bei Fonds No. 1 Sammlung K. Hofm. 1. 10. 1914 189,2
~~und die Kapitalertragsteuer in Höhe von RM in Worten~~
~~bei Titel~~
 in Umsatzsteuer nachzuweisen.

Ferner ist in der Spalte Kapitalien der Betrag der ausge-
losten Auslosungsrechte in Höhe von . . . 15.7. . Re in Worten:
.....
~~bei den Auslosungsrechten~~ abzusetzen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

Der Präsident

Im Auftrage

An

die Kasse der Preussischen Akademie der Künste

B e r l i n W.8

220

Breußische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

Postanweisung: Berlin W 8

Telegramm-Adresse:
Staatsbank Berlin



Fernsprecher:
Für Stabschef:
Sammelnummer A 6 Westur 4800
Für Ferngespräche:
Sammelnummer A 6 Westur 12381
Für Generaldirektion (Stabs- und
Ferngespräche):
Sammelnummer A 6 Westur 4564

Reichsbank-
Korrespondenz:
Berlin Nr. 100

An die

Preussische Akademie der Künste,

Berlin W. 8,
Pariser Platz 4.

17. NOV 1933

Die hier anzugebende

Depot-Nr. 140 534

Ihre Nachricht vom

—.

Lagebuch-Nr.

A III.

Tag:

16. Nov. 1933.

Pr. Akademie d. Künste, Sammelstiftg. I
Abt. A

Im Anschluß an die Ihnen überfandte Mitteilung über die aus obigem Depot zum
31. 12. 1933 gezogenen

R.M. 25,—

Auslosungsrechte der Anleiheablösungsschuld des
Deutschen Reichs — 10002 —

teilen wir Ihnen ergebenst mit, daß die Rückzahlung der fälligen Beträge nach einer Mitteilung
der Reichsschuldenkasse am 2. Januar 1934 erfolgt.

Ferner geben wir Ihnen bekannt, daß die gezogenen Auslosungsrechte bereits vor dem
Fälligkeitstage, und zwar vom 15. November 1933 ab, unter Abzug eines zum jeweiligen Reichs-
bank-Diskontsatz zu berechnenden Diskonts frei von Provision durch uns angekauft werden. Dieser
Ankauf ist börsenumsatzsteuerpflichtig.

Sofern Sie von der Diskontierungsmöglichkeit Gebrauch zu machen wünschen oder eine
Auslieferung obiger Stücke aus dem Depot in Frage kommen sollte, bitten wir Sie, uns einen
entsprechenden Auftrag

bis spätestens zum 2. Dezember d. Js.

zugehen zu lassen.

Nach diesem Zeitpunkt sind wir aus technischen Gründen nicht mehr in der Lage, Dis-
kontierungs- oder Auslieferungsanträgen stattzugeben.

Breußische Staatsbank
(Seehandlung)
Korrespondenzabteilung A

Paulmann

227

Breußische Staatsbank

(Geehandlung)

Berlin W 8

Martengrafenstraße 36

Postanschrift: Berlin W 8



26. OKT. 1933

An die

Preußische Akademie der Künste,

Berlin W. 8,
Pariser Platz 4.

Die stets anzugeben

Depot-Nr. 140534

A III.

Tag:
25. Okt. 1933.

-Sammelstiftung I Abtl. A -

41 Aus dem Depot Nr. 140 534

Preuß. Akademie d. Künste -Sammelstift. I Abt. A-

sind 25,-- R.M. Auslösungsscheine zur Anleihe-
ablösungsschuld des Deutschen Reichs - 10002 -

Buchst. B Gruppe 32 Nr. 39030 = 1/25,--

rückzahlbar mit dem Fünffachen des Nennwertes zuzüglich $4\frac{1}{2}\%$
Zinsen für 8 Jahre zum 31. 12. 1933 verlost worden.

Wir werden diese Wertpapiere und den gleichen Betrag an
Schuldverschreibungen der Anleiheablösungsschuld ~~dem~~ Depot ent-
nehmen und zur Einlösung bringen. Der Gegenwert wird als-
dann ~~dem~~ Konto unter Anzeige gutgeschrieben werden.

Breußische Staatsbank
(Geehandlung)

Kontopersonal

24. Okt. 1933
Wz. 818. 6000. 10. 22.
(K. 802. 10. 21.)

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1292

ENDE